Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 21. November 1901.—5 Uhr-Ausgabe. 13. Jahrgang. — No. 277

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Fast 100 Todte!

So hoch schätzt man die Zahl der Opfer des jüngsten Kolorado'er Bergwerk-Unglücks.

Telluride, Kolo., 21. Nov. Wahrscheinlich sind nahezu 100 Mann infolge des Feuers erstickt, welches gestern in dem „Smuggler Union"-Bergwerk, im Marshall-Becken, ausbrach. Das Bergwerk gehört New Yorker und Bostoner Kapitalisten und ist das größte im Telluride-Distrikt.

Das Feuer kam im Tramway-Quartierhaus, am Eingang des Bullelin-Tunnels, zum Ausbruch und verbreitete sich rasch auf das Dampfkessel- und Maschinenhaus, die Schmiede-Werkstätte und die Tramway-Endstation mit ihren großen Erz-Lagerungsräumen, sowie auch auf mehrere kleinere Baulichkeiten. Ein starker Windzug trieb den Rauch von den brennenden Gebäuden unmittelbar in das Tunnel und in alle mit demselben in Verbindung stehende Räumlichkeiten.

Unter der Aufregung und den eifrigen Versuchen, das Feuer in den äußeren Baulichkeiten unter Kontrolle zu bringen, vergaß man das Bergwerk selbst, das sich immer bedenklicher mit Rauch füllte, während am Eingang am Eingang Alles in Flammen stand, sodaß vorläufig nichts mehr geschehen konnte, das Eindringen des Rauches zu verhindern.

Sobald indeß, wie es nach dem Verpassen der ersten Gelegenheit möglich war, wurden große Steinmassen in den Tunnel-Eingang geschleudert, und dieser geschlossen. Aber inzwischen war drinnen der Rauch schon über eine Meile weit vorgedrungen.

Die Tag-Arbeiterschicht, etwa 200 Mann umfassend, war in das Bergwerk gefahren und hatte ihre Stationen erreicht,, ehe das Feuer ausbrach. Man weiß, daß manche dieser Leute durch das alte Sheridan-Tunnel und desgleichen durch die alten Union-Gänge entkamen, fürchtet aber, daß dies nicht die Mehrheit war. Die Gesammtzahl der Umgekommenen wird, wie gesagt, auf beinahe 100 geschätzt, und 22 sind bereits als todt bekannt!

Erst Mädchen, dann Mann!

Syracuse, N. Y., 21. Nov. „Frl. Klara Harriman", welche seit 38 Jahren hierselbst als ein Wesen weiblichen Geschlechts gelebt hat, wurde von Aerzten als ein Mann erklärt und wird heute von den Behörden die Erlaubniß nachsuchen, ihren Namen von Klara in Horace Harrison Harriman umändern zu dürfen. Als Klara 1863 geboren wurde, war ihr Geschlecht unentschieden, und auf Rath von Aerzten beschlossen ihre Eltern damals, sie als Mädchen aufzuziehen. Sie besuchte die öffentliche Schule, absolvirte die Hochschule und nahm auf der „Syracuse University" einen Kursus in Musik und den freien Künsten. Sie war stets lebhaft, von kühnem Geist und außerordentlich fähig in Allem, was sie unternahm. Ihre Geschmacksrichtung und ihr ganzes Benehmen war männlich. In kurzer Zeit wuchs Fräulein Klara ein schöner, dichter Bart; sie mußte sich täglich rasiren und auf der Straße einen Schleier tragen. Als sie schließlich Aerzte über ihren Zustand konsultirte, wurde ihr Geschlecht als zweifellos männlich festgestellt. Fräulein, oder besser Herr Harriman ist klein, aber breitschulterig und muskulös. Sie hat sich das lange Haar kurz schneiden lassen, einen Herrenanzug bestellt und wird von jetzt an als Herr weiterleben. Er wohnt mit seinen Brüdern zusammen in dem Hartman'schen Familienhause.

7 Todte, 17 Verletzte.

Los Angeles, Kal., 21. Nov. Bei dem gestrigen Zusammenstoß auf der Santa Fe-Bahn, westlich von Francona, Ariz., sind 7 Personen, sämmtlich Bahnbedienstete, umgekommen, und 3 Passagiere, sowie 14 Bahnbedienstete verletzt worden.

Unter den Verletzten sind folgende Chicagoer: L. W. Fair, Kellner, 3210 State Straße); H. W. Webb, Waggon-Diener (3531 Dearborn Straße); Otto Barse, Oberkoch (3652 Fifth Avenue); Tony Larson, zweiter Koch (154 Clark Straße); Monte Morton, Kellner (386 27. Straße); Harry Letcher, Waggon-Diener (3118 State Straße); F. Williams, Kellner (531 State Straße); Thomas H. Owen, Kellner (2705 La Salle Straße); J. K. Arnold, Kellner (368 27. Straße); und J. W. Bryant, Kellner (544 West 54. Straße). Alle diese gehörten zu dem Personal beider Züge.

Neue Streik-Unruhen befürchtet.

Madisonville, Ky., 21. Nov. Vorläufig herrscht im Kohlengruben-Distrikt Ruhe. Aber man fürchtet am Samstag einen schlimmen Zusammenstoß mit den Behörden. Denn die Gewerkschafts-Grubenarbeiter, welche jetzt im County lagern, erklären, daß sie sich dem Befehl des Richters Hall, sich aufzulösen, nicht fügen werden.

Das Raubgesindel.

Hallidaysburg, Pa., 21. Nov. Räuber drangen während der Nacht in das Postamt zu Duncansville, sprengten die Geldspinde mit Dynamit auf und erbeuteten alles vorhandene Baargeld nebst Marken und Post-Anweisungen. Gesammtverlust etwa $1000.

Steuereinschätzungs-Fragen.

Der dreiseitige Kampf in den Gerichten zu Springfield. — Einschätzung persönlichen Eigenthums in Chicago nicht geändert.

Springfield, Ill., 21. Nov. Das Gesuch der Stadt Chicago, zur mitbeklagten Partei in dem Einhaltsbefehls-Prozeß der Korporationen gegen die Steuerausgleichungs-Behörde gemacht zu werden, wurde heute Vormittag im Bundesgericht von Richter Humphrey abgewiesen.

Der Ausschuß der Steuerausgleichungs-Behörde für bewegliches Eigenthum faßte heute einen Beschluß, welcher die betreffenden Einschätzungen des Countys Cook bestätigt. Dieser Beschluß wurde vom Ausschußvorsitzer, Louis Hirsheimer, der Behörde einberichtet. Das bedeutet, daß das bewegliche Eigenthum in Chicago keine zehnprozentige Erhöhung der Steuer-Veranlagung erleiden wird. Zum ersten Mal seit zehn Jahren ist an dieser Einschätzung des Countys Cook nicht herumgeflickt worden!

Uebrigens findet dieser Beschluß auch auf alle anderen Counties im Staat Anwendung. Für große Firmen, wie Armour & Co., First National Bank u. s. w., bedeutet er eine Ersparniß von Tausenden von Dollars. Aber auch für kleine Leute mag die entsprechende Ersparniß natürlich erst recht von Wichtigkeit sein. Man hatte in den letzten Tagen vielfach geglaubt, die Einschätzungen würden wieder um zehn Prozent hinaufgeschraubt werden, und obige Kunde kommt für garManche als Freudenbotschaft.

Springfield, Ill., 21. Nov. Richter Großcup und Richter Humphrey hörten im Bundesgericht gemeinschaftlich die Ausführungen im Prozeß der „Chicago Union Traction Co." und der „Chicago Consolidated Traction Co." behufs Ausstellung eines ständigen Einhaltsbefehles gegen die staatliche Steuer-Ausgleichungsbehörde an, welcher dieselbe verhindern soll, Stammkapital der genannten beiden Straßenbahngesellschaften zur Besteuerung einzuschätzen, — was zu thun der Richter Thompson jene Behörde angewiesen hatte.

Nachdem Richter Humphrey das Gesuch der Stadt Chicago, zur mitbeklagten Partei zu werden, abgewiesen hatte, begann Anwalt Henry Crawford von Chicago sein Plaidoyer für die Straßenbahn-Gesellschaften.

Springfield, Ill., 21. Nov. Crawford brachte sein Plaidoyer vor dem Bundesgericht (Humphrey und Großcup) im Namen der Chicagoer Straßenbahn-Korporationen zum Abschluß. Darauf machte das Gericht eine Pause von einer Stunde.

Später sprachen Anwalt E. S. Smith (im Namen der Steuer-Ausgleichungsbehörde) und der Staats-Generalanwalt Hamlin.

Beinahe lebendig begraben.

Decatur, Ala., 21. Nov. James Wynn, ein Schmied in Oxford, Ala., wäre um ein Haar lebendig begraben worden; denn die Aerzte hatten ihn für todt erklärt, und zwei Nächte und einen Tag lang hatte er starr und kalt wie eine Leiche dagelegen. Als nach dem Leichengottesdienst der Sarg noch einmal am Grabe geöffnet wurde, bemerkte man, daß sich die Gesichtsmuskeln bewegten. Eiligst wurde er nach Hause gebracht, und er befindet sich jetzt in ärztlicher Behandlung.

Ausland.

Kneißl zum Tode verurtheilt.

München, 21. Nov. Vor dem Schwurgericht am Landgericht Augsburg hat der Prozeß gegen den Raubmörder Matthias Kneißl, welcher entgegen allen Erwartungen jeder Sensation entbehrte, sein Ende erreicht. Kneißl wurde zum Tode verurtheilt; der Bauer Rieger aber, welcher sich wegen Beihilfe zu zwei Verbrechen des Mordes zu verantworten hatte, wurde freigesprochen.

Ganz zum Schluß ereignete sich noch eine dramatische Szene. Kneißls Mutter, welche während des ganzen Verlaufs der Verhandlungen zugegen gewesen war, schrie den Großgeschworenen zu, sie seien Justizmörder. Sie wurde auf der Stelle verhaftet.

Anti-Anarchisten-Kongreß.

Berlin, 21. Nov. Aus verläßlicher Quelle erfährt man, daß sowohl die deutsche wie die russische Regierung ernstlich den Plan in Erwägung ziehen, einen Kongreß zur Unterdrückung der anarchistischen Propaganda zu berufen. Der Kaiser und der Zar zeigten sich unter dem frischen Eindruck des Buffalo'er Mordanschlags schon bei der Danziger Begegnung hierfür eingenommen.

König Edward leidet's nicht.

London, 21. Nov. König Edward hat den betriebsamen britischen Edelleuten und Andern, welche mit dem Verkauf, der, ihnen zustehenden Sitze in der Westminster-Abtei für die Krönungsfeierlichkeiten an Amerikaner und andere Ausländer ein gutes Geschäft zu machen hofften, einen Strich durch die Rechnung gemacht. Er ordnete an, daß Niemand, als britische Unterthanen bei dieser Gelegenheit in der Westminster-Abtei zugegen sein dürfe, außer in offizieller Eigenschaft.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Germanic von Liverpool.

Boerenkrieg-Angelegenheiten.

Kitchener schickt wieder eine dürftige Erfolgsnachricht.—Deutsche Frauen protestiren ebenfalls gegen Chamberlain.

London, 21. Nov. Lord Kitchener meldet unter'm Heutigen aus Pretoria, der Boerenkommandant Buys sei am Vaalfluß unweit Villiersdorp gefangen genommen worden, nachdem er einen Angriff auf hundert Eisenbahn-Pioniere gemacht habe.

Es wird jetzt für sicher gehalten, daß aus der Parlamentswahl in Galway, Irland, wo der frühere Oberst in der Boeren-Armee, Arthur Lynch, dem Unionisten Horace Plunkett gegenüber steht, der Erstere als Sieger hervorgehen wird. Lynch wird aber seinen Sitz im Parlament nicht einnehmen können, denn sobald er britischen Boden betritt, wird er verhaftet und zwecks Prozessirung nach Südafrika gesandt werden.

Der Dampfer, der, wie gestern gemeldet, von den britischen Behörden an der Abfahrt vom Vittoria-Dock verhindert und beschlagnahmt wurde, weil er angeblich Kontrebande für die Boeren an Bord hatte, ist der „Banrigh," der vor drei Wochen verkauft wurde, angeblich, um im westindischen Fruchthandel verwendet zu werden. Es wird jetzt jedoch angedeutet, daß das Fahrzeug Kontrebande—zwar nicht für die Boeren, aber für Kolombia, an Bord hatte.

Zürich, Schweiz, 21. Nov. Der Alldeutsche Verband berief eine Versammlung der Boerenfreunde ein, in welcher u. A. ein angeblicher Boerenkommandant, Namens Juste, sprach. Dieser Verband entfaltet eine lebhafte antibritische Agitation, die aber, trotz der allgemeinen Sympathie der Schweizer für die Boeren, nicht überall Anklang findet.

Im Haag, 21. Nov. Der Verwaltungsrath des internationalen Schiedsgerichts hat auch jetzt wieder entschieden, daß er nicht zuständig sei, den Appell der Boeren um Einschreiten in Südafrika in Erwägung zu ziehen.

Leipzig, 21. Nov. Nun hat sich auch das ewig Weibliche an den Kundgebungen gegen den frechen Verleumder Chamberlain betheiligt. Hier fand gestern eine riesig besuchte Versammlung von Frauen statt, in welcher gegen die schmählichen und unverantwortlichen Insinuationen des britischen Kolonialsekretärs geharnischter Protest erhoben wurde. Man ließ es aber nicht bei der Defensive bewenden, sondern unterzog die, aller Zivilisation und Humanität Hohn sprechende englische Kriegführung einer ebenso gerechten wie unerbittlichen Kritik. Es herrschte der größte Enthusiasmus, und die Entrüstung machte sich in, dem Anlaß entsprechenden scharfen Beschlüssen Luft.

† Schriftsteller und Politiker.

München, 21. Nov. Im Alter von 82 Jahren ist gestern der bekannte ultramontane Politiker Joseph Edmund Jörg nach längerem Kranksein gestorben. (Jörg wurde zu Immenstadt im Allgäu geboren, absolvirte die theologischen Studien in München, ward aber durch Döllinger zum historischen Fach angeleitet, trat 1847 in den Archivdienst und erhielt 1866 das Amt eines Kreisarchivars von Niederbaiern auf Schloß Trausnitz bei Landshut. 1852 übernahm Jörg, nach Guido Görres' Tod, die Redaktion der „Historisch-politischen Blätter", für die er zahlreiche Abhandlungen verfaßte und in deren Zeitläuften nachher seine ganze schriftstellerische Thätigkeit aufging. Seit 1865 Mitglied der bairischen Kammer, sah er sich 1869 an die Spitze einer oppositionellen Majorität, der Partei der „Patrioten", gestellt und veranlaßte im Januar 1870 durch die von ihm verfaßte Adresse den Sturz des Ministerpräsidenten Fürsten Hohenlohe, konnte aber im Juli 1870 die bewaffnete Neutralität Baierns in dem ausbrechenden Kriege und im Januar 1871 die Verwerfung der Versailler Verträge nicht durchsetzen. 1881 zog er sich vom parlamentarischen Leben zurück, setzte aber den schriftstellerischen Kampf für den Ultramontanismus fort.)

Dr. v. Frege dankt ab.

Berlin, 21. Nov. Der Abgeordnete Dr. v. Frege-Weltzien hat seinen, längst gefaßten Vorsatz nunmehr ausgeführt und als erster Vize-Präsident des Reichstages abgedankt. Er hat damit einem, allerseits sehr dringend gefühlten Bedürfniß abgeholfen. Wann immer es das Unglück wollte, daß er den Grafen v. Ballestrem im Präsidium abzulösen hatte, ergab es sich zur Evidenz, daß er für den Vorsitzerposten absolut ungeeignet war. Sozialdemokraten und Freisinnige spielten geradezu Fangball mit ihm. Herr v. Frege ist Deutsch-Konservativer und vertritt den sächsischen Wahlkreis Borna-Rochlitz.

Japanisches Drama.

Berlin, 21. Nov. Im Zentral-Theater ist jetzt die japanische Sada Yacco-Truppe auf dem Programm. Durch ihre Vorführungen, die ein interessantes kulturgeschichtliches Bild gewähren, liefert sie den Beweis, daß, so große Fortschritte Japan auch auf allen anderen Gebieten gemacht hat, das japanische Drama in den Kinderschuhen stecken geblieben ist.

Leset die „Sonntagpost".

Umwälzung der Stahlfabrikation

Soll infolge einer neuen Erfindung bevorstehen.

Berlin, 21. Nov. In der technischen Hochschule zu Charlottenburg sind soeben die Versuche mit einer neuen Art der Stahlbereitung zum Abschluß gebracht worden. Laut Erklärung von Fachleuten wird dieselbe eine vollständige Umwälzung in der ganzen Metallindustrie herbeiführen. Ihr Erfinder ist ein kleiner mecklenburgischer Fabrikant, Namens Giebeler. Ein amerikanischer Sachverständiger, welcher Gelegenheit gehabt hat, an den Experimenten theilzunehmen, schreibt über die neue Errungenschaft: An Stärke und Härte übertrifft dieses jüngste Produkt der Metall-Industrie um beinahe das Doppelte den besten Harvey- und Krupp-Stahl, während die Herstellung um 50 Prozent billiger ist. Projektile, die gegen eine Panzerplatte geschleudert wurden, die nach dem Giebeler-System angefertigt und 7¾ Millimeter dick war, machten nur 1 Millimeter Eindruck, während eine Krupp'sche Panzerplatte, welche 4 Millimeter dicker war, vollständig durchbohrt wurde. Klingen aus dem neuen Stahl schneiden anderen Stahl oder Eisen in Splitter, wie gewöhnlicher Stahl Holz spaltet. Vertreter des Erfinders Giebeler begeben sich in nächster Woche nach Amerika, um den Prozeß einer großen Stahlfabrik zu unterbreiten.

Was ist los mit Draga?

Kein Attentat auf Serbiens Königin, aber—

Wien, 21. Nov. Es darf gesagt werden, daß die (an anderer Stelle gebrachte) Nachricht von einem Attentat auf die Königin Draga von Serbien unbegründet ist.

Dagegen heißt es jetzt, Draga habe sich jüngst mit ihrem Gemahl Alexander gezankt, und dieser habe ihr einen Schlag in's Gesicht versetzt. Darauf habe Draga Gift getrunken, sei aber durch die Aerzte gerettet worden.

Gibt dem Kaiser nach.

In dem Berliner Straßenbahn-Ausdehnungsstreit.

Berlin, 21. Nov. Der Ausschuß der Stadtverwaltung, welcher ernannt wurde, um den bekannten Streit wegen Führung der Straßenbahn über die Berliner Hauptstraße, Unter den Linden, zu erörtern, hat „kapitulirt". Er beschloß heute mit 9 gegen 2 Stimmen, den Plan des Kaisers für die geplanten Aenderungen anzunehmen.

Wollen nicht verstummen.

Seattle, Wash., 21. Nov. Die hiesige „Times" bringt heute Nachmittag einen Bericht, welcher so ziemlich Alles, was über das (vor Kurzem erwähnte) Komplott gewisser Bergbauer zum Sturz der kanadischen Verwaltung in der Klondike-Region gesagt wurde, zu bestätigen scheint. Das Blatt behauptet, darüber authentische Schriftstücke und Siegel vom „Orden der Mitternachtssonne" in Händen zu haben.

Bisher waren die betreffenden Gerüchte amerikanischerseits meistens nicht ernst genommen worden. Es scheint sich aber gerade um eine amerikanische Verschwörung à la Jameson gehandelt zu haben.

Lokalbericht.

Die Dunning-Untersuchung.

Der von Countyraths-Präsident Hanberg zu diesem Behuf ernannte Ausschuß trat heute an Ort und Stelle in die Untersuchung der in den Dunninger Anstalten herrschenden Verhältnisse ein. Der Ausschuß setzt sich aus den Countykommissären Walker, Flanagan, Beer, Busse und Irmann, sowie aus Frau George M. Moulton, Frl. Julia Lathrop, Dr. Frank Billings und Dr. Hugh T. Patrick zusammen.

Nachdem Kommissär Walker zum Vorsitzer ernannt worden war, begaben sich die Ausschußmitglieder in den gemeinsamen Speisesaal der Dunninger Anstalten,, wo gerade 600 Insassen ihr Mittagsmahl verzehrten, bestehend aus einem Fleischgericht (Stew), Brot, Butter und Thee. Mehrere Ausschußmitglieder probirten Thee, Brot und Butter, an das Fleischgericht wagten sie sich aber nicht heran. Die Untersuchung wird wohl einen Monat in Anspruch nehmen, da der Ausschuß nicht täglich Sitzung abhalten wird. Zeugen werden nicht vernommen werden, dagegen will sich der Ausschuß an Ort und Stelle von den Verhältnissen in den Anstalten überzeugen.

Das Wasser.

Laut Bericht des Gesundheitsamtes ist das städtische Leitungswasser aus der Hyde Park-Pumpstation heute brauchbar, die Beschaffenheit desjenigen aus der Chicago Ave.-Station eine verdächtige, das Wasser aus den anderen Stationen dagegen gut.

* Otto Martin, der angeklagt wird, 20 Gäste im Lokal Nr. 20 Peoria Str. in räuberischer Absicht überfallen und zum Theil auch geplündert, sowie den Versuch gemacht zu haben, dem Polizisten Buckley das Lebenslicht auszublasen, als ihn dieser am Sonntag früh verhaften wollte, ist heute von Richter Doyle den Großgeschworenen überwiesen worden. Er wird auch bezichtigt, Stella Gould an Clark und Lake Str. überfallen, gewürgt und um vier goldene Ringe beraubt zu haben.

Appellhof-Entscheidungen.

Die Produktenbörse trägt den Sieg über die Central Stock & Grain Exchange davon.

Im Berufungsfall der hiesigen Produktenbörse hat der Appellhof heute das Urtheil der unteren Instanz verworfen, wonach es der Börse und der Western Union Telegraph Co. durch Einhaltsbefehl dauernd verboten war, die Drähte zu entfernen, über welche der Central Stock & Grain Exchange die Quotirungen der hiesigen Produktenbörse übermittelt wurden. Des Ferneren stößt der Appellhof die Entscheidung der niedrigeren Instanz um, wonach es der hiesigen Produktenbörse durch Einhaltsbefehl untersagt ist, ihren Mitgliedern zu verbieten, Geschäfte mit der Central Stock & Grain Exchange zu thun, oder andere Personen davon abzuhalten. Auf die diesbezügliche, im Juli vorigen Jahres eingereichte Klageschrift der Central Stock & Grain Exchange hatte die Produktenbörse erwidert, daß die genannte Gesellschaft nichts weiter als eine Winkelbörse sei, also ein gesetzwidriges Geschäft betreibe. Im untern Gerichtshof wurde der erlassene vorläufige Einhaltsbefehl zum dauernden gemacht, theilweise auf den Grund hin, daß die Produktenbörse kein Recht habe, einen Unterschied zwischen Geschäftsleuten oder Firmen zu machen, die bereit sind, den geforderten Preis für die Lieferung und drahtliche Uebermittelung ihrer Quotirungen zu bezahlen und sich den übrigen Bestimmungen der Börse in dieser Hinsicht zu fügen.

Der Appellhof hält es in seiner Entscheidung für erwiesen, daß der größte Theil der Geschäfte der Central Stock & Grain Exchange aus reinen Differenz-Geschäften bestand, wobei die Abschließenden weder die Absicht hatten, thatsächlich zu kaufen, noch zu verkaufen. Somit betreibe die genannte Gesellschaft im Sinne des Gesetzes eine Winkelbörse und habe sich zum Betrieb derselben der von der hiesigen Produktenbörse bezogenen Preisquotirungen bedient. Aus diesem Grunde sei die Central Stock & Grain Exchange auch nicht zu dem erbetenen Einhaltsbefehl gegen die Produktenbörse und die Western Union Telegraph Co. berechtigt gewesen.

Der Polizeichef gerüffelt.

Als Polizeichef O'Neill heute im Habeas Corpus-Fall von Harry La Salle und John Dooley als Zeuge vor Richter Tuley erschien, theilte ihm der Richter mit, daß in Zukunft jede von der Polizei verhaftete Person unter Beifügung der gegen sie erhobenen Anklage zu buchen sei, damit die Betreffenden wüßten, welche Anklage gegen sie erhoben werde, und ihre Freunde Gelegenheit hätten, Bürgschaft für sie zu stellen. Richter Tuley setzte dem Polizeichef in ziemlich scharfen Worten auseinander, daß der vorliegende innerhalb von vier Tagen der zweite derartige Fall sei, in welchem seine Hilfe angerufen werde, und er müsse darauf bestehen, daß der Polizeichef Wandel schaffe. La Salle und Dooley wurden am Dienstag Morgen auf allgemeine Verdachtsgründe hin verhaftet und am Nachmittag desselben Tages nach dem „Bureau of Identification" geschafft. Dort soll es sich herausgestellt haben, daß sowohl La Salle wie Dooley notorische Verbrecher sind. So soll der erstere auch die Namen William Campbell und James Morris führen und mehrfach wegen Diebstählen in anderen Städten verhaftet worden sein.

Die Großgeschworenen.

Auf besonderen Wunsch von Richter Kavanagh werden sich die Großgeschworenen mit den gegen Konstabler und Friedensrichter erhobenen Anklagen befassen, ehe sie an die Untersuchung in Sachen der städtischen Feuerwehr herantreten werden. Richter Kavanagh sah sich durch zahlreiche, ihm zugegangene Beschwerden von Bürgern über Konstabler und Friedensrichter veranlaßt, bei den Großgeschworenen auf eine baldmöglichste Untersuchung zu dringen, und die Grandjury wird sich, wie sie dem Richter melden ließ, morgen Vormittag mit derartigen Fällen beschäftigen.

Gegen Archie Donaldson, Edward B. Dietrich und Harry Sheldon, drei bekannte Turfleute, erhoben die Großgeschworenen heute Anklage auf Verschwörung. Sie sollen durch falsche „Tips" auf die Rennen einem gewissen Colin Shanks die Summe von $250 abgeschwindelt haben. Das Geld gehörte nicht einmal Shanks, sondern einem gewissen Charles D. Camp. Heute Nachmittag ließ die Grandjury Vorladungen an 70 Personen ergehen, die als Zeugen in der Untersuchung in Sachen der Feuerwehr-Zivildienstprüfung aufwarten sollen. Unter den Vorgeladenen befinden sich auch Hilfs-Marshall Seyfferlich und James Swenie, der Sohn des früheren Feuerwehrchefs.

* Ein früherer Anhänger des Glaubens-Kurpfuschers John A. Dowie Namens Samuel G. Priddle hat gegen den Oberaufseher der „Christkatholischen" Kirche eine auf $25,000 lautende Schadenersatzklage anhängig gemacht, in welcher er den Beklagten beschuldigt, ihn in seiner Schrift „Leaves of Healing" sowie in seinen Vorträge im Auditorium schwer beleidigt zu haben.

Gewissenlose Einbrecher.

Die Halunken plündern die Armenbüchse in der Hl. Agatha-Kirche.

Ungebetene Gäste im Kimbark-Gebäude.—Guter Fang.—Gestohlenes Gut beschlagnahmt.

Gewissenlose Einbrecher plünderten gestern die Armenbüchse in der St. Agatha-Kirche an Douglas Boulevard und S. Kedzie Avenue, zu welchem Zwecke sie die Figur des hl. Vinzent, des Schutzheiligen der Barmherzigen, erst von seinem Piedestal heben mußten, um an die Kiste gelangen zu können, welche das Geld enthielt. Die ruchlosen Diebe wurden wahrscheinlich verscheucht, da sie Altargefäße zurückließen, welche sie schon eingepackt hatten. Die Schandthat wurde von dem Kirchendiener John Martin entdeckt, als er die Figur des Heiligen auf dem Fußboden liegend bemerkte. Nachforschungen ergaben, daß die Kirchenräuber durch ein Seitenfenster eingedrungen waren und die Armenbüchse geplündert hatten. Rev. Bonfield erklärte, daß die Räuber werthvolle Beute gemacht haben würden, wenn sie nicht verscheucht worden wären.

Im Kimbark-Gebäude, Nr. 440 65. Str., sprachen gestern zwei Kerle vor, die zu jeder Wohnung die Klingel zogen. Wurde ihnen geöffnet, so gaben sie vor, Aufträge für Vergrößerung von Photographien entgegenzunehmen, wurde nicht geöffnet, so brachen sie ein und plünderten die Wohnung. James P. Lindsay büßte auf diese Weise Werthsachen im Betrage von $90, M. S. Good und Frau, welche sich zur Zeit auf einer Hochzeitsreise befinden, solche im Werthe von $200 ein.

Gestern zu früher Morgenstunde plünderten Einbrecher den Laden des Schneiders W. Jacobson, Nr. 286 W. Madison Str., um Stoffe im Werthe von $1500; am Abend zertrümmerten zwei freche Spitzbuben einen vor dem Laden stehenden Schaukasten, eigneten sich aus demselben drei Paar Beinkleider an und bewerkstelligten ihre Flucht, obgleich sie von Jacobson verfolgt wurden.

Die Geheimpolizisten Kelly und Cody verhafteten gestern einen gewissen Joseph S. Aiken, der gestanden haben soll, eine Anzahl Einwurfsbehälter von Fernsprechapparaten um den aus Nickels bestehenden Inhalt geplündert zu haben. Es verlautet, daß 18 Personen gegen ihn als Ankläger auftreten werden.

O. S. Switzer von Nr. 382 Claremont Ave. wurde gestern an State und Randolph Str. von Taschendieben um eine goldene Uhr und Kette erleichtert. D. H. Goodsell, ein Lokomotivführer der Chicago & Northwestern Bahn meldete gleichfalls der Polizei, daß ihm von Taschendieben an Van Buren und State Straße sein Zeitmesser entwendet wurde. Die Polizei fahndet auf den Dieb.

Unter der Anklage, seine Arbeitgeber, die Herausgeber der „New World", Nr. 158 Adams Straße, systematisch um insgesammt $200 bestohlen und den Namen des Postmeisters Coyne zu betrügerischen Zwecken gefälscht zu haben, wurde der sechzehnjährige Harold gestern verhaftet und in der Hauptwache eingesperrt.

Geheimpolizisten der Revierwache an NordHalsted Straße verhafteten gestern Hugo Siniski von Nr. 175 Goethe Straße und James Bannon, Nr. 1928 Archer Avenue. Siniski ist angeblich geständig, mit Hilfe seines Schwagers Bannon aus dem Güterschuppen der Wabash Bahn an 14. Straße und Plymouth Place Frachtgut im Werthe von $1000 gestohlen zu haben. Es wurde von der Polizei angeblich gestohlenes Gut im Werthe von $800 zurückerlangt.

Der Sullivan-Prozeß.

Die ganze heutige Vormittags-Verhandlung im Gerichtshof von Richter Smith war der Auswahl einer Jury im Sullivan-Prozeß gewidmet; indessen war, als die Mittagspause eintrat, noch nicht einer der Geschworenen als solcher angenommen worden. Während der Pause wurden die zwölf, zur engeren Auswahl auserlesenen Bürger der Obhut eines Deputy-Sheriffs anvertraut, eine Vorsichtsmaßregel, die sonst nur bei Mordprozessen angewendet wird. Es wird wahrscheinlich zwei Tage währen, bis eine Jury zusammengestellt worden ist, sodaß mit der Beweisaufnahme kaum vor Montag begonnen werden wird.

* In den Räumlichkeiten des Nr. 103 Adams Straße befindlichen Klubhauses des Iroquois Club verursachte heute Vormittag ein unbedeutender Brand unter den Gästen und Angestellten eine kleine Aufregung. Das Feuer hat keinerlei Schaden angerichtet.

* Der Chicagoer Zweig der „Needlework Guild of America" hält zur Zeit in der Haendel-Halle seine Ausstellung. Die ausgestellten 9000 Kleidungsstücke sollen im Laufe der nächsten Woche an wohlthätige Anstalten vertheilt werden. Die daran vollzogenen Näharbeiten wurden größtentheils in den Häusern von reichen Leuten besorgt. Frau Potter Palmer ist Ehrenpräsident in der Vereinigung. Zu Mitgliedern zählen Frau Frank O. Lowden, Frau Wm. G. Hibbard, Frau Charles D. Hamill, Frau Edward G. Clark, Frau Charles B. McGennis und andere hervorragende Damen.

Nach berühmten Mustern.

Frau Katharine Mackey in ihrer Barbierstube, Nr. 104 Washington Str., überfallen, brutal mißhandelt und beraubt.

Fast im Herzen des Geschäftsbezirks, kaum zwanzig Schritte entfernt von einem Polizisten in voller Uniform, der an der Straßenecke stationirt ist, und während ununterbrochen Passanten hin- und herwogten, wurde heute früh kurz nach sieben Uhr Frau Katherine Mackey, die Besitzerin der Barbierstube Nr. 104 Washington Str., in ihrem Etablissement von zwei Banditen, einem Mohren und einem Weißen, überfallen, brutal mißhandelt, gebunden und geknebelt und um $10 beraubt. Nachdem die Halunken sie niedergeschlagen hatten, band der Neger ihr die Hände auf den Rücken und stopfte ihr ein Handtuch in den Mund, worauf die Räuber sie an die nach dem Erdgeschoß führende vordere Thüre anbanden. In dieser Nothlage, unfähig sich zu rühren und beinahe erstickt, verblieb sie 15 Minuten, bis sie von Alice Daniel, einer ihrer Angestellten, entdeckt wurde. Alice glaubte anfänglich, daß Frau Mackey ermordet worden war. Sie schlug Lärm; ein Fremder sprang ihr bei und half ihr, die Mißhandelte losbinden und auf einen Stuhl tragen, wo sie schließlich mit vieler Mühe ins Bewußtsein zurückgerufen wurde.

Ihren Angaben gemäß öffnete sie das Geschäft kurz vor sieben Uhr. Sie hatte $10 in Kleingeld und $15 in Banknoten bei sich. Das Kleingeld legte sie in die Kasse, die Banknoten in einen geheimen Kasten. Um sieben Uhr revidirte ein Inspektor einer Gasgesellschaft den Gasometer. Er hatte sich kaum entfernt, als die beiden Raubgesellen die Barbierstube betraten. In der Annahme, daß sie rasirt zu werden wünschten, ging Frau Mackey ihnen entgegen, wurde aber, ehe sie sich's versah, von den Farbigen an der Kehle gepackt und gegen die Wand gepreßt. Der Ueberfall erfolgte so jählings, daß sie keine Zeit fand, einen Hilferuf auszustoßen. Sie sträubte sich indeß verzweifelt, wurde aber überwältigt und sank ohnmächtig um. Keiner der Banditen hatte ein Wort geäußert, sie verhielten sich auch schweigsam, als sie ihr die Hände banden, ihr das Handtuch in den Mund stopften und sie dann nach der zum Keller führenden Thüre zerrten, wo sie in aufrechter Stellung an die Thüre festgebunden wurde. Die Raubgesellen eigneten sich sodann mit affenartiger Geschwindigkeit den aus $10 Kleingeld bestehenden Inhalt der Kasse an, und liefen davon.

Frau Mackay erholte sich nur schwer von den Mißhandlungen, und war erst nach Verlauf mehrerer Stunden im Stande, ohne fremde Hilfe umherzugehen. Es wurde natürlich unverzüglich die nur ein kurzes Straßengeviert entfernte Polizei-Hauptwache benachrichtigt, doch gelang es den mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Geheimpolizisten bisher nicht, eine Spur von den Räubern zu finden. Frau Mackay wohnt an 94. Str. und Cottage Grove Ave.

* Mit den Arbeiten an dem neuen Bahnhofsgebäude der Rock Island- u. Lake Shore-Bahnen wurde gestern der Anfang gemacht. Das Straßenpflaster in der Nähe der Droschken-Haltestelle wurde von einer Anzahl Arbeiter entfernt, damit die Bodenart zwecks Legung des Fundaments einer genauen Prüfung unterzogen werden kann. Die Geschäftsräume der General-Beamten werden wahrscheinlich nach dem gegenüber liegenden Omaha-Gebäude verlegt werden. Die Züge der Rock Island-, LakeShore- und NickelPlate-Bahnen werden während der Bauzeit in den Grand Central-Bahnhof einlaufen.

* Der von seiner Gattin geschiedene frühere Schwiegersohn des Bundes-Oberrichters Melville A. Fuller, J. Math. Aubery, wurde heute gelegentlich seines Erscheinens vor dem Richter Richardson auf Grund einer im Juni 1900 gegen ihn erhobenen Anklage verhaftet. In dem Haftbefehl, der jenes Mal gegen ihn erwirkt wurde, wird er der Wechselfälschung beschuldigt. Sein heutiges Erscheinen vor Gericht erfolgte auf Grund einer angeblichen Veruntreuung von Geldern.

* 25 Fuhrleute, Bäcker und Milchlieferanten wurden heute Morgen auf den Boulevards der Westseite bei der Uebertretung der städtischen Verordnung ertappt, nach welcher das Befahren der Boulevards mit Lastwagen verboten ist. Die meisten Verhaftungen dieser Art erfolgten auf den Washington und Jackson Boulevards. Der Richter Doyle büßte die Uebertreter mit den Gerichtskosten.

Das Wetter.

Das Wetter-Bureau meldet für die nächsten 24 Stunden die folgende Witterung an:

Chicago und Umgegend: Heute Abend und wahrscheinlich auch am Freitag klares Wetter; heute Abend etwas wärmer, mit dem niedrigsten Thermometerstand nach über dem Gefrierpunkt; Südwind.

Illinois: Heute Abend klar und wärmer; am Freitag wahrscheinlich zunehmende Bewölktheit; Südwind.

Indiana: Im Allgemeinen klar heute Abend und Freitag; wärmer heute Abend; Südwind.

Nieder-Michigan: Im Allgemeinen klar heute Abend und Freitag, mit Ausnahme möglichen Schneegestöbers und Sinken der Temperatur im nördlichen Theile; lebhafter Südwind.

Wisconsin: Im Allgemeinen klar im südöstlichen Theil heute Abend und Freitag; im nördlichen und westlichen Theile möglicherweise Schneegestöber; heute Abend wärmer im südöstlichen Theile; am Freitag kälter im nördlichen Theile; Südwind, der am Freitag Abend nach Norden umschlägt.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag folgendermaßen: Abends 6 Uhr 30 Grad; Nachts 12 Uhr 35 Grad; Morgens 6 Uhr 30 Grad; Mittags 12 Uhr 43 Grad.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Aguinaldo und die Philippinen.

Manila, 21. Nov. Aguinaldo hat in einem, an General Chaffee gerichteten Schreiben um die Erlaubniß ersucht, vor dem Kongreß der Ver. Staaten erscheinen und diesem die Anliegen der Philippiner in Person unterbreiten zu dürfen. Acht seiner Freunde, nämlich vier gegenwärtig in Guam gefangen gehaltene Personen und vier einflußreiche Bürger Manilas, sollen ihn hierbei begleiten.

Sixto Lopez befindet sich zur Zeit in Hongkong, und zwar auf der Rückreise aus den Ver. Staaten und Europa, in welchen Ländern er für die Interessen der kriegführenden Philippiner thätig war. Er ersuchte den Gouverneur Taft schriftlich, ihm bei seiner Landung in Manila den Treueid für die Ver. Staaten nicht abzunehmen, da er fürchte, daß ihn dieser Schritt in seinen Arbeiten um das Zustandekommen des Friedens hindern würde.

Die Föderalisten in Manila haben Geldmittel aufgebracht, um die Hinrichtung des Filipino-Generals Isidoro Torres zu verhindern, der sich Anfang dieses Jahres den amerikanischen Behörden ergab, später unter der Anklage, die Regeln der Kriegsführung verletzt zu haben, vor ein Kriegsgericht gestellt und zum Tode verurtheilt wurde.

Kosten des Czolgosz-Prozesses.

Buffalo, 21. Nov. Wie eine neuerliche Zusammenstellung besagt, sind durch die Aburtheilung des Präsidentenmörders Leon F. Czolgosz dem Staate New York $1799.50 Gerichtskosten u. s. w. erwachsen. Hiervon entfallen auf die Vertheidiger $500 Honorar, auf die Irren-Aerzte, die den Geisteszustand untersuchten, $1000, für die Gefängnißwärter $144, und $36 für den Photographen, der eine Anzahl Bilder herstellte. Der Transport des zum Tode Verurtheilten nach Auburn kostete $119.50.

Sensationeller Richterspruch.

Cleveland, 21. Nov. Polizeirichter Thomas M. Kennedy rief gestern eine Sensation hervor, indem er einen Mann, welcher die Standard Oil Co. bestohlen hatte, freiließ. William Zeblowski, wohnhaft Nr. 42 Hunter Str., war dieser Mann, und er gab auch ruhig zu, daß er Messing im Werthe von $1, Eigenthum der Standard Oil Co., gestohlen habe. Es war übrigens Niemand im Namen der Verfolgung zugegen. Richter Kennedy ließ den Mann laufen, indem er bemerkte: „Dies ist einfach ein Fall von vergeltender Gerechtigkeit. Die Standard Oil Co. bestiehlt die Armen, und hier hat auch einmal ein Armer von ihr etwas gestohlen!"

Die Chinesenfrage.

Washington, D. C., 21. Nov. Präsident Roosevelt wird in seiner Botschaft an den Kongreß nicht nur empfehlen, daß das Chinesen-Ausschließungsgesetz erneuert, sondern auch, daß es noch verschärft werde. Er theilte dies dem Kongreß-Abgeordneten Needham von Californien mit, der mit ihm gestern darüber sprach.

Trunkenbolde leicht kurirt.

Fräulein Mary Roberts wünscht, daß jede Leserin dieser Zeitung erfahren möge, wie sie ihren Bruder rettete.

Wandte ein geruchloses und geschmackloses Mittel in seiner Speise an, wodurch er ohne sein Zuthun schnell kurirt wurde.

Ein Probe-Packet dieses Mittels wird frei per Post verschickt, um zu zeigen, wie leicht es Trunksucht heilt.

Das schreckliche Uebel der Trunkenheit hat schließlich seinen Besieger gefunden. Fräulein Mary Roberts, wohnhaft 1133 Golden Gate Ave., San Francisco, Cal., erzählt, wie sie ihren Bruder vom Ruin rettete, und ihre Worte bringen jeder Frau neue Hoffnung, die ihren Sohn, Bruder oder Gatten von dem Fluche des Trunkes retten möchte; sie sagt: „Ja, es ist wahr, daß mein Bruder jetzt vollständig gebessert ist. Jahrelang trank er nur ab und zu, aber nach und nach wurde es so schlimm mit ihm, daß nüchtern sein ihm wie der lebende Tod vorkam. Nach jeder Sauferei überfiel ihn ein Schütteln und Zittern, und sein Betragen war so, als ob er wahnsinnig werden würde. Dann trank er nur wenig, aber in ein paar Tagen ging es wieder los, und ich bekam ihn in einer Woche nicht mehr zu sehen. Ich las eine Notiz in unserer Familien-Zeitung, daß es

Frl. Mary Roberts.

ein Heilmittel gäbe, Golden Specific genannt, welches man heimlich in Thee, Kaffee oder weiche Speisen mischen könne, und daß man mir ein Probe-Packet frei zuschicken würde. Ich schrieb danach und gab es meinem Bruder eines Morgens in seinen Kaffee, ehe er ausgehen und Schnaps trinken konnte. Die Wirkung war wunderbar und schien ihm zu bekommen. Er ging aus und kam ziemlich nüchtern wieder. Inzwischen hatte ich mir ein reguläres Treatment von Golden Specific schicken lassen, und nach dessen Gebrauch war mein Bruder zu einem anderen Menschen geworden. Tag auf Tag beobachtete ich ihn und betete; es schien wirklich zu gut, um wahr sein zu können. Seine ganzen Manieren wurden anders. Ich erwähnte nichts von dem Mittel, das ich ihm einflößte und sprach nicht von seiner Heilung, aber ich sagte ihm oft, daß ich froh, und er ein ganzer Mann sei, das Trinken aufzugeben. Jetzt natürlich weiß er die ganze Geschichte. Aber sein neues Leben, Wohlergehen, neue Freunde und seine Selbstachtung haben mir längst seine Vergebung eingebracht für die Art und Weise, wie ich ihn vom Säufertod rettete. Daß jede Mutter, Schwester oder Tochter aus meiner Erfahrung lernen möge, ist mein herzlichster Wunsch, und indem ich die Geschichte unseres häuslichen Unglücks und nachfolgenden Segens der Oeffentlichkeit preisgebe, wünsche ich, daß jede Frau in meinen Worten den Weg zum Glück finden wird, nicht nur für sich, sondern auch für den Mann, der mit dem Schnapsteufel kämpft. Dr. Haines, der Golden Specific entdeckt, verdient die Anerkennung der Frauen, und es freut mich, zu wissen, daß er eine freie Probe seines Heilmittels frei verschickt an jede Frau, die danach schreibt."

Schickt Euren Namen und Adresse an Dr. J. W. Haines, 1227 Glenn Building, Cincinnati, Ohio, und er sendet das Mittel in einfachem Kouvert, und Ihr könnt den Versuch sogleich beginnen. Das Mittel ist geruchlos, geschmacklos, und Ihr brauchet keine Entdeckung zu befürchten. 3Nov,12bg

Ausland.

Angebliches Attentat

Auf die Königin Draga von Serbien.

Wien, 21. Nov. Nach einem, hier verbreiteten Gerücht ist in den Straßen von Belgrad auf die Königin Draga geschossen worden.

Die „Neue Freie Presse" und andere Wiener Blätter veröffentlichen sehr verschiedene Darstellungen über diese Angelegenheit. Eines der Blätter sagt sogar, daß die serbische Königin ermordet worden sei, ein anderes wieder meldet, daß sie nur verwundet wurde, während ein drittes berichtet, daß sie Selbstmord begangen habe. Berichte aus anderen Quellen sagen jedoch, daß die Königin keineswegs getödtet wurde, und daß die Nachricht von ihrem Tode entstand, nachdem sie eine Szene mit dem König Alexander gehabt hatte, während welcher sie sich in hysterischem Zustande befand!

Man besitzt hier keinerlei zuverlässige Nachrichten über diese Angelegenheit, glaubt aber allgemein, daß in Belgrad eine ernstliche Krisis bestehe.

Anstößige Bibel-Uebersetzung.

Athen, Griechenland, 21. Nov. Die Bewegung der hiesigen Studenten gegen die geplante Uebersetzung der Bibel in modernes Griechisch hat während der letzten zwei Tage zu Kundgebungen gegen zwei Zeitungen geführt, welche die Uebersetzung befürworten. Gestern gaben die Studenten eine Anzahl Schüsse auf die Polizisten ab, worauf Truppen kamen. Es folgte dann ein Zusammenstoß, bei welchem eine Anzahl Kavalleristen und Studenten verletzt wurden. Dieser anscheinend religiösen Bewegung liegt in Wirklichkeit ein mit der slavischen Propaganda in Verbindung stehendes Motiv zugrunde. Gestern Nacht wurde die Universität von Studenten bewacht, da sie befürchten, daß die Zivilbehörden das Gebäude besetzen wollen.

Rasirmaschine bringt ihm Pech.

Paris, 21. Nov. Ein Barbier Namens Bontemps erfand kürzlich eine wunderschöne Rasirmaschine, die eine ganze Anzahl Rasirmesser-Klingen enthält, welche mit Elektrizität bewegt werden. Er machte von der Maschine Gebrauch und lockte in den ersten Tagen damit viele Kunden an. Jüngst aber machten etwa zwanzig Kunden die Entdeckung, daß die Haut ihres Kinns blau geworden war; außerdem schmerzte sie die Haut, als ob sie gesengt worden wäre. Aerzte erklärten in allen diesen Fällen, daß durch Elektrizität Brandwunden verursacht worden seien. Es sind jetzt schon 17 Schadenersatz-Prozesse gegen den Gesichtsverschönerungs-Künstler anhängig gemacht worden.

Beulenpest-Opfer in Rußland.

Lemberg, Galizien, 21. Nov. Es wird hierher gemeldet, daß sich im südlichen Rußland die Beulenpest in besorgnißerregender Weise ausbreitet, und daß in Moskau, Odessa, Kiew, Kherson und anderen Orten Hunderte von Todesfällen, die durch die Pest verursacht wurden, angemeldet werden!

20 sollen getödtet sein!

Wien, 21. Nov. Gerüchtweise verlautet aus Warschau, daß bei einem antisemitischen Krawall zu Olviopol 20 Juden getödtet worden seien.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zu Benton, Neb., verunglückte ein Güterzug infolge einer offenstehenden Weiche. Sechs Bedienstete und ein Stromer wurden verletzt.

— Zu Gravesville, Wis., starb Stephen Nicholas, welcher einer der hervorragendsten Späher Wisconsins war und im Bürgerkrieg als „Steve Nick" eine bedeutende Rolle spielte.

— Fünf Einbrecher zertrümmerten in Ravenswood, W. Va., die Geldspinde der „Jackson County Bank" größtentheils, konnten aber nicht an das Geld selbst herankommen.

— Einbrecher sprengten zu Woodbury, Konn., einen Geldschrank im Kassengewölbe der Woodbury-Sparbank und erbeuteten $1500 in Baargeld und Checks.

— Wieder nahmen die Gewerkschafts-Eisengießer in fünf San Franciscoer Werkstätten die Arbeit auf's Neue auf, bei einer Lohn-Erhöhung von 2½ Cents pro Stunde und neunstündigem Arbeitstag.

— Die Weichensteller der New York, New Haven & Hartford-Bahn sind alle oder theilweise am Streik. Von der Bahngesellschaft wird behauptet, die Stellen der Ausständigen seien schon völlig wieder besetzt. Das Eigenthum der Bahngesellschaft steht unter polizeilicher Extra-Bewachung.

— Hervorragende Damen in Seattle, Wash., Gattinnen und Töchter bekannter Geschäftsleute u. s. w., sind neuerdings angeschuldigt, in großartige, systematische Schmuggel-Operationen verwickelt zu sein, welche über die Grenze von Britisch-Kolumbia betrieben wurden.

— Zwei kleine Kinder des, nahe Pomona, Mich., wohnenden Farmers Frank Stiver verbrannten in der elterlichen Wohnung, die auf irgend eine Weise in Flammen gerathen war. Die Kinder befanden sich mit der Großmutter allein zu Hause. Letztere konnte, schwer verbrannt, gerettet werden.

— John Veroll, ein Engländer, kam in die Polizeistation in Indianapolis und verlangte, in Haft genommen zu werden, da er in einer ganzen Anzahl Städte Schwindeleien verübt habe, die sich auf $12,000 belaufen. Auch in Chicago, wo er unter dem Namen Vincent West operirte, verübte er Schwindeleien.

— Geo. G. Ward, der erste Vizepräsident der Commercial Cable Co. in New York erklärt, es sei von seiner Gesellschaft der Kontrakt für Legung des Pacific-Kabels deshalb keinem Amerikaner übertragen worden, weil keine Firma in diesem Lande die nöthigen Maschinen für ein solches Unternehmen besitze oder es ausführen könne.

— Präsident Gompers von der Gewerkschaften-Föderation sandte per Kabel $500 nach San Juan, Portoriko, welche Summe beim dortigen Gericht als Bürgschaft für den Arbeiter-Agitator Santjago Iglesias hinterlegt werden soll, der kürzlich dort unter der Anklage verhaftet wurde, sich nicht zu einem gegen ihn gerichteten Prozeß gestellt zu haben.

— John Reuvers und John Stubenrauch von Knoxville, Marion County, Ia., welche angeklagt waren, auf ungesetzliche Weise für verschiedene Personen Bürgerpapiere erlangt zu haben, damit dieselben bei der Wahl im Jahre 1900 stimmen könnten, bekannten sich im Bundesgericht zu Des Moines schuldig und wurden um je $400 gestraft.

— Wie ein New Yorker Blatt wissen will, steht die weltbekannte Chicagoer Firma Marshall Field & Co. im Begriff, auch in New York ein großartiges Schnittwaarengeschäft zu errichten, und soll bereits Unterhandlungen für Ankauf des großen Grundstückes, das Sire Brothers gehört und auf welchem ein großes Theater steht, eingeleitet haben.

— Die Groß-Loge der Illinoiser Odd Fellows wählte in Springfield folgende Beamte für das beginnende Verwaltungsjahr: Großmeister — J. W. Yantis, Shelbyville; Hilfs-Großmeister — Charles S. Harris, Galesburg; Groß-Wache — J. J. Brown, Vandalia; Groß-Sekretär — J. R. Miller, Springfield; Groß-Schatzmeister — T. B. Needles, Nashville.

— Auf eine Anfrage des „Knoxviller Sentinel", ob er zugeben würde, daß das Blatt eine öffentliche Subskription zur Deckung der Kosten seines „Prozesses" veranstalte, erwiderte Admiral Schley, daß er dankend ablehnen müsse. In seinem Schreiben sagt er auch, seine Anwaltskosten seien nicht so bedeutend gewesen, wie man allgemein annehme, doch sei die Sache zu delikater Natur, um öffentlich erörtert zu werden.

Ausland.

— Munir Bey, der türkische Botschafter für Frankreich, wird am kommenden Montag in Paris erwartet.

— Einer neuerlichen Angabe zufolge, wird das englische Parlament am 16. Januar vom König persönlich eröffnet werden.

— Es wird in Santjago de Chile berichtet, daß eine Truppen-Abtheilung aus der argentinischen Republik in chilenisches Gebiet eingedrungen sei.

— Aus Paris wird gemeldet, daß Hugues Leroux den Ruf an die Harvard-Universität angenommen habe und im Februar abreisen werde.

— Der britische Appellhof entschied, daß der frühere Baltimorer W. L. Winans seinen festen Wohnsitz in England gehabt habe, und die Krone somit zur Erhebung der Erbschaftssteuer befugt sei.

— Ein englisch-amerikanisches Syndikat beabsichtigt, mit einem Kostenaufwand von 10 Millionen Dollars ein Riesen-Office-Gebäude am Strand in London zu errichten. Der Stadtrath ist um die Ertheilung der Bau-Erlaubniß ersucht worden.

— In der Kaserne zu Corunna, Spanien, ereignete sich eine schreckliche Explosion, wobei drei Soldaten getödtet und 17 verletzt wurden. Das Unglück ereignete sich, während der Sprengstoff aus Patronen entfernt wurde.

— Es wird aus Wien gemeldet, daß die Ernennung des Grafen Nikolaus Szecsen zum österreichischen Botschafter beim Vatikan allgemeine Billigung findet. Der Graf ist gegenwärtig Unterstaatssekretär im Ministerium des Aeußeren.

— Infolge Verwechslung mit einem, aus Magdeburg entflohenen Priester Namens Mathes wurde der amerikanische Vizekonsul in Zittau, Schilling, frühmorgens verhaftet und trotz aller Proteste bis zum Abend in Haft behalten. Dann wurde er von seinem Vater und dem Leipziger amerikanischen Konsul identifizirt. Er verlangt jetzt Genugthuung.

— Der, in London unter der Anklage des Hochverraths und der Aufreizung zum Morde verhaftete frühere Gouverneur von Johannesburg Dr. Krause wurde zum dreizehnten Male dem Gerichtshof in Bow Str. vorgeführt. Die Vertreter des Schatzamtes, welche als Ankläger amtiren, riefen eine Ueberraschung mit der Erklärung hervor, daß sie den Antrag auf Auslieferung des Untersuchungsgefangenen nach Süd-afrika fallen ließen und um dessen Ueberweisung an „Old Bailey" bäten. Dr. Krause wurde wieder auf zwei Wochen unter eine Bürgschaft von 4000 £ gestellt.

Die Ursache von Taubheit.

Die häufigste Ursache erst kürzlich entdeckt.

Gute medizinische Autoritäten versichern, daß neun Zehntel aller Fälle von Taubheit durch Katarrh oder von einem Kehlleiden hervorgerufen werden.

Die kleine Röhre, welche in das Ohr endet von der Kehle, ist mit einer Art Sammet-Häutchen gefüttert, genannt die Schleimhaut. Diese Schleimhaut ist einfach eine Fortsetzung der Schleimhäute der Kehle. Wenn irgend eine Krankheit die Schleimhäute der Kehle erreicht, so ist es sehr leicht möglich, daß sie sich in die Eustachische Röhre ausbreitet und dann das Ohr erreicht.

Die Geschichte beinahe aller Taubheitsfälle ist die: Eine Erkältung tritt ein, wird vernachlässigt, andere Erkältungen werden zugezogen, die Kehle wird wund und entzündet, und wird noch durch Staubtheile und Keime der Luft verschlimmert. Dieser Zustand trägt dazu bei, daß die Krankheit sich in die Röhre, welche zu dem Ohr führt, ausbreitet.

Es erscheint etwas weit hergeholt, zu sagen, daß die meisten Fälle von Taubheit durch Katarrh hervorgerufen werden, aber es ist absolut wahr, und Jeder, der eine starke katarrhalische Erkältung gehabt hat, muß bemerkt haben, daß das Gehör beeinträchtigt war, solange die Erkältung anhielt.

Bei Katarrhleidenden wird diese Beeinträchtigung des Gehörs chronisch und verschlimmert sich je länger der Katarrh vernachlässigt wird.

Ihr könnt Katarrh und Taubheit durch den regelmäßigen Gebrauch eines vorzüglichen neuen Mittels, genannt Stuarts Katarrh Tablets, heilen, sie sind zusammengestellt aus antiseptischen Mitteln, welche auf die Schleimhäute, aber hauptsächlich und am wirksamsten auf das Blut einwirken, und die katarrhalischen Gifte aus dem Körper entfernen.

Leute, deren Gehör beeinträchtigt ist, mögen glauben, daß es geradezu wunderbar ist, daß ein einfaches und harmloses Tablet sehr oft jede Spur von Taubheit entfernt, aber wenn man bedenkt, daß Katarrh die Ursache von Taubheit ist, und daß Katarrh leicht durch den regelmäßigen Gebrauch von Stuarts Katarrh Tablets geheilt werden kann, so ist nichts Geheimnißvolles dabei.

Wenn Ihr an Nasenkatarrh oder Katarrh der Kehle, Luftröhren oder Katarrh des Magens und Leber leidet, so ist das sicherste und wirksamste Mittel das neue Katarrh Specific, Stuarts Katarrh Tablets, verkauft von allen Apothekern zu 50c für eine volle Größe Packet. no19,21,23

Glace-Handschuhe für Damen.

Große Partie von beschmutzten Glace-Handschuhen für Damen, aus den besseren Sorten herausgesucht — Auswahl Freitag ... 19c

300 Dtz. Glace-Handschuhe für Damen, von einer New Yorker Auktion, zwei Clasps, in neuen Straßen-Schattirungen; wie auch 16- u. 18knöpfige Abend-Schattirungen — speziell Freitag, so lange sie vorhalten ... 43c

BOSTON STORE
STATE AND MADISON STS.

Neue Hals-Pelze.

Sable Opossum-Scarfs, sehr gut gemacht, kosten im Retail gewöhnlich $3.50, Freitag ... $1.98

Electric Seal-Scarfs, 6 Schwänze, sehr schön und bestimmt $1.50 werth, morgen ... 79c

Freitags ungewöhnlich gute Werthe ersparen Euch ein volles Drittel an allen Winter-Waaren.

Seiden- und Kleider-Stoffe

Von unserem riesigen Einkauf in dem großen Departement-Laden von

Ed. Ridley & Sons, 309—321 Grand Str., New York.

Freitag wieder zu 25c bis 40c Cents am Dollar.

Freitag der Rest von Montags riesigen Verkäufen.

Um 8.30 Vorm.—5000 Yards Fancy Kleiderstoffe und Serges, in 2 bis 8 Yd. Längen, Ridley's Preise bis zu 50c die Yard, alle in einer Partie, Yard ... 8c

Um 9.30 Vorm.—6,500 Yards v. ganzwollenen Serges, Homespuns, Granites, schott. Plaids, Cashmeres, in 1½ bis 8 Yd. Längen, Ridley's Preise bis zu 75c Yard, alle, per Yd., zu ... 12½c

36-zöll. schwere Skirtings, Homespuns, einfache farbige schott. Plaids, Granite Cloths, Fancy Suitings, etc., Ridley's Preis 35c, Freitag, Yard ... 15c

54zöll. ganzwoll. dunkel- und hellgraue Homespuns, ein sehr guter schwerer Stoff, Ridley's Preis betrug 85, speziell, zu, Yard ... 39c

54zöll. ganzwoll. feine Broadcloths und Venetians, in all den besten Schattirungen, Ridley's Preis war aufw. bis $1.75 die Yd., speziell, Yd., 89c, 79c und ... 69c

50zöll. schwarze ganzwoll. Homespuns, für die andere Geschäfte 49c verlangen, Freitag, Yard ... 25c

38zöll. schwarze ganzwoll. Henrietta, die 35c Qualität, Yard ... 19c

Ridley's schwarze und farbige Seide.

2,500 Yds. Fancy Streifen Taffetas, Fancy Cord Taffetas, Fancy Plaid Taffetas, Fancy Brokade Taffetas, helle und dunkle Effekte, Ridley's Preis 75c Yd., Freitag, Yard ... 39c

Farbige Seidenreste, von den ungeheuren Verkäufen der Woche, einschl. alle Odds und Ends und kurze Längen von einfachem u. Fancy Seiden Taffeta, Satin Duchesse, Louisines, Streifen, Plaids und Brocade Fancies, helle und dunkle Effekte für Waists, Besatz und Futter, zu weniger als einem Viertel des Werthes, Verkauf um 8 Vorm., Yd. 25c, 15c und ... 5c

32zöll. geblümte Draperie-Seiden, in Scroll-Effekten — Ridley's Preis 49c — Yard ... 27c

30zöll. ganzseidene Liberty-Satins, in sehr schönen hellen und dunklen Schattirungen — Waaren, für die Ridley 85c forderte — zu, Yard ... 39c

90 Stücke Ridley's schwarzes ganzseidenes Schweizer Taffeta, zur Hälfte der Ridley'schen Preise — 32zöll., Yd., 30c; 27zöll., 32c; 22zöll., Yard ... 25c

5000 Yds. farbige Pongee-Seide, in hellen, mittleren und dunklen Farben, Ridley's Preis 29c, Freitag, Yd. ... 15c

Ridley's feiner Sammt.

750 Stücke feinste Qualität Seiden-Sammet, umfassend all die schönsten einfachen und fancy Sammetsorten — Ridley's Preise, 85 und $1.25 — Freitag, Yard, 69c, 39c und ... 29c

25 Stücke schwarze seidene Sammete — Ridley's Preis 50c — Freitag, Yard ... 19c

175 Stücke 27zöll. Corduroys, in den neuesten Farben, Yard 69c und ... 48c

Freitag der Rest von unserem Einkauf von

E. M. Floß feinen Schuhen

verkauft auf Befehl des Ver. Staaten Kreisgerichts zu

35c am Dollar.

Eine bessere Gelegenheit, hochfeine Schuhe zu einer großen Preis-Herabsetzung zu kaufen, ist seit vielen Monaten nicht geboten worden.

Partie 1—Hochfeine Vici Kid, Velour und Box Kalb, Enamel und Lackleder Schuhe für Damen — sämmtlich elegant auf den neuesten Leisten gemacht, mit Coin- und neuen Bulldog-Zehen, Cuban u. Military-Hacken und schwere hervorstehende Sohlen—in jeder Größe u. Breite—Floß verkaufte sie für $4.00 und $5.00—Freitag $1.99 und ... $1.69

Partie 2—Vici und Dongola Kid, Kangaroo Kalb Schnür- und Knöpfschuhe f. Damen, mit Coin- und London-Zehen und schweren u. leichten Sohlen—all die neuesten Facons —alle Größen und Breiten—Floß' Preise waren $2.00 und $3.00—Freitag $1.29 und ... 69c

Partie 3—Vici und Dongola Kid, Box und Velour-Kalb Schuhe für Mädchen und Kinder — sämmtlich dauerhaft gemacht auf den neuesten Herbst-Leisten, Spring Absätze, Coin-Zehen, Lackleder und Kid-Spitzen, — entweder in Schnür- und Knöpf-Facon. alle Größen u. Breiten—Floß verlangte $1.50, $2 u. $2.50 dafür—Freitag, $1.29, 98c und ... 69c

Partie 4—Schuhe für Knaben und Jünglinge, von Vici Kid und Box und Satin Kalb gemacht — neue Facons, Coin-Zehen, schwere hervorstehende Sohlen, in allen Größen und Breiten — Floß' $1.50, $2.00 und $3.00 Schuhe — Freitag, $1.29, 98c und ... 69c

Jersey Gamaschen für Mädchen und Kinder, fließgefüttert, mit Schleifen u. Knöpfen die $1.00 Sorte, für ... 39c

Sturm Alaskas für Damen — fließgefüttert, — gewöhnlich für $1.00 verkauft, Samstag für ... 29c

Little Gents' Satin Kalb Schuhe, haben schwere Sohlen, Coin-Zehen, überall für $1 verkauft — morgen ... 49c

Außergewöhnlich niedrige Preise durch die ganze

Putzwaaren-Abtheilung,

damit das Ueberschußlager geräumt wird, um Raum für Feiertags-Waaren zu erhalten.

Hüte werden frei garnirt.

Feine Buckram Frames, alle Facons, 25c u. 50c Waaren ... 5c

Ein großer Tisch gefüllt mit assortirten Filz-Shapes, 25c u. 35c Werthe, Auswahl ... 5c

Ein weiterer Tisch gefüllt mit Filz-Shapes, 75c u. $1.00 werth—Auswahl für ... 15c

Draped Sammethüte, in allen Farben, positiv $2 werth—nur am Freitag für ... 48c

Garnirte Hüte—speziell—Ein großes Assortiment von prachtvoll garnirten Velvet- und Filz-Hüten, Brüste, Flügeln, Sammet Ornamente usw., keiner für weniger als $2.00 verkauft, und viele für $3.00 — Freitag, speziell für ... 98c

Straußenfedern zur Hälfte.

300 Dutzend schwarze Straußen Plumes, $1.50 bis $2.00 Werthe — Freitag, $1.10, 75c und ... 59c

Schwarze Straußen Plumes, kürzlich für $3.00 bis $5.00 verkauft, Freitag, Auswahl, $3.48 herunter auf ... $1.48

Feine importirte Pompons—die 48c Sorte, morgen ... 10c

J. A. MORRIS' Waist-Lager
(580 Broadway)

zu 40c am $. Ihr müßt morgen kommen, um einen Antheil an diesen unvergleichlichen Ersparnissen zu haben, die dieser Einkauf bietet.

Franz. Flanell Damen-Waists, in den neuesten Facons' gemacht, einige mit Taffeta Seide garnirt, über 20 neue Herbst-Schattirungen, volle Auswahl von Größen — Jos. A. Morris' Wholesalepreis $42 per Dutzend, Auswahl Freitag zu ... $1.98

Flannelette Damen-Waists, gemacht mit Tucks, volle Fronts, neuester Rücken, helle u. dunkle Farben—Jos. A. Morris' Wholesalepreis $9.00 per Dutzend, Freitag zu ... 49c

Sateen Damen-Waists, in schwarz u. farbig, separates Waist-Futter, garnirt mit Tucks und Air Cording, Größen 32, 34 und 36 Brustmaß — Jos. Morris' Wholesalepreis $12.00 per Dutzend, Auswahl, Freitag zu ... 29c

Taffeta Seide Damen-Waists, ungefähr 200 in dieser Partie, alle Schattirungen und Größen, in den neuesten Facons gemacht, einige in der Partie bis zu $10 werth, keine weniger werth als $5, Freitag ... $2.98

Reinwollene Damen-Jackets, gemacht von guter Qual. Flanell, in blau u. schwarz, mit Seide gefüttert, garnirt mit Seide Bands u. Knöpfen, nur 100 in dieser Partie, Freitag zu .. 98c

Einzelne Partien von kurzen Damen-Jackets mit engem Rücken, meistens kleine Nummern, einige mit Taffeta-Seide gefüttert, andere mit Seide-Serge, werth bis zu $10.00 — Freitag zu ... $2.98

Auto Damen Coats, 42 Zoll lang, gemacht von reinwoll. Melton Tuch, Box Front, halbpassender Rücken, Turned-up Cuffs, solider Sammetkragen, Nähte alle Piped mit Sammet, ganz gefüttert mit gutem Futter, volle Auswahl von Größen — $10 ist der reguläre Preis, Freitag — zu ... $6.98

Unterkleider-Werthe,

Welche die Aufmerksamkeit der sparsamsten Käufer in Chicago verdienen.

Feines Winter-Unterzeug f. Männer, von uns. Einkauf v. Wilson Bros.', die ganze Musterpartie, umfassend Seide und Cashmere, feinen Merino, wollegemischtes, ganzwollenes schwer geripyt. u. seid., wollen. oder baumwoll. fließgefütt. Unterzeug — Freitag $1.89, $1.69, $1.48, bis herunter auf 69c, 59c, 48c, 39c, 25c u. ... 17c

Schwere geripyte baumwoll. und wollene Unterhemden u. -Hosen für Männer, Werthe bis zu $1.00, Freitag, per Stück nur 48c und ... 25c

Fliegefütt. Männer-Unterhemden, wirkl. 50c werth — um 8.30 Vorm. ... 25c

Seiden- und wollengefliehte Unterhemden u. Unterhosen f. Männer, in der ganzen Stadt zu $1.25 verkauft—Freitag 69c und ... 59c

Ein großer Posten hochfeine Union Suits für Männer, in feiner Baumwolle, wollengemischt u. Seide u. Wolle — Auswahl, solange der Vorrath reicht, $3.48 bis herunter auf $1.48, $1.19, 89c und ... 69c

Merino, schwer geripyt. Baumwolle, fließgefütt. wollegemischtes u. ganzwollenes Damen-Unterzeug, eine prachtvolle Auswahl, werth bis zu $2.00, zu 79c, herunter auf 48c, 39c, 29c, 25c und ... 15c

Schwer geripyte gefliehte Damenleibchen, werth 25c—um 9 Vorm. ... 12½c

Kinder-Unterzeug, wollenes, schwer geripptes und fließgefüttertes; eine außergewöhnliche Auswahl, werth bis $1.50—morgen zu 69c, bis herunter auf 39c, 25c, 19c und ... 9c

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Hongkong: Kaga Maru von San Francisco.
New York: Haverford von Antwerpen.
Boston: Norwegian von Glasgow.
St. Johns, N. F.: Siberian, von Glasgow und Liverpool nach Philadelphia.
Havre: La Savoie von New York.
Hamburg: Pretoria von New York.
Bremen: Kronprinz Wilhelm von New York.

Abgegangen.

New York: H. H. Meier nach Bremen; La Bretagne nach Havre.
Queenstown: Saxonia, von Liverpool nach Boston; Lake Superior, von Liverpool nach Halifax.

— Schwärmerisch. — „Gelt, Männchen, das Automobil, in welchem wir unsere Hochzeitsreise gemacht, behalten wir als Andenken, auch wenn es abgenutzt ist, und geben ihm das Gnadenbenzin!?"

— Merkwürdig. — „Ja, unser Freund Köhler hat Glück bei den Frauen — wenn dem eine gefällt, ist sie Millionärin!"

Lokalbericht.

Unter furchtbarer Anklage.

Frau Elisabeth Dale in Hoboken unter der Beschuldigung verhaftet, ihre 5jährige Tochter ermordet zu haben.

Der Mann der Verhafteten ist der hiesige Generalagent der Union Mutual Life Insurance Co.

Wie aus New York gemeldet wird, ist gestern Frau Elizabeth Dale in Busch's Hotel, Hoboken, von den Geheimpolizisten Weinthall und Fallen unter der Anklage verhaftet worden, ihre 5jährige Tochter Emeline, deren Tod gestern berichtet wurde, ermordet zu haben. Die Verhaftete wurde indeß auf Anordnung von Kapt. Hayes unter polizeilicher Bewachung im Hotel belassen, da sie zu krank erscheint, um eingekerkert werden zu können. E. L. Bert Waller, der gestern Abend aus Philadelphia nach Hoboken kam, wurde kurz vor 10 Uhr in Buschs Hotel verhaftet, wo er vorgesprochen hatte, um Frau Dale zu besuchen. Er gab an, 34 Jahre alt und beschäftigungslos zu sein. Bei seiner Verhaftung weigerte er sich, irgend welche Angaben über seine Beziehungen zu Frau Dale oder über den Tod des Kindes zu machen. In der Hauptwache gab er aber dem Kapt. Hayes gegenüber zu, daß er Frau Dale seit mehreren Monaten kenne.

Als Frau Dale von seiner Verhaftung in Kenntniß gesetzt wurde, bestand sie darauf, daß sie gleichfalls, so wie er, in eine Zelle gesteckt werde. Sie wurde auf ihr Drängen hin von dem Geheimpolizisten Weinthall nach der Hauptwache geschafft, wo sie bis gegen Mitternacht mit Kapt. Hayes in dessen Privatzimmer eine Unterredung unter vier Augen hatte, worauf sie zurück nach dem Hotel geschafft wurde.

Kapt. Hayes erklärte heute: „Frau Dale hat mir ihr Leid geklagt. Sie liebt Waller, darüber herrscht kein Zweifel. Sie ist zu krank, als daß ich sie in eine Zelle sperren lassen könnte; ich habe ihr daher gestattet, unter Bewachung im Hotel zu verbleiben. Sie weiß indeß, daß sie verhaftet ist und des Mordes beschuldigt wird."

Kapt. Hayes gab ferner an, daß er mit Hilfs-Staatsanwalt Vickers von Hudson County Rücksprache genommen hatte, ehe er die Verhaftungen vornahm. Waller wird heute dem Richter Stanton vorgeführt werden; Frau Dale wird sich zu verantworten haben, sobald es ihre Gesundheit gestattet.

Harvey S. Dale soll seinen in New York wohnhaften Bruder in Kenntniß gesetzt haben, daß er nicht nach dort kommen würde, doch heißt es jetzt, daß er seine Absicht geändert hat, sobald die Mordanklage gegen seine Frau erhoben wurde. Man erwartet ihn.

Frau Dale behauptet, daß der Tod des Kindes auf den Genuß von Strychnin-Täfelchen zurückzuführen ist, welche die Kleine irrthümlich für Bonbons hielt. Dr. Kudlich, der die Kleine behandelt hat, erklärt indeß, daß die Patientin keine Krankheitserscheinungen aufwies, die auf Vergiftung durch Strychnin hätten schließen lassen.

Frau Dale gab an, daß die Flasche ursprünglich 100 Strychnin-Täfelchen enthalten hätte. Sie habe davon drei genommen; da nun nach dem Tode des Kindes in der Flasche nur 72 Täfelchen gefunden wurden, müsse das Kind 25 Täfelchen verzehrt haben. Die Aerzte halten es aber kaum für möglich, daß die Kleine das abscheulich schmeckende Zeug für Bonbons halten und in solcher Menge als Leckerbissen hinunterwürgen konnte.

Russel Dale, ein Onkel des todten Kindes, ist schlecht auf dessen Mutter zu sprechen. „Diese Frau", so äußerte er sich, „hat thatsächlich dem Vater das Kind geraubt. Mein Bruder hatte ihr gestattet, das Kind für die Dauer eines Tages mit sich zu nehmen, doch hat sie sein Vertrauen gröblich getäuscht. Aller Drohungen ungeachtet ist sie mit dem Kinde davongelaufen. Ich war von meinem Bruder beauftragt worden, ihr zu folgen und ihr das Kind wieder abzufangen. Als ich hier eintraf, fand ich das Kind entseelt vor; kein Wunder, wenn ich unter-sothanen Umständen mißtrauisch bin."

Frau Dale ist, den Angaben von Russell Dale gemäß, eine Tochter des verstorbenen Dr. Joseph R. Howe von Nr. 32 W. 24. Str., New York, und hat angeblich Privatvermögen, welches ihr ein Einkommen von $200 monatlich sichert.

H. S. Dale ist der westliche Generalagent der Union Mutual Life Insurance Co., von Portland, Me., die hier im Gebäude Nr. 84 Adams Str., etablirt ist. Er hat schon seit Monaten nicht mehr mit seiner Frau zusammengelebt, die bis vor Jahresfrist sich mit dem nunmehr jäh verstorbenen Kinde in Europa aufhielt. Nach ihrer Rückkehr brachte sie mehrere Monate in einer Heilanstalt zu, wohnte dann aber seit zwei Monaten im Gebäude Nr. 483 Belden Avenue. Ihr Mann logirt im Ellis Park-Hotel, Nr. 107 37. Str.

Dr. F. G. Stubbs von Nr. 4256 Grand Blvd., der früher Familien-Arzt bei Dale war, äußerte sich wie folgt: „Herr und Frau Dale hatten sich dahin geeinigt, daß jedes von ihnen das Kind, welches meiner Obhut anvertraut war, gelegentlich abholen und einen Tag bei sich behalten konnte. Am Donnerstag holte Frau Dale das Kind nach ihrer Wohnung. Seitdem habe ich die Kleine nicht gesehen; Frau Dale hat ihr Versprechen nicht gehalten, das Kind mir am Abend wieder zuzustellen."

„Andrew Leistner, der Hausmeister des Gebäudes, in dem Frau Dale wohnte, erklärt, daß Herr Dale am Abend bei seiner Frau vorsprach und das Kind zurückverlangte. Frau Dale hätte erklärt, daß sie die Kleine nicht habe, und es sei zu einer stürmischen Szene zwischen den Eheleuten gekommen. Herr Dale entfernte sich schließlich. Während der Nacht hätten auch Frau Dale und Herr Waller die Stadt verlassen. Herr Waller sei am nächsten Tage gekommen und habe die Möbel fortschaffen lassen, als er erfuhr, daß seine Frau verreist sei. Das Ellis Park-Hotel verließ er den Angaben der Besitzerin, Frau O. C. Vaughn gemäß, am Samstag Abend.

Dr. F. D. Hollenbeck von Nr. 250 State Str., welcher Frau Dale die Strychnin-Täfelchen verschrieben hat, erklärt es für höchst unwahrscheinlich, daß die Kleine diese bitteren Täfelchen für Bonbon halten und in solchen Mengen hätte essen können.

* Seid Ihr dagewesen in dem großartigsten Platz in Chicago für Käufer — ein großer Bargain und reelle Behandlung. Sie verkaufen die Waaren genau für was sie sind. Keine Lügen oder falsche Vorspiegelungen. Die Peoples Clothiers ist der Platz zum Einkaufen von Kleidern, Hüten und Ausstattungswaaren. Großer Halbpreis-Verkauf in allen Departements für Bargains morgen. $4.90 für alle Sorten von $10 Anzügen und Ueberziehrn. $6.90 für alle Sorten von $12 und $14 Anzügen und Ueberziehern. $9.90 für die Auswahl von $18 und $20 Anzügen und Ueberziehern, gekauft bei dem Assignees-Verkauf von Danziger Bros., das Lager eines Fabrikanten der feinsten Kleider. $1.45 für $3-Hosen. $1.95 für $4-Hosen. $1.35 für $2.50-Hüte, alle Facons. 23c für alle Sorten in 50c-Unterzeug. 59c für alle Sorten von $1-Unterzeug. Diese Preise gelten nur für morgen, an keinem anderen Tage, in dem großen Laden der Peoples Clothiers, Nordost-Ecke Clark und Lake Straße. Neuer Laden, alles neue Waaren. Offen Abends und Sonntags bis Mittag.

Ein Hallorentheater.

Aus Halle, Provinz Sachsen, wird geschrieben: Nach Art der Schliersee'er hat sich in Halle a. S. ein „Halloren-Theater" gebildet, das seine historischen Volksaufführungen mit dem Schauspiel „Ludwig der Springer" von C. Lange begann. Sobald die Halloren, unter denen auch einige künstlerisch geschulte Kräfte mitwirken, sich eingeschult haben, über geeignete Stücke und bessere Ausstattungen verfügen, gedenken sie eine Tournee zu unternehmen. Bei einigermaßen genügender Darstellung dürften sie mit ihren eigenartigen, durch Gebräuche der Halloren in lebenden Bildern und Volksszenen zu Kulturbildern amüsant gestalteten Dramatisirungen lokaler Sage und Geschichte in den Städten Deutschlands gewiß Anklang finden.

— Doppelsinn. — „Sieh nur, wie toll der X. mit seiner Braut im Motorwagen dahin jagt!" — „Ja, die Beiden lieben sich eben rasend!"

Keine Tortur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend bietet schnellste Linderung.

THE HUB
HENRY C. LYTTON. Pres.

Bargain-Freitag.

Aufregender Verkauf von Winter-Ueberziehern morgen zu einem Preise, der sehr ungewöhnlich ist, wenn man die Qualität in Betracht zieht. Wir haben ungefähr 300 Oxford graue Männer-Röcke ... gemacht von ganzwollenem Irish Frieze und schlichten Vicunas ... gut gefüttert und ausgestattet und gemacht mit breiten franz. Facing, die wir bisher zu $10 verkauften ... aber die Partie ist jetzt beschränkt u. morgen räumen wir sie und geben Euch die Auswahl von diesen Röcken für **$6.50**

Spezieller Verkauf von feinen Anzügen für Männer.... sehr feine Qualitäten ....in ganzwollenen Worsted Cheviots, Vicunas und Tweeds....moderner Schnitt und positiv $12 werth....Eure Auswahl am Freitag für **$7.50**

Feine Cassimere Hosen für Männer....Odds und Ends und kleine Partien von feinen ganzwoll. Stoffen....von unsern $10 und $12 Anzügen übrig geblieben....Eure Auswahl für........ **$1.65**

Bargains für Knaben.

Oak Frieze Reefers und Ueberzieher....für Knaben im Alter von 3 bis 16 Jahren....Reefers mit Ulster-Kragen und Cassimere-Futter....$5 Sorten für........ **$2.95**

Die Ueberzieher sind in langem Schnitt und haben Sammet-Kragen....$6.50 Sorten.... für **$3.95**

Russische und Auto-Ueberzieher für Kinder....Alter 2½ bis 10....verschiedene Röcke....von reinwoll. weichem Cheviot....mit Plaits, Yokes und Gürteln....$6 Sorten........ **$3.75**

Kniehosen-Anzüge für Knaben....Alter 7 bis 16....schwere reinwoll. Cassimere und schottische Cheviot-Muster....doppelter Sitz und Kniee..$4 und $5 Sorten........ **$2.50**

Sailor, Russian, Norfolk und Vestee Anzüge für Knaben....Alter 2½ bis 12....kleine und einzelne Partien....zusammen ein prachtvolles Assortment....Räumung von Partien die zu $5 und $6 verkauft wurden.... Freitag Eure Auswahl für........ **$2.95**

Lange Hosen für Jünglinge....28 bis 33 Zoll Waist und Länge....blau, schwarz und in wünschenswerthen Streifen....in schweren dauerhaften Cassimeres....werth $2 und $2.50....jedes Paar in der Partie morgen für........ **$1.25**

Neue $1.50 Derby- und Fedora Hüte........ **75c**

35c Toques für Babies.... alle Farben........ **17c**

75c Camels Hair Tams für Knaben........ **35c**

Corduroy-, Sammet- oder solide Leder-Gamaschen für Knaben, zu........ **98c**

50c und 75c Slide Band Kappen für Knaben....alle Facons........ **25c**

Reine gestrickte Sweaters für Knaben....Streifen um Kragen und Handgelenk........ **98c**

Importirte Madras steifbusige Knabenhemden....durch Anfassen beschmutzt....$1.50 Sorten für........ **39c**

20c fancy WebHosenträger f. Knaben....4 Paar an einen Käufer........ **5c**

Ausstattungs-Bargains.

Feine wollene und Cashmere Muffler für Männer....eine Partie die von der letzten Saison übrig geblieben ist, und sehr gute 50c und 75c Werthe.... Freitag für........ **25c**

Feine seidengefaltete Mufflers für Männer....in Mustern und Streifen......die gewöhnlich für $1 verkauft wurden, Freitag **50c**

Schweres Winter-Unterzeug für Männer.... in zehn verschiedenen Facons..angebrochene Partien von 85c, $1 und $1.25 Sorten.... Freitag **45c**

Schwere Merino Union Suits für Männer....in natürl. Farbe....angebrochene Partien....welche für $1.25 verkauft wurden....werden am Freitag geräumt für........ **65c**

Feine Strümpfe für Männer....eine Partie von Odds und Ends von 25c und 35c Sorten....in Baumwolle und Lisle.... Freitag Eure Auswahl........ **15c**

Eine Partie von feinen schottischen wollenen Handschuhen für Männer, die zu 50c verkauft wurden, werden morgen geräumt zu........ **25c**

Gebrochene Partie von 50c und 75c französischen Web Hosenträgern für Männer....mit Seiden- oder Leder-Enden.... Freitag zu........ **21c**

Schwere Winter Domet Flanell Nachthemden für Männer, die verkauft wurden zu 65c und 75c, werden am Freitag geräumt zu........ **35c**

Hut-Bargains.

Ein feines Assortiment von angebrochenen Partien von weichen und steifen Hüten....in allen Facons....in schwarz und anderen Farben....kleine Partien von vielen Sorten, welche für $2 verkauft wurden .... Freitag **$1**

Eine große Partie von ganzwollenen Winter-Mützen....in Brighton und doppelten Band Golf-Facons....in Schwarz und Oxford Grau....sehr niedlich....75c Werthe....am Freitag für **35c**

Plüsch- und ganzwoll. Kersey Cloth Mützen für Männer....mit Seide gefüttert....in doppelten Band Brighton Facons....$1 Sorten.... Freitag **50c**

Eure Auswahl von 750 20th Century Regenschirmen....die Sorte, welche sich von selbst öffnet....Stahlstangen....natürl. Holz-Griffe....$1.50 Sorten....morgen für........ **98c**

Schuh-Bargains.

530 Paar beste Qualität Velour Calf Schnürschuhe für Männer....mit schweren vorstehenden Sohlen....welche gewöhnlich zu $2.50 verkauft wurden....Eure Auswahl zu........ **$1.60**

Angebrochene Partien in echten Rex Calf Arbeitsschuhen für Männer...mit schweren doppelten Sohlen....gewöhnlich für $2 verkauft....spezieller Bargain morgen zu........ **$1.25**

Rex Calf Schulschuhe für Knaben und Jünglinge....Größen 12 bis 5½....gewöhnlich wurden sie für $1.50 verkauft....Eure Auswahl morgen, so lange der Vorrath reicht, zu **$1**

Englische Enamel Straßenschuhe für Damen....mit schweren Extension Welt Sohlen....gebrochene Partien von wirklichen $2.50 Sorten....großer Bargain morgen zu........ **$1.65**

Velour Calf Schnürschuhe für Damen....mit „mannish" Leisten...... Weiten AA, A und B....gut $2 werth....gebrochene Partien morgen zu........ **$1**

Recht der Angestellten.

Der Ausschuß für örtliches Verkehrswesen befaßte sich gestern mit dieser Frage.

Zehn Stunden sollen als Arbeitstag zu betrachten sein.

Was die fünf Gesellschaften an Steuer nachzuzahlen haben würden.

Der Bericht der Firma Haskins & Sells fertig

Der stadträthliche Ausschuß für örtliches Verkehrswesen berieth sich in seiner gestrigen Sitzung darüber, welche Bestimmungen hinsichtlich der Arbeitszeit und des Lohnes der Motorführer und Schaffner in den Ordinanz-Entwurf aufgenommen werden sollen, den der Ausschuß der Gesammtkörperschaft als Freibrief-Ordinanz unterbreiten wird. Hinsichtlich der Lohnfrage und der schiedsrichterlichen Entscheidung von Streitfragen zwischen den Straßenbahn-Gesellschaften und ihren Angestellten kam der Ausschuß nicht zu einem bindenden Beschluß, dagegen einigte er sich betreffs der Arbeitszeit. Die Verleihung neuer Freibriefe soll von der Bedingung abhängig gemacht werden, daß zehn Stunden Arbeit für Motorführer und Schaffner als einArbeitstag zu betrachten ist, ausgenommen in Nothfällen, wo aber für Ueberzeit 1½-facher Lohn zu zahlen ist.

Ferner beschloß der Ausschuß, dem Ordinanz-Entwurf die nachfolgenden Bestimmungen einzufügen: Die Straßenbahnwagen müssen ohne Ausnahme nach dem neuesten und besten Muster erbaut sein, statt der Trittbretter Durchgänge in der Mitte haben und mit elektrischen Knöpfen versehen sein, mittels welcher die Fahrgäste von ihren Sitzen aus bequem das Zeichen zum Halten geben können; alle Wagen sind mit Schildern zu versehen, die in weithin lesbarer Schrift Route und Bestimmungsort kennzeichnen. Des Nachts müssen diese Schilder derartig beleuchtet sein, daß sie ohne Mühe lesbar sind. Ferner müssen alle Straßenbahnwagen gehörig geheizt, erleuchtet und ventilirt und mit Bremsen, sowie Fangkörben neuester und bester Konstruktion ausgestattet sein. Schließlich haben die Gesellschaften jederzeit, auch des Nachts, eine den Ansprüchen des Publikums genügende Anzahl von Wagen laufen zu lassen.

In der Grand Crossing-Turnhalle hielten gestern Bürger der 33. Ward eine Massenversammlung ab, in der beschlossen wurde, vom Stadtrath die Anordnung der Hochlegung der Geleise in Grand Crossing zu verlangen.

* * *

Auf Grund der gestern von der staatlichen Steuerausgleichungs-Behörde vorgenommenen Wertheinschätzung der Aktien und Schuldbriefe fünf großer hiesiger Gesellschaften werden sie für das Jahr 1900 im Ganzen ungefähr $1,205,958 an Steuern zu zahlen haben, und zwar vertheilt sich diese Summe wie folgt: Chicago City Railway, Co., $350,081; People's Gas Light and Coke Co., $645,182; Chicago Telephone Co., $54,268; Chicago Edison Co., $126,653; South Chicago City Railway Co., $30,372.

Was den Mitgliedern der „Teachers' Federation" zumeist zur Genugthuung gereicht, ist der Umstand, daß die Einschätzung der Ausgleichungsbehörde im Allgemeinen nicht beträchtlich hinter derjenigen zurü[illegible]blieben ist, wie sie von der „Teach[illegible]ation" im letzten Jahr als [illegible] billig verlangt wurde.

Die Zahlen stellen sich für die einzelnen Gesellschaften wie folgt:

	Einschätzung der Teachers' Federation	Einschätzung der Behörde in 1900	Neue Einschätzung
Chicago City Ry...	$33,000,000	$3,500,000	$25,006,500
P. G. L. & C. Co.	50,000,000	2,250,000	46,085,335
Chicago Tel. Co...	9,250,000	875,000	3,876,330
Chicago Edison Co.	11,000,000	1,625,000	9,003,805
So. Chic. City Ry.	2,500,000	250,000	2,169,430
Zusammen.....	$105,750,000	$8,500,000	$86,141,400

Der Steuerwerth des Aktienkapitals dieser fünf Gesellschaften, d. h. der fünfte Theil des vollen eingeschätzten Werthes, beläuft sich auf $17,327,240, wofür die Steuer nach der Rate von .096 pro Dollar zu entrichten ist. Von dieser Steuer wird der Staat etwa $6000, die Stadt Chicago rund $250,000, der Schulrath $330,000 erhalten, der Rest geht an die Parkbehörden und die anderen steuererhebenden Körperschaften von Cook County.

* * *

Nach viermonatlicher, angestrengtester Arbeit konnte die Firma Haskins & Sells gestern endlich dem Mayor und Ald. Mavor, dem Vorsitzer des städtischen Finanzausschusses, ihren formellen Bericht über den Befund der städtischen Bücher einreichen. Bekanntlich beauftragte die Stadt die genannte Firma, durch eine gründliche Prüfung der Bücher aller Verwaltungszweige genau ihren finanziellen Stand festzustellen und ein System einheitlicher Buchhaltung auszuarbeiten. Sollte der Stadtrath beschließen, dieses System einzuführen, so wird dies mit einer Auslage von etwa $100,000 verknüpft sein. Der Bericht umfaßt 250 Druckseiten und ist so verwickelt, daß selbst Mayor Harrison freimüthig zugestand, sich nicht darin zurechtfinden zu können. Wie ungeheuer die Aufgabe war, welcher sich die Firma Haskins & Sells jetzt entledigt hat, geht daraus hervor, daß 60 ihrer Angestellten seit vierMonaten sieben Tage in der Woche an den städtischen Büchern arbeiteten. Einer der Leute ist infolge der Anstrengungen verrückt geworden, ein Anderer mußte die Arbeit aufgeben, wollte er nicht dieses Schicksal theilen, und wieder Andere waren gezwungen, sich in ärztliche Behandlung zu begeben, um nicht unter der Last zusammenzubrechen. Laut Kontrakt mußte der Bericht am 20. November fertiggestellt sein, und pünktlich zur Stunde lag er dem Mayor denn auch vor. - Dieser wird ihn am Montag dem Stadtrath unterbreiten.

Die gesammte Ueberproduktion des bestbekanntesten Fabrikanten von Manschettenknöpfen Amerikas — Gold-gefüllte und Sterling-Silber Dumb-Bell Facons — alle sind prachtvoll gemacht und finsbed— zu 25c und 10c.

MANDEL BROTHERS.

Alle die populären Papier- und Leinengeb. Bücher, mit Titeln wie: „Dolly Dear", „Tiny Tales", „Little Goody Two Shoes", „Mother Goose Jingles" u. s. w. Preise rangiren von 3c, 5c und aufwärts bis zu 1.15.

Außerordentliche Freitag-Basement-Bargains!

Phänomenale Bargains in hochfeinen Muster-Schuhen, $1.

Große Räumung von Fabrikanten-Mustern; wenn es je eine Zeit gab, mehr als ein paar Schuhe auf einmal zu kaufen, so ist es morgen, Freitag. Der Grund, für künftigen Bedarf Vorrath einzulegen ist sicherlich stichhaltig, wenn man die besten Qulitäten zu einem Drittel und Viertel der regulären Preise erhalten kann.

$1 Hochfeine Muster-Schuhe für Damen—elfhundert Paar davon, aber nicht ein Paar ist darunter, dessen vorzügliche Machart und Arbeit den Fabrikanten nicht eine Menge Bestellungen von den besten Schuhhändlern in Amerika eingebracht hat. Sie sind tadellos in jeder Hinsicht, aber es sind Muster, das ist die Lösung des Räthsels in einem Wort. Aehnliche Schuhe kosten drei und vier Mal so viel, als wir für ein Paar Muster-Schuhe verlangen, aber nachdem sie eine Stunde getragen, sind sie nicht von einander zu unterscheiden—markirt, um sie an einem Tag loszuwerden zu **$1.** **$1**

1.95 für reguläre $3 Damen-Schuhe—gemacht aus einem ausgewählten Lager von Patentleder, Enamel, Box Calf und Vici Kid — Knöpfe oder Schnüre, mit schnurgenähten hervorstehenden Sohlen, wie in dieser Saison modern — ebenso eine spezielle Partie mit dünnen Sohlen und Tuch-Obertheile für Gesellschaften —jede Größe von 2½ bis 8—Breiten AA bis EE—zu **1.95**

Schuhe für Knaben und Mädchen — bequem passend, dauerhaft konstruirt — alle Größen, in einer großen Verschiedenartigkeit der Ledersorten — Schuhe, die auch bei ausgiebigster Benutzung ihr elegantes Aussehen nicht verlieren—Preise anderswo ungefähr doppelt so hoch — **1.25** und **95c**

Eine neue Partie von Damen- und Kinder-Filz-Slippers—mit Pelz besetzt—alle Größen—zu 59c.

Ein großer Räumungs-Verkauf von Seiden-Mustern von Reisenden.

Tausende von kurzen Längen von Seiden- und Sammet-Stoffen, meistens ¼ bis 1 Yard breit. Seiden- und Sammet-Stoffe jeder Art. Eine ganze Abtheilung für diesen Verkauf bestimmt—die Ansammlung der ganzen Saison— alles muß verkauft werden, ohne Rücksicht auf den früheren Werth oder Kostenpreis. Eine Gelegenheit für haushälterisches Einkaufen ohne Gleichen in Chicago. Mehr Verkaufs-Raum und extra Verkäufer die riesige Menge zu bedienen, die unsere Verkaufstische während dieses Verkaufs belagern wird. Markirt, um rasch verkauft zu werden zu **25c, 15c, 10c** und **5c.** **10c** **15c**

Phänomenaler Räumungs-Verkauf von feinen französischen Flanellstoffen.

Das Vorzüglichste in Flannel-Restern—Werthe und Herstellungskosten nicht in Betracht gezogen—Alles muß geräumt werden ohne Rücksicht auf den Werth. Wir haben alle Rester und Längen unter einer Yard zusammengehäuft und werden dieselben unter den Herstellungskosten verkaufen. Diese Ansammlung enthält nahezu 4,000 Yards der modernsten Effekten dieser Saison, in bedruckten wie auch in einfachen Flanellen, einschließend Persische, Dresdener, Streifen, Dots, orientalische, geblümte und einfache—alle Farben und Konbinationen—einige 85c und 75c werth—für **19c** **38c**

Präsident Laverne W. Noyes von der „Civic Federation" hat einen neuen Bürger-Ausschuß ernannt, dem es obliegt, für die nächste Sitzung der Legislatur eine Vorlage zur Verbesserung des Systems in unseren Volksschulen auszuarbeiten. Der Ausschuß zerfällt in zwei Theile, von denen der eine sich ausschließlich mit der pädagogischen Seite der Frage, der andere mit der geschäftlichen Verwaltung der Volksschulen zu befassen haben wird. Die Mitglieder des Ausschusses sind:

Pädagogische Sektion — E.G. Keith, D. R. Cameron, Rev. Joseph Stoltz, Orville T. Bright, H. H. Groß, Professor Charles Zueblin, Rev. Jenkin Lloyd Jones, Professor R. A. Harvey, Rev. Edward A. Kelly, George W. Davis, R. H. Blatchford, Spencer R. Smith, Dr. H. H. Belfield, Professor Thomas C. Chamberlain, Orris T. Milliken, Rev. R. A. White, Dr. Walter S. Christopher, Gale Blocki, Lessing Rosenthal, James E. Armstrong, Frau J. S. Blackwelder, Frau L. W. Noyes, Frau G.W. Kretzinger, Mary R.Plummer, Frau E. H Keen, Frau Warren Springer, Frau Helen Heffern, Frl. Ella F. Young, Frl. Alice T. Keary, Frl. Elizabeth Wood, Frl. Katherine Cutler.

Geschäfts-Sektion — John McLaren, Clayton Mark, Oliver Sollitt, George W. Hale, L. A. Goddard, E. G. Halle, Honore Palmer, Walter C. Nelson, Joseph B. Moos, Dwight Jackson, John W. Ela, Charles Alling, Morton D. Hull, Joseph Badenoch, James P. Mallette, Edward A. Halsey, D. B. Purington, James B. Galloway, John C. Lona, George E. Dawson, William H. Derby jr., W. H. Colvin, Frederick Greeley, Avery Coonley, John T. Keating, P. T. Barry.

* * *

Wenn es gesetzlich zulässig ist, so will die Lincoln-Parkbehörde drei, an das Nordende des Parkes anstoßende Acres Landes pachten, um darauf Schuppen für Parkwagen und anderes Eigenthum der Behörde zu errichten. Wie ihr Superintendent Warder meldete, haben die Stürme der letzten Tage dem Wellenbrecher wieder bös mitgespielt, und der Superintendent empfiehlt, Felsblöcke als Schutz auf die Uferböschung zu wälzen, bis die Ausbesserungsarbeit im nächsten Frühjahr in Angriff genommen werden kann.

Wer im Beruf sein Sitzfleisch strapaziren, oder oft spät aufbleiben, oder dem Unwetter sich aussetzen muß, der wird leicht eine Erkältung, oder durch Diätfehler ein Magenleiden bekommen. Anfangs mag das Uebel unbedeutend erscheinen; läßt man es jedoch anstehen, so kann es zur gefährlichsten Krankheit werden. Darum treffe man rechtzeitige Vorkehrungen. Nicht nur als sicheres Heilmittel, sondern auch als anerkannter Schutz gegen alle durch unregelmäßige oder angestrengte Lebensweise entstehenden Körperübel sind **St. Bernard Kräuterpillen** unschätzbar. Für 25 Cents bei Apothekern zu haben. ddsa

* Die 23jährige, No. 17 Sheldon Str. wohnhafte Florence Snow liegt an den Folgen einer Chloralvergiftung im County-Hospital schwer krank darnieder. Es wird angenommen, daß sie das Gift in selbstmörderischer Absicht zu sich nahm. Die an dem bezeichneten Wohnort als Kosthausbesitzerin etablirte Frau May Kinsley, in deren Diensten das junge Mädchen stand, hörte heute Morgen aus dessen Zimmer ein lautes Stöhnen. Das Mädchen gab auf ihre Rufe keine Antwort. Sie ließ die Thür öffnen und fand die Unglückliche bewußtlos auf ihrem Lager. Die Polizei vermittelte später die Ueberführung der Patientin nach dem County-Hospital.

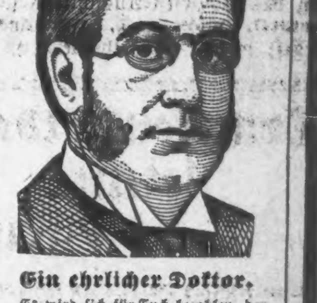
Verlorene Manneskraft

mag vielleicht die Ursache Eures Leidens sein. Laßt uns nachsehen.

Ist dies ungefähr Euer Befinden?

Habt Ihr oft Schmerzen im Rücken, blaue Ringe unter den Augen, Flicken vor Euren Augen, ist das Augenlicht verschwommen, Kopfweh, schlechten Geschmack im Munde, Magen oft außer Ordnung, schwach, nervös, zitternde Hände, schlechtes Gedächtniß, keinen Ehrgeiz, müde, habt Ihr Schwindel-Anfälle beim Aufstehen, Pickel im Gesicht oder auf dem Körper, wird das Weiße Eurer Augen gelb, erröthet Ihr schnell, wenn in Damen-Gesellschaft, seid lieber allein, versucht Euer Gebrechen von Euren Freunden zu verbergen, obgleich viele es sehen, aber es Euch nicht sagen. Werdet kurirt. Seid ein Mann und verlangt Hilfe. Dieser Zustand bessert sich nicht von selbst; Ihr werdet allmälig immer schlimmer. Ihr mögt jeden Tag arbeiten und glauben, daß Ihr nicht krank seid, aber, junge Männer, Ihr lauft große Gefahr, wenn Ihr es nur wüßtet — Gefahren, die Ihr auf jeden Fall vermeiden solltet. Der gewöhnliche „Spezialist" kann Euch nicht die nöthige Heilung bringen. Konsultirt einen Expert Spezialisten. Verschwendet keine Zeit und Geld an gewöhnliche Aerzte und Spezialisten. Was die großen Meister-Spezialisten des Wiener Medical Institutes für Tausende Anderer gethan haben, können sie auch für Euch thun. Konsultation und Untersuchung frei, persönlich oder per Brief. Alles durchaus geheim gehalten.

Berühmt wegen seiner Heilungen.



Ein ehrlicher Doktor.

Es wird sich für Euch bezahlen, den Meister Spezialisten zuerst aufzusuchen, ehe Ihr weniger geschickten Aerzten einen hohen Preis für einen Fehlschlag bezahlt. Rath frei.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden, wenn nicht geheilt

Ist der ehrliche Plan der Meister-Spezialisten des Wiener Medical Institutes. Experimentirt nicht bei Anderen und verschwendet Euer sauer erworbenes Geld. Geht zuerst zu dem Meister-Spezialisten und Ihr könnt Eurer Heilung sicher sein.

Der Meister-Spezialist ist ein erfahrener Arzt, der sein ganzes Leben lang nach einer Heilung und einer positiven Heilung gesucht hat für Nervenschwäche, erschöpfte Lebenskraft, geschlechtliche Schwäche, Spermatorrhea, Impotenz und andere Gebrechen der Männer. Er ist in vielen Ländern herum gereist, hat in Europa und auch in Amerika studirt, hat mit den größten Aerzten der Welt zusammen gearbeitet und hat die besten Colleges der Welt absolvirt.

Geheime Krankheiten Ich heile auch (und zwar dauernd) Gonorrhoea, Entleerungen, Anschwellungen, Strictur, Hydrocele, Varicocele, Bruch, Blutvergiftung und alle Krankheiten privater Natur, wegen welcher Ihr ungern Euren Familienarzt aufsucht.

Alles durchaus vertraulich. Eure Geheimnisse sind sicher bei uns aufgehoben. Sprecht vor oder schreibt.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE

Befindet sich dauernd im 2. Floor Inter Ocean Gebäude, Ecke Dearborn und Madison Str.

Das größte und reichste medizinische Institut im Staat. Es ist ebenfalls das Beste in Bezug auf Ehrlichkeit und Reellität. Stunden—8:30 Vorm. bis 6 Abends. Arbeitsleute, die während des Tages nicht vorsprechen können, kommt Dienstag, Donnerstag, Samstag Abends zwischen 7 und 9 Uhr, oder Sonntags 9—1. Kommt in Euren Arbeitskleidern. Alle sind willkommen.

Lokalbericht.

Von der Heilsarmee.

Der „Oberbefehlshaber" der Heilsarmee in Amerika, Booth-Tucker, ist von New York hier eingetroffen und wird bis Montag verweilen. Von hier wird er sich dann nach der Amity-Kolonie in Colorado begeben. Ueber das während seines Chicagoer Aufenthalts zu befolgende Programm befragt, meinte der Heilsarmee-Häuptling, er gedenke am Freitag, Samstag und Sonntag in dem Gebäude für schöne Künste Versammlungen abzuhalten, zu welchen Jedermann freien Zutritt habe. Ueber den Kolonisationsplan der Heilsarmee äußerte er sich folgendermaßen: „Wir haben unlängst in unseren in Fort Herrick, nahe Cleveland, Amity, Col., und Romie, Monterey County, California, gegründeten drei Kolonien etwa 100 Familien untergebracht. Die in Höhe von $150,000 ausgeschriebenen Bonds sind bereits bis zum Betrage von $120,000 gezeichnet. Die übrigen werden ohne Zweifel in allernächster Zeit untergebracht werden. Nachdem hiervon gewisse Verbindlichkeiten ins Reine gebracht worden sind, wird der Ueberschuß einem Fonds zugetheilt werden, durch dessen Verwendung weitere Familien untergebracht werden können. Diese werden aus den dichtbesiedelten Vierteln der Großstädte ausgesucht und den betreffenden Kolonien zugetheilt. Daß der Plan sich für diese Familien äußerst segensreich erweist, unterliegt kaum einem Zweifel."

* Im Amtszimmer des County-Superintendenten für den öffentlichen Dienst wurden heute die eingesandten Proben von Materialwaaren für die verschiedenen County-Anstalten von Sachverständigen geprüft. Das Ergebniß wird tabellarisch zusammengestellt und die Kontrakte werden dann auf einen Termin von drei Monaten vergeben werden.

Kirchenfest.

Morgen, Freitag, den 22. November, Abends halb 8 Uhr, wird in der, Ecke Hoyne Avenue und W. 22. Place befindlichen St.Paulus-Kirche des Pfarrers George D. Heldmann das Fest der heiligen Cäcilie durch eine erhebende Feier begangen werden, an welcher sich nebst dem unter der Leitung des sehr tüchtigen Dirigenten Otto A. Singenberger stehenden Vorstädter-Kirchenchor Herr Albert Sieben und Herr Louis Jacobs als Orgel-Solisten zu betheiligen gedenken. Ein Quartett und ein Trio haben außerdem ihre Mitwirkung zugesagt. Herr Pfarrer Heldmann hält die Festpredigt. Das vollständige Programm lautet folgendermaßen:

1. Orgel-Toccata in G..............Theo. Dubois
   Herr Albert Sieben.
2. Ecce Sacerdos ....J. Singenberger
   Kirchenchor.
3. Ecce Quomodo ....J. G. Handl
   Quartett.
4. Orgel—
   a) Fuge in D..........Mathias v. der Gheyn
   b) Postludium in F ....H. West
   Herr Louis Jacobs.
5. Popule Meus ....G. Bernabei (1620—1690)
   Kirchenchor (a capella).
6. Orgel—
   a) Cantilene Nuptiale ....Theo. Dubois
   b) Fuge in Es ....J. S. Bach (1685—1750)
   Herr Albert Sieben.
7. Marienlied, Worte von Rev. G. D. Heldmann, Musik von ....O. A. Singenberger
   Kirchenchor.
8. Predigt ....Rev. G. D. Heldmann
9. Benedictus (Missa Op. 8)..F.Witt (1836—1888)
   Trio, Chor und Orgel.
10. Orgel—
    a) Invocation..................Alex. Guilmant
    b) Großer Chor ....Theo. Salome
    Otto A. Singenberger.
11. Adoro Te ....E. Fray
    „Wir beten an"..................Gemeindegesang
12. Tantum Ergo (fünfstimmig).........M. Haller
13. Laudate Dominum (sechsstimmig),
    .... Otto Singenberger
14. Orgelspiel.

* Die Polizei wurde heute in Kenntniß gesetzt, daß J. E. Gravette, der frühere Clerk des Windsor-Clifton-Hotels, der vor mehreren Wochen angeblich nach Unterschlagung von mehreren Hundert Dollars flüchtig wurde, in Richmond, Virginien, verhaftet worden ist. Er wird per Schub nach hier zurücktransportirt und wird ihm hier der Prozeß gemacht werden.

Aus den Vororten.

Eine lebhafte Keilerei wurde gestern Abend in Conner's Halle in Evanston dadurch herbeigeführt, daß zwei Parteien, die Mitglieder der Evanstoner „Dancing Academy" mit Frl. May Schwartz als Führerin und eine aus wollköpfigen Musikanten bestehende Negerkapelle mit Preston Beck als Kapellmeister, sich in die Haare geriethen, weil beide die Halle gemiethet zu haben vorgaben und keinePartei weichen wollte. Da sie in der Minderheit waren, mußten die Mohren schließlich das Feld räumen, doch nicht eher, als bis es auf beiden Seiten verschiedene blutige Köpfe abgesetzt hatte.

Die Negermusikanten führten ihr Vergnügungs-Programm in einem benachbarten Restaurationslokal durch.

In Evanston unterzieht sich zur Zeit ein Abkömmling der Astor-Familie Namens Henry Coleman Drayton in aller Stille auf dem Wege des Privatunterrichts einer gründlichen Vorbereitung zum Eintritt in eine höhere Lehranstalt. Der Privatschüler ist der älteste Sohn Coleman Draytons. Seine Mutter war die enterbte Tochter William Astors, Charlotte Augusta Astor. Der junge Drayton steht im 19. Jahre. Er gedenkt nach Verlauf des in Evanston erhaltenen Unterrichts eine östliche Universität zu beziehen.

* Am nächsten Donnerstag, dem Danksagungstage, werden alle hiesigen Postämter um 10 Uhr Vormittags geschlossen und Briefe nur ein Mal ausgetragen werden.

Heilstätte für Säufer.

Auf Grund der Beschwerden, welche im Laufe der letzten Tage von den Bürgern geführt wurden, die in der Nachbarschaft der Nr. 1710—1718 Indiana Ave. gelegenen Heilanstalt St. Lukes Home, ansässig sind, in welcher Kranke Aufnahme finden, die dem Genuß geistiger Getränke oder dem Tabak- und Morphium-Genuß ergeben sind, veröffentlicht nun die General-Sekretärin der St. Lukes-Gesellschaft, Frau Angele Cox, die an der Spitze der Anstalt steht, eine Erklärung, die ihrem Hauptinhalt nach folgendermaßen lautet: „Diese Anstalt wird von einer aus christlich gesinnten Leuten bestehenden Gesellschaft betrieben, und nimmt Leute auf, welche an den Folgen der Trunksucht oder des Gebrauchs von Tabak, Morphium, Kokain und anderen schädlichen Giften leiden. Die Anstalt hat fünf Abtheilungen: die medizinische, die juristische, die industrielle, die publizistische und die christliche; sie sollte daher nicht mit einem Hospital verwechselt werden. Da das County-Hospital seit mehreren Monaten die Aufnahme von Kranken verweigert, die am Alkoholismus leiden, so bietet das St. Lukes Home diesen Unglücklichen die einzige Zufluchtsstätte. Die meisten dieser Kranken werden uns von der Polizei in städtischen Krankenwagen übermittelt, worauf wahrscheinlich die Beschwerden unserer wohlhabenden Nachbarn zurückzuführen sind. Die Angabe, daß in der Anstalt Unfälle mit tödtlichem Ausgang stattgefunden hätten, ist unwahr und wurde offenbar in böswilliger Absicht gemacht. Derartige Vorfälle könnten sich wohl kaum der Wahrnehmung des Coroners entzogen haben. Die Bemühungen der Anstalt werden von einer Anzahl städtischer Beamten, hervorragenden Geschäftsleuten und etwa 700 Predigern anerkannt. Sämmtliche größeren Hotels und Polizei-Bezirkswachen schicken uns ihre Kranken zu. Wir behandeln im County-Gefängniß die dortigen Leidenden dieser Klasse unentgeltlich. Die Anstalt hat seit ihrer Gründung derartig an Bedeutung gewonnen, daß schon zweimal Umzüge nöthig waren, um größere Räumlichkeiten zu erlangen.

* Dem einzigen Soldaten, welchen zur Zeit des Befreiungskrieges das jetzige Illinois stellte, wird demnächst von den Sons of the American Revolution ein Denkmal gestiftet werden. Die Erlaubniß, den unbehauenen Gedenkstein im Lincoln-Park errichten zu dürfen, wurde bereits von den Park-Kommissären eingeholt. Der einstige Vaterlandsvertheidiger hieß David Kennison. Seine Gebeine sollen etwa 600 Fuß südlich von dem Gebäude der Academy of Science begraben liegen. Das Denkmal wird auf der Grabstätte errichtet werden.

* Dr. F. Schoenleber, der kürzlich verhaftet wurde, weil er mehrere Leichen auf dem Güterbahnhof der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn zur Beförderung nach Brashear, Mo., aufgegeben hatte, ist heute von Richter Hall freigesprochen worden.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“-Gebäude . . . . 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 1497.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Unbegreifliche Verblendung.

Den Pelz zu waschen, ohne ihn naß zu machen, ist trotz der chemischen und Zentrifugalreinigung auch heutzutage noch unmöglich. Die sogenannte Reziprozitätskonvention, die gegenwärtig in Washington tagt, hat aber beschlossen, „Gelegenheiten für die Steigerung des Handels mit dem Auslande mittels besonderer Zollermäßigungen in besonderen Fällen zu schaffen, aber nur, wo es ohne Schaden für irgend eines unserer heimischen Interessen des Gewerbes, Handels oder der Landwirthschaft geschehen kann.“ Da sie sich jedoch selbst nicht für weise genug hielt, eine solche Schöpfung hervorzubringen, so beschloß sie weiterhin, dem Kongresse die Einsetzung einer Kommission zu empfehlen, „welche die Lage jeder Industrie untersuchen und ihren Befund an die Exekutive und den Kongreß berichten soll, damit diese für die Unterhandlung über reziprokale Handelsvereinbarungen die nöthigen Anhaltspunkte haben“. Auch soll ein Handelsministerium gegründet, und als Zweigbureau desselben eine ständige Reziprozitätskommission eingesetzt werden.

Ebenso gut hätte die Konvention rund heraus erklären können, daß nach ihrem Dafürhalten dem Auslande nicht die geringsten Zugeständnisse gemacht, und die ungeheuerlichen Zollsätze des Dingleytarifes in keinem einzigen Falle ermäßigt werden sollten. Denn wie sich Handelsverträge auf der Grundlage gegenseitigen Entgegenkommens abschließen lassen, ohne daß auch nur ein einziges amerikanisches Interesse nach seiner eigenen Meinung geschädigt wird, dürfte auch eine besondere oder eine ständige Kommission nicht zu ergründen vermögen. Sollte es wirklich noch ein unbeschütztes Interesse in den Ver. Staaten geben, so wird dieses sofort nach Schutz schreien, wenn es auf dem Altare der Reziprozität geopfert werden soll. Sogar diejenigen Fabrikanten, welche sich bereits große Absatzgebiete im Auslande eröffnet haben und sie durch Handelsverträge gesichert und erweitert haben wollen, sind keineswegs geneigt, den Zoll auf ihre eigenen Erzeugnisse herabsetzen zu lassen. Ebenso wollen die Farmer, die bis vor kurzem am meisten an der Ausfuhr betheiligt waren, auf „ihren“ Schutz nicht verzichten, solange sie gezwungen sind, den Gewerbtreibenden Tribut zu zahlen. Wenigstens glauben die Schafzüchter, die Obstbauer, die Rübenzuckerleute und die Landwirthe längs der kanadischen Grenze, auf die Abwehr des ausländischen Wettbewerbes Anspruch zu haben. Desgleichen halten sich die Sägemüller und die Eisen-, Kohlen- und Kupfergrubenbesitzer für schutzberechtigt, obwohl sie auf dem Weltmarkte mehr als wettbewerbsfähig sind und beständig prahlen, daß sie es mit jedem Lande der Erde aufnehmen können. Um wie viel weniger werden also gar diejenigen Interessen preisgegeben werden wollen, die es noch zu keiner Ausfuhr gebracht haben, und denen folglich an der „Reziprozität“ nichts gelegen ist!

Eine Zeitlang schien es, als ob bei den Republikanern der Vorschlag Anklang fände, wenigstens diejenigen Zölle aufzuheben oder zu mildern, welche nachweislich nur den Trusts zugute kommen. Kaum aber hatte die Erörterung begonnen, so wurde auch schon geltend gemacht, daß durch die Beseitigung der betreffenden Zölle die Trusts in den Stand gesetzt werden würden, die von ihnen noch nicht verschluckten kleinen Gewerbetreibenden vollends aus dem Geschäfte zu verdrängen. Die Trusts, hieß es, brauchen allerdings keinen Schutz mehr und würden auch ohne ihn blühen und gedeihen. Dagegen würden die „unabhängigen“ Industriellen, die sich auf dem einheimischen Markte nur noch behaupten können, weil die Trusts auf hohe Preise halten, bei einem Zusammenstoße zwischen den Trusts und den ausländischen Fabrikanten zu Boden getreten werden. Selbst wenn das richtig wäre, würde es freilich nichts beweisen, denn es ist doch eine geradezu blödsinnige Zumuthung, daß das amerikanische Volk den Trusts fortgesetzt steuerpflichtig bleiben soll, weil sie noch einige Kleinindustrielle neben sich zu dulden geruhen, indessen ist eine dumme Ausrede nach der Ansicht der Politiker immer noch besser, als gar keine. Da sie es nicht wagen dürfen, die Partei der Großen zu nehmen, welche das Volk offenkundig ausplündern, so heucheln sie Mitleid für die Kleinen, deren Schicksal ohnehin besiegelt ist.

Das vorläufige Ende vom Liede wird sein, daß der Kongreß, um die Steuerzahler einigermaßen zu beschwichtigen, auch die noch bestehenden „Kriegssteuern“ widerrufen wird, — wenn er nicht etwa die Entdeckung macht, daß ihre Erträgnisse nöthig sind, um die Kosten des Nikaraguakanals zu bestreiten. An dem Zolltarif wird er nicht rütteln, und die Handelsverträge wird der Senat nicht bestätigen. Wenn aber das Volk abermals gezwungen wird, sich eingehend mit der Zollfrage zu beschäftigen, so wird diese wohl endlich einmal gründlich und für alle Zeiten gelöst werden. Was sich nicht biegen will, muß brechen.

Staaten gegen Eisenbahnkönige.

Der Glaube an die Allmacht und Unverletzlichkeit des von ihnen zum mehrfachen „König“ ausgerufenen Herrn Morgan und der anderen Eisenbahnkönige, wie Hill, Harriman u. s. w., ist in einem guten Theil der amerikanischen Presse schon so stark geworden, daß sie für die Erklärung des Gouverneurs von Minnesota, er werde den durch die Zusammenschließung der „Northern Pacific“, „Great Northern“ und „Burlington“-Bahnen geschaffenen Eisenbahn-„Trust“ mit allen Mitteln bekämpfen, nur ein verächtliches Lächeln und spöttisches Mitleid hatten. Was ist der Gouverneur eines Staates — was ist selbst ein ganzer Staat gegenüber Männern wie Morgan, Harriman und Hill?! Ein Zwerg gegenüber Riesen, eine Mücke gegenüber Elephanten, ein — doch wozu Vergleiche suchen! Ein Bildchen, das auf der ersten Seite eines unserer tonangebenden Blätter prangte, zeigt deutlich den Grad der Achtung, den man dort für einen „großen freien Bundesstaat“ und seinen Gouverneur hat, der es wagt, sich gegen die großen Eisenbahnkönige aufzulehnen: Mitten auf einem breiten Bahngeleise steht heftig gestikulirend ein lächerliches zwergenhaftes Männchen — das ist der Gouverneur von Minnesota — und eine riesengroße Lokomotive, die unter Volldampf herangebraust und das lächerliche Zwerglein zermalmen wird — das ist der neue Eisenbahn-Trust mit „$400,000,000 Kapital“ — und in dem „Cab“ der Lokomotive drei mitleidig-verächtlich über das Zwerglein lachende Männer (dem „Gouverneur von Minnesota“ gegenüber Riesen) — das sind die hohen Herren Morgan, Hill und Harriman. Die Zeichnung war geschickt ausgeführt und machte sich recht gut, aber erhebend war sie nicht gerade für Leute, die noch an den Volksstaat glauben und meinen, daß seine Gesetze auch Eisenbahnkönigen gegenüber Giltigkeit haben sollten. Es war eine Verherrlichung des Kapitals — $400,000,000 — und eine Verhöhnung des auf Erfüllung seiner Pflicht bedachten Gouverneurs eines großen Staates, dieses Staates selbst und schließlich des Volksstaates überhaupt.

So lächerlich unbedeutend und verächtlich, wie die Opposition des Gouverneurs von Minnesota in jener Zeichnung dargestellt wurde, dürfte sie nun aber doch nicht sein. Denn der Gouverneur hat wahrscheinlich das Gesetz auf seiner Seite, und wenn sich in dem Minnesota'er Gesetze gegen Eisenbahnverschmelzung doch noch eine Hinterthür finden lassen sollte, durch welche die „Northern Securities Company“ — so nennt sich bekanntlich die neue $400,000,000-Gesellschaft — einer Verfolgung entgehen könnte, dann hat er doch jedenfalls das Recht auf seiner Seite, und wenn dazu der gute Wille kommt, ihm Geltung zu verschaffen, so dürfte das doch wohl noch möglich sein — auch solch' großen Herren wie Morgan, Hill und Harriman gegenüber. Und der Wille scheint da zu sein. Den neuesten Meldungen zufolge wollen die Staaten North Dakota, Montana und Washington mit Minnesota gemeinschaftliche Sache machen, und dieselbe Staatenverbindung hat früher schon einmal einen Kampf gegen die Verschmelzung von Eisenbahnen erfolgreich geführt. Es ist sehr wahrscheinlich, daß heute schon der Gouverneur von Minnesota den großen Machern und „Königen“ gar nicht so lächerlich unbedeutend vorkommt, wie ihrer getreuen und in Ehrerbietung ersterbenden Hofpresse.

* * *

Da sich somit allem Anschein nach ein großer Kampf zwischen mehreren Staaten und dem großen „Eisenbahn-Trust“ — so hat man die neue Gesellschaft bereits getauft — vorbereitet, mag es angebracht sein, einen kurzen Blick auf die Entstehungsgeschichte der Northern Securities Company zu werfen. Die Gesellschaft ist die natürliche Frucht des großen „Buhms“ in Eisenbahnwerthen im vergangenen Mai. Den Anstoß zu diesem „Buhm“ gab die Union Pacific-Bahn (bezw. die Kapitalisten-Klique, welche sie kontrollirt), indem sie versuchte, unter der Hand genug Aktien der Burlington-Bahn aufzukaufen, die Kontrolle über diese Bahn zu erlangen, und dies Vorgehen wieder war veranlaßt worden durch ein Gerücht, die Burlington-Bahn beabsichtige eine eigene, mit der Union Pacific parallel laufende Bahn bis an die pazifische Küste zu bauen. Der Plan der Union Pacific-Bahn wurde bekannt und nun begannen die Northern Pacific und die Great Northern-Bahn in gleicher Weise Aktien der Burlington aufzukaufen. Die Union Pacific-Bahn stellte ihre Ankäufe von „Burlington Stock“ ein und begann dafür Northern Pacific-Aktien aufzukaufen in der Hoffnung, die Mehrzahl der Aktien dieser Bahn und damit die Kontrolle über dieselbe zu erhalten. In Folge dieses Wettbewerbs stiegen die Aktien der betreffenden Bahnen höher und höher, und das natürliche Ergebniß war, daß die feindlichen Kapitalisten-Gruppen (an deren Spitze auf der einen Seite Hill, auf der anderen Morgan und Harriman standen) sich schließlich im Besitze von gewaltigen Aktienmassen (zu hohen Preisen aufgekauft) sahen, ohne daß es irgend einer Gruppe gelungen wäre, die Mehrheit der Aktien einer rivalisirenden Gesellschaft zu bekommen.

Sechs Monate lang hielt jede Gruppe an den Aktien, die sie mit so großen Opfern in ihren Besitz gebracht hatte, fest. Man wagte es nicht, auch nur einen Theil der Aktien auf den Markt zu werfen, da ein Preissturz die unausbleibliche Folge gewesen wäre. Man konnte die Aktien nicht länger behalten, denn sie waren zu den künstlich in die Höhe getriebenen Preisen eine schwere Last, und man konnte die Last nicht abwerfen, weil dann ein Verlust von vielen Millionen sicher gewesen wäre.

So reichte man sich schließlich die Hände, um zusammen die Last auf das Publikum abwälzen zu können, und die Gründung der Northern Securities Co. mit einem Aktienkapital von $400,000,000 war die Folge. Wer das Bedürfniß in sich fühlt, den großen Eisenbahnkönigen einen Theil ihrer Last abzunehmen, der mag von den Aktien der Northern Securities Co. kaufen; je mehr gekauft werden, desto leichter wird den Herren Morgan, Hill und Harriman und Andern um's Herz werden; denn nur wenn das große Publikum fleißig sein Geld in Aktien der neuen Riesengesellschaft anlegt, wird es ihnen möglich sein, die gewaltige Aktienmasse, welche sie in ihrem gegenseitigen Wettbewerb an sich brachten, so lange zu halten, bis sie die Aktien allmählich in einem ruhigen Markte zu guten Preisen abladen können — ist das geschehen, dann mag aus der neuen Riesengesellschaft (der Northern Securities Company) werden was da will — der Mohr hat seine Schuldigkeit gethan, der Mohr kann gehen.

Einheitliche Postwerthzeichen.

Das württembergische Staatsministerium gab am 5. November amtlich bekannt, daß zwischen der königlich württembergischen Postverwaltung und der kaiserlich deutschen Reichspost nunmehr ein Uebereinkommen abgeschlossen worden ist, nach welchem vom 1. April 1902 an in dem Gesammtgebiet beider Verwaltungen neue, u. zwar einheitliche, Postwerthzeichen an die Stelle der bisherigen treten. Vom genannten Tage an werden die seitherigen Postwerthzeichen mit dem Vordruck „Reichspost“, „Königl. Württ. Post“ außer Kurs gesetzt. Dieser Vertrag wird in Württemberg selbst, soweit die Stimmung dort bis jetzt beurtheilt werden konnte, vorwiegend sympathisch aufgenommen. Zwar fehlt es in der Presse des Schwabenlandes nicht an Aeußerungen mißmuthiger Patrioten, denen die Verzichtleistung auf die „Württembergische Postmarke“ — „jenes äußerlichen Zeichens der Selbstständigkeit, das sich im kernigen schwäbischen Volke noch immer gewissen Popularität erfreut“ — mißfällt; doch weit zahlreicher sind die Aeußerungen Solcher, welche die Zweckmäßigkeit und Ersprießlichkeit des getroffenen Uebereinkommens für die gesammte Postverkehrsentwickelung im deutschen Reiche anerkennen und darauf hinweisen, daß die Reichspost ja dadurch noch nicht das Recht erlangt habe, der württembergischen Postverwaltung in ihre internen Angelegenheiten hineinzureden, weil mit diesem Vertrag die Regierung nur auf die einheimischen Postmarke, aber nicht auf die Selbstständigkeit ihrer Postverwaltung verzichtet habe.

Wie man dort vermuthet, sind in dem Vertrag — der dem württembergischen Landtag zur Einsicht, jedoch nicht zur Genehmigung, unterbreitet werden muß — alle die Bestimmungen enthalten, welche im Mai dieses Jahres die Vertreter der Volkspartei diesbezüglich gefordert hatten, nämlich:

1) Daß jede finanzielle Beeinträchtigung Württembergs ausgeschlossen und insbesondere bei Feststellung des proportionellen Antheils Württembergs am Gesammterlös aus den gemeinsamen Postwerthzeichen eine ziffermäßige Berücksichtigung der jährlichen Steigerung der württembergischen Einnahmen aus den Werthzeichen dauernd gewährleistet werde; 2) daß der württembergischen Staatsregierung die Kündbarkeit der Uebereinkunft mit dem Recht eigner Markenausgabe dauernd vorbehalten bleibe; 3) daß auch während der Geltung der Uebereinkunft das Erforderniß einer Genehmigung der württembergischen Staatsregierung hinsichtlich der bildlichen Darstellungen und Aufschriften auf den gemeinsamen Postwerthzeichen garantirt werde, 4) daß die Beibehaltung der für den inneren württembergischen Postverkehr bestehenden Portosätze u. s. w., auch soweit solche niedriger seien, als diejenigen der Reichspostverwaltung, sichergestellt werde.

Die württembergische Postverwaltung bleibt in ihrer bisherigen Gestaltung bestehen, nur die württembergischen Briefmarken werden aus der Oeffentlichkeit verschwinden. Auch die noch ziemlich jungen deutschen Reichspostmarken müssen am 1. April 1902 wieder eingezogen und, dem mit dem Württembergischen Staatsministerium abgeschlossenen Vertrag entsprechend, in „Einheitswerthzeichen“ umgeändert werden. Das soll dadurch bewerkstelligt werden, daß auf den neuen Einheitsmarken an die Stelle des Wortes „Reichspost“ die Aufschrift „Deutsches Reich“ tritt.

In Baiern ist die Abneigung der Regierung gegen ein gleiches Uebereinkommen noch immer die nämliche, welche sich schon im November 1899 kundgab, als v. Podbielski, der Vorsteher des Reichspostamtes, plötzlich in München auftauchte und den Versuch machte, die Regierung zur Einführung einheitlicher Werthzeichen zu veranlassen. Auch jetzt wird dort amtlich erklärt, daß Baiern aus rein inneren politischen Gründen noch nicht in der Lage sei, auf sein eigenes Postwerthzeichen zu verzichten. Man will dort abwarten, welche Erfahrungen Württemberg mit dem abgeschlossenen Uebereinkommen machen wird.

Der Anlaß zu Marquis Itos Amerikareise.

Marquis Ito, der „Japanische Bismarck,“ weilte vor wenigen Wochen in Chicago. Er hat sich die Sehenswürdigkeiten der Stadt angesehen, der Börse und der Chicago-Universität einen Besuch abgestattet, hat seiner Verwunderung über das kolossale Wachsthum der Stadt, die er vor mehr als zwanzig Jahren schon einmal besucht hatte, in Worten der Anerkennung für die Thatkraft ihrer Bewohner Ausdruck gegeben und ist dann weiter gereist nach New York, wo ihm zu Ehren ein Bankett veranstaltet wurde und er einen Vortrag über die kommerziellen und industriellen Beziehungen zwischen den Ver. Staaten und Japan hielt. Ueber die jetzigen politischen Zustände seines Heimathslandes befragt, zeigte sich der ehemalige japanische Ministerpräsident ganz Moltke — als großer Schweiger. Man konnte sich diese Schweigsamkeit des japanischen Staatsmannes damals nicht erklären. Neuesten Nachrichten aus Japan zufolge hat er seine politische Führerrolle dort ausgespielt. In einer solchen Mittheilung heißt es: „Der Kaiser hat seinem alten Diener, der zwar am Dualismus seiner neuesten politischen Stellung zu Grunde ging, aber trotz seines wenig festen Charakters doch nicht eigentlich ein Abtrünniger und Ueberläufer war, zum Abschied eine goldene Uhr und eine brokatene Tischdecke verehrt.“ Die Zeitschrift „Tiji Schimpo“ dagegen bringt ein Karikaturbild, welches den Marquis auf einer Bahre zeigt. Von zwei Kulis wird er einem Gebäude entgegengetragen, das die Inschrift „Europäisch-Amerikanisches Krankenhaus“ zeigt und aus dessen oberem Stock mit sarkastischer Freude der Ex-Finanzminister Watanabe herabschaut.

Ueber die neuen politischen Strömungen in Japan gibt eine Korrespondenz der „Vossischen Zeitung“ aus Yokohama interessanten Aufschluß. Darin heißt es unter Anderem:

„Anfang Mai trat das Ministerium Ito zurück, wiewohl es im Unterhaus über die absolute Stimmenmehrheit verfügte. Erst nach Verlauf eines Monats gelang die Bildung des neuen Ministeriums Katsura. Vicomte Katsura ist zwar ein tüchtiger General und ein liebenswürdiger Herr, der mit allen älteren Staatsmännern auf gutem Fuße steht. Er hat eigentlich keinen Feind, kann sich andererseits aber auch auf keine Partei stützen. Und so werden seine persönlichen guten Eigenschaften ihm als Politiker nicht von Nutzen sein. Marquis Ito trat zurück, weil ihm die Last der Arbeit allmählich zu schwer und der heimliche Kampf mit seiner eigenen herrschsüchtigen Partei, der Seiyu-Kai, unter Hoschi Torus diktatorischer Führung zu aufregend war. Der Sturz seines Finanzministers Watanabe war bei der gleichzeitigen Obstruktion des Oberhauses nichts als eine gute Gelegenheit zum eigenen Rücktritt. Er wollte sich von nun an darauf beschränken, die Politik seines Landes aus der Ferne zu leiten oder wenigstens stark zu beeinflussen. Doch entsprach schon die Bildung des neuen Ministeriums nicht seinen Wünschen. Er hätte statt des selbstständigen und energischen Katsura lieber den aus dem Hofadel von Kioto hervorgegangenen und auch ihm gefügigen Marquis Saionji aus der intermistischen in die definitive Geschäftsführung übergehen sehen. Daß diese Hoffnung sich nicht erfüllte, war um so drückender für ihn, als er gleichzeitig vom Kaiser ersucht wurde, dem neuen Ministerium Katsura seine volle Unterstützung zu gewähren. Und bald erfolgte ein neuer Schlag: die Ermordung Hoschi Torus. Man wird hier an jenen Moment der französischen Revolution erinnert, wo durch Mirabeaus Tod plötzlich alle Geister des Radikalismus entfesselt waren. Nicht etwa daß Japan am Vorabend einer Revolution stände. Dazu ist die Masse des Volkes noch viel zu sehr im Herdenzustand, viel zu wenig individualisirt. Der Opium-Charakter des Buddhismus läßt weder das geistige noch das wirthschaftliche Leben sich kräftig entwickeln. Und die soziale Frage existirt nur in importirten Büchern. Literarisch hat das junge Japan noch nichts geleistet. Auch die parlamentarischen Führer sind daher noch nicht von machtvollen Ideen erfüllt. Eine — freilich wohl unvermeidliche — starke Erschütterung des gesammten Volkskörpers wird erst eintreten, wenn einerseits die westliche Kultur breitere Volksschichten lebendig ergriffen und andererseits die wirthschaftliche Noth einen Tiefstand erreicht hat, der sofortige einschneidende Finanz- und Verwaltungsreformen und vielleicht auch eine Modifikation der auswärtigen Politik gebieterisch fordert.

Gleichwohl ist die Lage im Lande wie die Stellung der Regierung schon jetzt sehr schwierig. Das Gleichgewicht im Budget wird wird nur durch Zurückstellung aller größere Unternehmungen erreicht. Der neue Finanzminister Sone bleibt ebenso rath- und thatlos wie der abgetretene Watanabe. Die Anforderungen für Heer und Marine gestalten sich um so drückender, da die mit den Mitteln der chinesischen Kriegsentschädigung durchgeführte Vermehrung der Flotte und Verstärkung der Landfortifikationen von keiner dauernden Vermehrung der Staatseinnahmen begleitet war. Fast möchte man sagen: die Streitmacht Japans bedarf zu ihrer Fortexistenz des Krieges, der Beschäftigung und des Unterhalts im Ausland, wie einst die schwedische nach Schluß des dreißigjährigen Krieges. Und doch gibt es bereits heute kein Feld mehr, auf dem Sieg und Gewinn zu holen wäre. China ist mehr beruhigt als die Empfänger der chinesischen Bonds. Mag Rußland als Eroberer in der Mandschurei auch vorläufig im Wesentlichen nur die neue Eisenbahnlinie im Besitz haben, einen resultat- und daher zwecklosen Angriff Japans würde es heute (anders als vor sechs Monaten) bereits zurückschlagen. Und sollte gar China, was wohl im Bereich der Möglichkeit liegt, als Ganzes oder getheilt zu neuem Leben erstarken, so wäre zwar nicht eine „gelbe Gefahr“ für Europa vorhanden, wohl aber die Rolle Rußlands, sowohl wie Japans in Ostasien ausgespielt. So ist die äußere wie innere Lage Japans zur Zeit höchst unbefriedigend. Und dazu kommt jetzt die Vielköpfigkeit des Parlaments als neue Schwierigkeit hinzu. Wie niedrig man auch immer über den Charakter und die produktive Kraft Hoschi Torus denken mag und muß, eins läßt sich nicht leugnen: er war Rand und Band einer Partei, welche über die absolute Mehrheit des Reichstags verfügte. Und wer, wie Marquis Ito, sich mit ihm verständigte, der hatte wenigstens in diesem Hause auf Erfolge zu rechnen.

Anders heute. Ein um seiner Fähigkeiten willen anerkannter Nachfolger Hoschis ist nicht vorhanden. Der Geist der Parteidisziplin scheint sich zu verflüchtigen, während die Ansprüche zahlreicher Epigonen den Blick auf ein weites Schlachtfeld eröffnen. Wer will da den Gang der Ereignisse voraussagen? Und wenn der neue Ministerpräsident Vicomte Katsura als (freilich maßvoller) Vertreter der Kabinetsregierung überhaupt keine Partei des Reichstages hinter sich hat, wo ist der Starke, der den aufthürmenden Wogen einen Damm entgegenzusetzen vermöchte? Marquis Ito ist nicht mehr der Mann. Indem er mit Hoschi Toru ein Kompromiß einging, sah er sich bald aus der Rolle des Führers in die des Geführten herabgedrückt. Sein Rücktritt vom Ministerpräsidium war der völlige Eintritt in den Schatten Hoschi Torus. Selbst der Tod dieses seines Freundes und Rivalen hat dem auch körperlich verbrauchten Mann das verlorene Prestige nicht zurückerstattet. Wäre jene Katastrophe nicht eingetreten, so würde der Marquis noch heute neben und über Hoschi eine dekorative Bedeutung haben. Hoschi als kluger Mann dürfte dieses Machtmittel auch ferner nicht verschmäht haben. Nun aber hätte sich um die Haut des alten Staatsmannes zwischen Ministerium und Parlamentariern ein Streit erhoben, aus dem sie schwerlich heil wieder herausgekommen wäre. Und so hat es Marquis Ito vorgezogen, seine Haut zu salviren, indem er sich vor den anstürmenden Wogen der parlamentarischen Kämpfe auf die sanfteren Wogen des Stillen Ozeans begab.“

Marquis Ito hat die Absicht ausgesprochen, von hier aus auch Europa zu besuchen und nicht vor März 1902 — also nicht vor Schluß des japanischen Parlaments — heimzukehren.

Vorbildliche Stiftung.

Der „Carlsberg-Fonds“, die großartige Stiftung des dänischen Brauers J. C. Jakobsen, wurde vor Kurzem anläßlich der Feier seines 25jährigen Bestehens beträchtlich vermehrt. Schon als J. C. Jakobsen am 30. April 1887 gestorben war, stand der Carlsberg-Fonds, den er 1876 durch Ueberweisung einer Million Kronen mit dem Ziele, „wissenschaftliche Forschungen auf allen Gebieten zu unterstützen“, gestiftet hatte, dank späterer häufiger ebenso reicher Spenden als eine wissenschaftliche Stiftung ersten Ranges da. Als ihm aber dann nach Jakobsens Tode die ganze Einnahme der großen Brauerei Gammel Carlsberg mit dieser selbst zufiel, erhielt der Fonds eine Größe und eine Bedeutung, die ihn in die allererste Reihe unter die Stiftungen aller Nationen stellt. Und die zielbewußte Leitung seiner Pläne und Absichten, besonders seit 1889 durch den Präsidenten Professor E. Hohn, hat seitdem unendlich viel gethan für dänische Forschungen und für dänische Wissenschaft. Die Ausrüstung von Expeditionen, die Herausgabe kostbarer gelehrter Werke, die Ausbildung junger Gelehrter, [illegible] die Mittel zur Fortsetzung [illegible]en, zur Anschaffung kost[illegible]umente u. s. w. bewilligt werde[illegible] kommen die Summen, die dem Fonds zur Verfügung stehen. Und nicht kleinlich geht man [illegible] Werke; Amtrups Grönlands-Expedition erhielt z. B. etwa 164,000 Kronen, Prof. Wimmers Werk über dänische Runendenkmäler erhielt eine Unterstützung von 40,000 Kronen, Dr. H. Petersens und Archivar Thisets Werke über dänische Siegel etwa 69,000 Kronen u. s. f. Eine besondere Bedeutung erhielt der Jubiläumstag dadurch, daß J. C. Jakobsens Sohn, der Brauer Carl Jakobsen, mit seiner Gemahlin, in des Vaters Fußtapfen tretend, einen neuen Fonds stiftete: Ny Carlsberg-Fonds, „der im Dienste der Kunst in unserm Vaterlande wirken soll“. Gleichzeitig haben sie ihre eigene große, eben jetzt bedeutend erweiterte und verbesserte Brauerei Ny Carlsberg dem Carlsberg-Fonds geschenkt, mit allen Gebäuden und Anlagen, auch der von ihnen bewohnten Villa, damit die beiden Brauereien Gamle und Ny Carlsberg in Zukunft zu einem Unternehmen werden. Vorläufig fallen zwei Drittel der Jahreseinnahme von Neu-Carlsberg, mindestens 400,000 Kronen, dem Ny Carlsberg-Fonds zu, ein Drittel behält Jakobsen sich und seiner Familie vor, von 1951 an gehört die Brauerei und ihre Gesammteinnahme dem Fonds, der als ein Glied des alten Carlsberg-Fonds verwaltet werden und wirken soll. Carl Jakobsen, der seiner Vaterstadt mit den Schätzen der alten und neuen Glyptothek, mit den zahlreichen, auf öffentlichen Plätzen und Anlagen aufgestellten kostbaren Skulpturen und in manch anderer Weise glänzende Gaben stiftete, hat mit seinem Entschlusse in neuer und großartigster Weise seine Liebe zur Kunst wie zu seinem Vaterlande bewiesen. — Auf Veranlassung des Carlsberg-Fonds, der zu diesem Zweck eine sehr bedeutende Summe bewilligt hat, wird demnächst eine dänische Expedition unter Leitung des bekannten Forschers Dr. phil. Kinch nach Rhodos abgehen, um dort Ausgrabungen, besonders in einer alten Akropolis, vorzunehmen. Da die Insel in neuerer Zeit nicht aufgemessen worden ist und genaue Karten also nicht vorhanden sind, gedachte man vorerst einen Generalstabsoffizier dorthin zu senden, um die nöthigen Messungen vorzunehmen. Den oft recht zähen Widerstand der türkischen Regierung gegen solche Untersuchungen glaubt man überwinden zu können.

In Nothwehr.

Andrew Burkhauser schießt Fred Trapp, einen angeblichen Streikerposten nieder.

Der Verwundete starb eine Stunde nach seiner Einlieferung im County-Hospital.

Burkhauser, ein zu keiner Gewerkschaft gehöriger Arbeiter der Allis Chalmers Co. wurde angeblich von Trapp und einem Anderen thätlich angegriffen.

Der Mörder, und einer seiner Genossen, der Augenzeuge der Bluttat war, befinden sich in Haft.

Angeblich in Nothwehr schoß gestern Abend Andrew Burkhauser, ein zu keiner Gewerkschaft gehörender Arbeiter der Allis-Chalmers Company, einen vermeintlichen Streikerposten, Namens Fred Trapp, nieder, der im Verein mit einem Genossen ihn angeblich auf offener Straße überfallen und ihm hinterrücks mit einer Gasröhre einen wuchtigen Hieb über den Kopf versetzt hatte. Die Kugel durchbohrte Trapps Stirn, zwischen den Augen, und drang in das Gehirn ein. Er brach, wie vom Blitz gefällt, zusammen, Burkhauser aber feuerte noch zwei Schüsse auf den Kumpan des zu Tode getroffenen Mannes ab; dann lief er davon. Er wurde später verhaftet nebst seinem Arbeitsgenossen Louis Winistoffer, der Augenzeuge des Ueberfalls und der Bluthat war. Trapp wurde nach dem County-Hospital geschafft, wo er eine Stunde nach seiner Einlieferung starb, ohne das Bewußtsein zurückerlangt zu haben.

Die Schießerei fand statt an Polk Str. und California Avenue gegen 7 Uhr Abends. Diese Stätte ist nur wenige Häusergevierte von der Anlage der Allis-Chalmers Company entfernt, welche die beiden Leute vor ungefähr einer Stunde verlassen hatten. Burkhauser, der im Gebäude Nr. 407 S. California Avenue logirt, trat um 6 Uhr Abends mit seinem Freunde und Arbeitsgenossen Louis Winistoffer durch das Hauptthor der Anlage auf die Straße, worauf sich Beide nach dem von Frau Mullen an 18. Str. und Washtenaw Avenue betriebenen Restaurant begaben, wo sie sich ungefähr eine halbe Stunde aufhielten. Während sie speisten, machte Burkhauser seinen Genossen angeblich auf mehrere Leute aufmerksam, die in verdächtiger Weise vor dem Restaurant umherlungerten. Er behauptet, daß er bereits seit Montag allabendlich von Streikerposten verfolgt und verschiedentlich bedroht wurde. Als Beide aus dem Restaurant auf die Straße traten, waren keine Streikerposten zu sehen. Sie schritten also die California Ave. in nördlicher Richtung entlang, ihren Wohnungen zu. Da die Straße belebt war, so waren sie auf keinen Angriff gefaßt und gingen, sich unterhaltend, ihres Weges fürbaß, als an Polk Str. und California Ave. Burkhauser plötzlich hinterrücks einen wuchtigen Hieb mit einem Stück einer Gasröhre über den Schädel erhielt. Er taumelte gegen die Außenwand eines Gebäudes, zog aus einer Ueberziehertasche einen Revolver und feuerte, als angeblich sein Angreifer die Hand zu einem zweiten Hiebe erhob. Die erste Kugel ging fehl, die zweite aber traf nur zu gut, denn einer der beiden, mit Gasröhren bewaffneten Leute ließ die Röhre fallen und fiel vornüber, fast auf Burkhauser, der zwei weitere Schüsse auf den Kumpan des Geschossenen abgab, welcher Miene machte, sich auf ihn zu stürzen und ihn niederzuschlagen, es aber nun vorzog, Kehrt zu machen und davon zu laufen, als ob ihm der leibhaftige Gottseibeiuns im Nacken säße. Burkhauser und Winistoffer liefen nunmehr, ob der Blutthat von Grauen und Entsetzen gepackt, gleichfalls davon und zwar durch eine Gasse nach Washtenaw Ave., wo sie sich trennten. Winnistoffer eilte nach seiner Wohnung, Nr. 407 Süd California Ave., während Burkhauser sich nach dem Sprechzimmer des Dr. W. M. Sherrin an Stanley Terrace begab, wo er sich seine Wunden verbinden ließ. Der Arzt setzte telephonisch die Polizei von seinem verdächtigen Patienten in Kenntniß, der noch im Sprechzimmer von den Geheimpolizisten Gardner und King verhaftet und in der Revierwache an Warren Ave. eingesperrt wurde. Er nannte ohne Zögern seinen Genossen und Zeugen, und kurze Zeit später befand sich Winnistoffer gleichfalls hinter Schloß und Riegel.

Trapps Leiche wurde von seiner Frau erkannt. Sie gab an, daß der Verstorbene seit mehreren Wochen in der Anlage der Chicago Engine Company, an Francisco Straße und Carroll Ave., beschäftigt gewesen sei. Er habe am Nachmittag um 4 Uhr Feierabend gemacht, sei nach Hause gekommen, habe ihr seine Löhnung gegeben und sich dann wieder entfernt mit der Bemerkung, daß er einer Versammlung der Maschinenbauer-Gewerkschaft beiwohnen müsse. Er wohnte im Gebäude Nr. 566 West Erie Straße. Burkhauser, der vor mehreren Wochen aus dem Osten nach Chicago kam, ist 22 Jahre alt.

— Höchster Naturalismus. — Maler (erzählend): „Mein bestes Bild „Der Grenadier“, besitzt Herr Kommerzienrath Täubner. Staunen Sie: Von dem Tage ab, von dem die Frau Kommerzienrath den Schlüssel zum Speiseschrank selbst führte, wurde der „Grenadier“ zu sehends magerer.“

— Der ominöse Titel. — Der Lehrer muß auf kurze Zeit das Klassenzimmer verlassen und betraut den Klassenersten mit dem Auftrag, während seiner Abwesenheit auf Ordnung zu sehen. Als er aber zurückkehrt, findet er ein allgemeines Durcheinander und das Ordnungsorgan im wildesten Handgemenge. Auf die erzürnte Frage, ob das Ordnung halten heiße, kommt die Antwort: „Aufsichtsrath werd' ich mich doch nicht schimpfen lassen!“

Todes-Anzeige.

Freunden u. Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Gattin und Mutter

Sabine Krüger, geb. Wiechmann,

am Dienstag Morgen um 8.30 Uhr selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 159 Dayton Str., am Freitag, den 22. November, um 1 Uhr Nachm., nach dem St. Lucas Friedhof. Um stilles Beileid bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Wilhelm Krüger, Gatte.
Wilhelm Krüger jr., Sohn.
Dora, Louise, Emilie, Töchter.
August Hauseroth, John Peters, Schwiegersöhne; nebst Enkeln.

bido

Todes-Anzeige.

Am Mittwoch, den 2. November, verstarb nach langem, schwerem Leiden unser lieber Vater und Bruder

Friedrich Lenz,

im Alter von 60 Jahren. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. November, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 2479 N. Paulina Str., Ravenswood, nach Graceland. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louis Lenz, Sohn.
Mathilde Lenz, geb. Becker, Schwiegertochter, nebst Kindern.
Christine Lenz und **Sophie Greve**, Schwestern.

Todes-Anzeige.

Freunden u. Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Johann Trennelburg,

im Alter von 84 Jahren und 4 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 147 Bedder Str., nach Wunders Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friederike Trennelburg, Gattin.
Wilhelmina Bojeck, Tochter.
August Bojeck, Schwiegersohn.
Carl, Elise und **Amanda**, Enkeln.

dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Friederike Eckert, geb. Ackerman,

im Alter von 65 Jahren am Montag, den 18. November, gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 22. November, vom Trauerhause, 175 Augusta Str., um 1 Uhr Nachmittags, nach dem Graceland-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Henry und **Leonard Brachvogel**,
Bertha Eckert.

Gestorben: Rudolph H. Karnett, Gatte von Johanna Karnett, geb. Krak, Vater von Arthur, Lydia, Elmer und Raymond Karnett, im Alter von 37 Jahren. Beerdigung Samstag, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1268 N. Ashland Ave., nach dem Eden Friedhofe.

Danksagung.

Der Koerner Loge Nr 54 O. M. P., der Friendship Loge N. A. N. und allen Freunden und Bekannten für ihre rege Theilnahme und reichen Blumenspenden am Begräbnißtage meines lieben Gatten und unseres lieben Vaters

Henry Sieberer,

meinen aufreichtigsten Dank. Besonders den Mitgliedern der Koerner Loge Nr. 54 O. M. P. und seinen Mitarbeitern bei Porter Bros. für die reichliche Unterstützung während seiner 17monatlichen Krankheit, sowie dem Pastor John für seine trostreichen Worte am Sarge drücke ich meinen innigsten Dank aus. Die trauernde Wittwe:

Mary Sieberer.

Charles Burmeister
-Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. 9oj6bl
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion ... Leon Wachsner
Geschäftsführer ... Siegmund Selig
Sonntag, den 24. November 1901.
10. Abonnements-Vorstellung.
Neu einstudirt:
ALEXANDRA
Schauspiel in 4 Akten von R. Voß.
Clairette Clair, Hedwig Beringer, Anna Gerlach, Bernh. Wenkhaus, Robert Hartberg, H. Webke, A. Meyer-Eigen.
Sitze jetzt zu haben. do1sofon

• Dritter grosser Ball •
— des —
Magdeburger Klubs
verbunden mit Theateraufführung abgehalten am 23. November, in der Schiller-Halle, 601 Wells Str., nahe North Ave.—Tickets 15c für Herr und Dame.—Es ladet freundlichst ein:
do Das Komite.

FRED. POTTHAST'S
... Plätze ...
63 Van Buren-Straße, Ecke State-Straße,
146—148 Süd Clark-Straße.
83 Van Buren-Straße, Ecke Plymouth Pl.
Reicher und ausgewählter Lunch während des ganzen Tages.
Gutes deutsches Dinner
3no,b&Elmo 10:30 bis 2:30

BLATZ THEATER
461—465 Nord Clark-Straße, nahe Division-Straße.
Der populärste, schönste und gemüthlichste Vergnügungsplatz der Stadt.
Burlesk- und Vaudeville- **Vorstellungen.**
Eintritt 10c und 25c.—Die besten Getränke, Erfrischungen u. Zigarren, zuvorkommendste Bedienung.
7no,tgl,1m

Nach Deutschland!
Weihnacht-Exkursion 11. Dezember.
$28 nach Hamburg, Rotterdam rc.
Extra billige Schiffskarten.
Vollmachten und Erbschaften
Spezialität!
Das Konsularische für Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Rußland-Polen besorgen wir zu amtlicher Taxe. Näheres bei
WM. A. SCHMIDT & CO.,
167 Washington Straße, nahe 5. Ave.
In Chicago seit 1865.—Sonntags offen bis 12 Uhr.
20jl*

$3.00 Kohlen. $3.25
Indiana Nut $3.00
Indiana Lump $3.25
Virginia Lump $3.50
Hocking oder B. & O. Lump $4.00
Small Egg, Range und Chestnut,
zu den niedrigsten Marktpreisen.
Sendet Aufträge an
E. Puttkammer,
Zimmer 304 Schiller-Building,
108 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
Telephone Central 331.
17ol,2m

Halsted L Station. 'Phone 238 North
Columbia Printing Co
Union-Druckerei. 712 N. Halsted St.
7nov,*1m

EMIL H. SCHINTZ
120 RANDOLPH STR.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Grundeigenthum verkauft und vertauscht. Telephon, Central 2804. 1ly,*lj

Lokalbericht.

Colleran entlassen.

Das Urtheil der Zivildienstbehörde vom Polizeichef sofort vollstreckt.

Collerans Anwalt will jetzt die Hilfe des Gerichtes anrufen.

Kohlenhändler erheben Anklage gegen die Stadtverwaltung.

Der berüchtigte Konstabler Greenberg wieder in Angelegenheiten.

Die Zivildienstbehörde gab spät gestern Nachmittag ihren Wahrspruch im Colleran-Fall bekannt, und zwar lautete das Erkenntniß auf Entlassung aus dem Polizeidienst wegen Pflichtvernachlässigung und eines Polizeibeamten unwürdigen Benehmens. Noch ehe die Behörde ihre Entscheidung amtlich bekannt gab, erließ Polizeichef O'Neill einen Befehl, in welchem er Kapt. Collerans Entlassung zur Stunde anordnete. Durch diese Vorsichtsmaßregel war es Colleran benommen, einen Einhaltsbefehl gegen den Vollzug der behördlichen Entscheidung zu erwirken, wie dies seiner Zeit von Leuinant Joyce geschehen war. Natürlich wird sich Colleran nicht gutwillig fügen, und sein Anwalt hat sofort angekündigt, schon im Laufe des heutigen Tages die nöthigen gerichtlichen Schritte einleiten zu wollen. Sehr wahrscheinlich wird das Ende von Kapt. Collerans Laufbahn als Polizeibeamter zugleich das Ende des Departements sein, dem er zuletzt vorgestanden. Mayor Harrison ist entschlossen, das Detektive-Bureau als solches ganz abzuschaffen. Die bisher der „Front Office" beigegebenen Geheimpolizisten werden entweder auf die einzelnen Bezirkswachen vertheilt, oder aber dem unmittelbaren Befehl des Polizeichefs unterstellt werden. Kapt. Luke Colleran trat im Jahre 1883 als Patrouillemann in den städtischen Polizeidienst ein und wurde drei Jahre später zum Detektive befördert. Als solcher hatte er mit Bauernfängern einen Kampf zu bestehen, der ihm beinahe das Leben gekostet hätte. Er verhaftete zwei der Schwindler auf dem Randolph Str.-Viadukt, wurde aber von Spießgesellen der Verhafteten hinterrücks niedergeschlagen, fürchterlich mißhandelt und schließlich vom Viadukt hinabgeworfen. Er fiel auf das Dach eines untenstehenden Frachtwagens und von diesem auf die Geleise hinab. Als er nach Monaten wieder genesen war, ernannte ihn Carter H. Harrison der Aeltere zum Leutnant. Später wurde er von Polizeichef Badenoch entlassen, trat aber schon einen Monat später als Patrouillemann wieder in den Polizeidienst ein und stieg dann, Dank des Einflusses seines Schwagers Robert E. Burke, rasch von Stufe zu Stufe.

Die Zivildienstbehörde geht in ihrem Erkenntniß nicht des Einzelnen auf die Anklagen ein, auf Grund derer sie ihr Urtheil fällte, sondern sagt nur, daß sie Colleran im Dunlap-, Featherstone- und im Barrett-Falle der gegen ihn erhobenen Anklagen schuldig finde. Als Strafmaß erkennt die Behörde in jedem der drei Fälle auf dauernde Entlassung des Angeklagten aus dem Polizeidienst. Der Polizeichef wird zum Schlusse angewiesen, das Urtheil der Behörde unverzüglich zu vollstrecken. Mayor Harrison lehnte es gestern ab, sich darüber auszusprechen, ob das Urtheil der Behörde seiner Ansicht nach gerecht sei, oder nicht; dagegen betrachtet er es auf keinen Fall als einen gegen die Administration geführten Schlag. Persönlich, so erklärte der Mayor, habe er Colleran stets für einen tüchtigen Polizeibeamten gehalten. Nachdem aber indirekt Anklagen gegen Colleran erhoben worden waren und dieser selbst eine Untersuchung durch die Zivildienstbehörde verlangt, habe er sich entschlossen, sich in keiner Weise einzumischen, sondern die Dinge ihren Lauf nehmen zu lassen. Die Behörde habe nunmehr ihr Urtheil gesprochen und damit, schloß der Mayor, sei die Angelegenheit für ihn erledigt. Auch Polizeichef O'Neill wollte sich nicht auf eine Besprechung des Urtheils einlassen und erklärte, mit der sofortigen Entlassung von Kapt. Colleran nur der Weisung der Zivildienstbehörde nachgekommen zu sein, wie dies seine Pflicht gewesen. Vorläufig habe er die Leutnants McWeeney und Rohan mit der Leitung des Detektive-Bureaus betraut. Die Stadt werde also das Gehalt von $2800 sparen, das sie Colleran bislang gezahlt. Anwalt McShane, Collerans Rechtsbeistand, nannte das Urtheil der Zivildienstbehörde eine Vergewaltigung seines Klienten und die ganze Untersuchung eine lächerliche Komödie. Noch ehe der erste Zeuge verhört wurde, seien die Zivildienst-Kommissäre entschlossen gewesen, Colleran zu entlassen, und bei jeder nur möglichen Gelegenheit hätten sie sich als gegen ihn voreingenommen gezeigt. McShane zweifelt angeblich nicht daran, daß der Gerichtshof, an welchen er sich in Sachen seines Klienten wenden will, das Urtheil auf Grund des bei der Untersuchung erbrachten Beweismaterials als ungerecht umstoßen und Colleran wieder in sein Amt einsetzen werde.

Nach der Ansicht von Korporationsanwalt Walker kann Colleran die Hilfe des Gerichts nur in Gestalt eines Antrages auf Erlaß eines „Certiorari"-Befehles anrufen, und der Gerichtshof wird sich nicht etwa mit dem erbrachten Beweismaterial befassen, sondern seine Entscheidung lediglich davon abhängig machen, ob die Zivildienstbehörde die gesetzliche Machtbefugniß zur Vornahme der Untersuchung hatte und ob dieselbe in gesetzlicher Weise geführt worden ist, oder nicht. Selbst Zivildienst-Kommissär Lindblom, obwohl er, wie es heißt, gegen Entlassung und für Degradirung des Angeklagten eintrat, sprach sich dahin aus, daß Colleran keine Aussicht darauf habe, durch Richterspruch wieder in sein Amt eingesetzt zu werden. Das Staats-Obergericht habe in zehn Fällen entschieden, daß ein Urtheilsspruch der Zivildienstbehörde durch ein „Certiorari"-Verfahren nicht der Revision unterzogen werden könne. Selbst wenn also ein hiesiger Gerichtshof Colleran ein solches Verfahren bewilligen und den Urtheilsspruch der Behörde umstoßen sollte, so werde schließlich doch das Obergericht gegen Colleran entscheiden.

In der Stadthalle rief das Erkenntniß der Zivildienstbehörde keine Ueberraschung hervor, da man einen solchen Ausgang allgemein erwartet hatte, nachdem ersichtlich war, daß Mayor Harrison und Burke, letzterer wenigstens bis zu gewissem Grade, ihre schützende Hand von Colleran abgezogen hatten. Bekanntlich galt Colleran als die rechte Hand von Burke, und er soll keinen Anstand genommen haben, die etwa 125 Geheimpolizisten, die seinem Befehl unterstellt waren, vor den Wahlen Burke wochenlang zur Verrichtung politischer Handlangerdienste zur Verfügung zu stellen. Hätte Burke, nachdem er von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt worden war, nicht alle Hände voll mit seiner eigenen Angelegenheit zu thun gehabt und hätte seine bisherige Machtstellung dadurch nicht einen so schweren Stoß erlitten, so wäre die gegen Colleran geführte Untersuchung sehr wahrscheinlich anders verlaufen.

* * *

Hiesige Kohlenhändler, welche sich gerne um die städtischen Lieferungen bewerben möchten, wollen die Entdeckung gemacht haben, daß die Stadtverwaltung auf Grund eines geheimen Abkommens mit den derzeitigen Lieferanten den Termin auf die drei ersten Monate des nächsten Jahres zu verlängern beabsichtigt. Thatsächlich enthalten die Lieferungskontrakte die Bestimmung, daß die Stadt den am 31. Dezember ablaufenden Termin auf drei Monate zu verlängern das Recht hat, sollte aus irgend einem Grunde das Oberbauamt nicht Angebote auf die Lieferung von Kohlen einfordern oder die Kontrakte nicht vergeben, nachdem Angebote eingefordert worden sind. Seit die Stadt ihre diesjährigen Kontrakte abgeschlossen hat, ist der Preis der gelieferten Kohle um $1 bis $1.25 pro Tonne gesunken, und die Stadt bezahlt $4 für eine Tonne Kohlen, die das County zu $2.90 und $3 bezieht. Sollten die Kontrakte wirklich verlängert werden, so würden die Lieferanten dabei ein schönes Geschäft machen, denn sie würden etwa $75,000 in die Tasche stecken können. Die Kohlenhändler, die sich um die nächstjährigen Lieferungen zu bewerben gedenken, weisen darauf hin, daß die derzeitigen Lieferanten theils persönliche Freunde von Robert E. Burke, theils einflußreiche demokratische Politiker sind, denen die Stadtverwaltung auf Kosten der Steuerzahler eine Dankesschuld abtragen wolle. John T. Connery, Bruder von Ald. Connery und Generalbetriebsleiter der Youghiogheny & Lehigh Coal Co., die der Pumpstation in Lake View Kohlen liefert, ist ein vertrauter Freund von Robert E. Burke; die Anthracite-Bituminous Coal Co., welche die Stadthalle und die Pumpstation an Chicago Ave. mit Kohle versorgt, ist angeblich die Firma Peabody & Co., nur unter anderem Namen. Der Präsident dieser Firma aber ist Francis S. Peabody, einer der bekanntesten Demokraten der Stadt.

Da Mayor Harrison nach Ansicht der Tilden-Demokratie sich gegen die von ihr erhobenen Anklagen, betreffend die Gestaltung des Betriebes von Spielhöllen und „Policy Shops" nicht vertheidigt hat, so ist die Tilden-Demokratie jetzt mit einer Reihe von direkten Fragen hervorgetreten, die sie vom Mayor gerne der Wahrheit gemäß beantwortet sehen möchte. So wird der Mayor um Aufklärung darüber gebeten, welche Abgaben die nachgenannten „Resorts" ihm dafür zahlen, daß sie von der Polizei nicht belästigt werden dürfen: Nickeloed Museum, Clark und Van Buren Straße, Max Howard und James Fulton, Besitzer; chinesische Spielhölle Nr. 311 Clark Str. (es ist dies dasselbe Gebäude, in welchem sich in den letzten Tagen zwei Dynamit-Explosionen ereigneten); Nr. 157 Clark Straße, William P. Harrison und Tony Hines, Besitzer; Nr. 464 State Str., „Mushmouth" Johnson, Besitzer; Nr. 208 und Nr. 298 State Straße, William Larry, Besitzer. Ferner wirft die Tilden-Demokratie Mayor Harrison vor, im Jahre 1898 monatlich $1000 an Abgaben von Spielhöllen und Lasterhöhlen dafür bezogen zu haben, daß er seine schützende Hand über sie ausbreitete.

William Lorimer, der gestern aus Washington hierher zurückkehrte, sieht den Ausfall der Beamtenwahlen in den einzelnen republikanischen Bezirks-Klubs durchaus nicht als ein Vorzeichen des Endes seiner Herrschaft an. Nach seiner Auffassung ist der politische Einfluß eines Mannes nur danach zu bemessen, wie die Wähler in seinem eigenen Bezirk stimmen. Nur wenn diese sich von ihm wenden, könne davon die Rede sein, daß sein Einfluß gebrochen sei. Im vorliegenden Falle sei dies aber nicht geschehen, das Triumphgeschrei seiner Gegner sei somit eitel klingende Schelle. Die Führer von Lorimers Feinden gestatten sich allerdings, anderer Ansicht zu sein. Nach ihren Angaben haben sie in mehr Klubs gesiegt, als den Umständen nach zu erwarten stand. Die Maschine habe zu den schärfsten Mitteln gegriffen, um eine allgemeine Niederlage abzuwehren, bei den Primärwahlen, die unter dem Schutz des Gesetzes stehen, sei ihr ein solcher Ausweg aber abgeschnitten, und bei dieser Gelegenheit erst würden Lorimers Feinde ihre volle Stärke zu entfalten im Stande sein.

Lorimer erklärte gestern zum ersten Male, unter keinen Umständen als Bewerber um den Sitz im Bundessenat auftreten zu wollen, der im Jahre 1903 frei wird.

* * *

Die Großgeschworenen werden Gelegenheit haben, sich aufs Neue mit dem berüchtigten Konstabler Louis Greenberg zu befassen, der in der letzten Woche mit einer Geldstrafe belegt wurde, weil er sich thätlich an einer wehrlosen Frau vergriffen hatte. Nunmehr sind ihm in Edward N. Biegler und Otto G. Jarmuth zwei weitere Ankläger erstanden. Biegler behauptet, daß Greenberg auf Grund eines Zahlungsurtheiles in Höhe von $125 am 13. November in seiner Wohnung Eigenthum mit Beschlag belegte, das von einer solchen Maßnahme gesetzlich ausgeschlossen war, ja theilweise Biegler nicht einmal gehörte. U. A. soll Greenberg auch ein Biegler gehöriges Maulthier fortgeschleppt haben, für das er Biegler vor einiger Zeit vergebens $200 geboten hatte. Zu einem Angestellten des Leihstalles, in welchem das Maulthier sich befand, soll Greenberg bei der Beschlagnahme geäußert haben, er habe schon seit sieben Monaten ein Auge auf das Thier gehabt. Jarmuth beschwert sich darüber, daß Greenberg am 27. März in seinem Atelier Besitzstücke pfändete, die nicht pfändbar waren.

Frau Margaret E. Stockdale beschuldigt den Polizeirichter A. Strayer von Glenview, der auch hier im Gebäude Nr. 112 Clark Straße eine Amtsstube hat, sie auf Grund einer eingeklagten Forderung auf den 7. September nach seinem Gerichtshof in Glenview vorgeladen zu haben. Als Frau Stockdale zur festgesetzten Stunde erschien, sei der Richter abwesend gewesen; später, als sie ihn in seiner Wohnung aufsuchte, habe Strayer ihr eröffnet, daß er bereits ein Zahlungsurtheil gegen sie erlassen, weil sie sich nicht zur Verhandlung eingestellt habe. Schließlich verstand sich Strayer nach der Behauptung von Frau Stockdale dazu, das Urtheil zu widerrufen und den Fall am 21. September in seiner Chicagoer Amtsstube zu verhandeln. Als sie an dem genannten Tage sich mit ihrem Anwalt zur Verhandlung einstellen wollte, fand Frau Stockdale angeblich das Bureau geschlossen. Am 23. Oktober soll ihr dann das Zahlungsurtheil zugestellt worden sein, das Strayer am 7. September gegen sie erlassen hatte.

(Eingesandt.)

„Surprise Party".

Letzten Sonntag wurde Herr Fritz Schlickert, Bau-Kontraktor, und eines der beliebtesten und angesehensten Mitglieder verschiedener deutscher Vereine im vollsten Sinne des Wortes überrascht. Die Mitglieder des „Rothmänner Liederkranz" hatten sich nämlich in corpore nebst ihren Damen eingefunden und brachten demselben vor seinem Hause, 26 Burling Str., ein Ständchen. Da seine Wohnung ihm nicht groß genug schien, um so viele Menschen, es mochten ungefähr 70 bis 80 sein, zu fassen, so ließ Herr Schlickert zum Antritt blasen und marschirte mit seinen Gästen kurz entschlossen nach der an der Ecke von Halsted und Willow Str. gelegenen Springsguth & Haenel'schen Halle, wo es sich denn Alle bei geselliger Unterhaltung, bei schäumendem Gerstensafte, feinem Essen und Tanz bis zum frühen Morgen wohl sein ließen.

Leichte Nahrung.

Fertig zum Gebrauch ohne Kochen.

Beinahe Jedermann genießt mit Vorliebe eine Getreide-Speise zum Frühstück oder Abendessen, aber die gewöhnliche Art, diese Zerealien zu kochen, bringt eine kleisterartige Masse zu Stande, zu deren Bewältigung es einer starken Verdauungskraft bedarf, und wird sie nicht richtig assimilirt, so geht die rohe Masse in die inneren Gedärme, entwickelt Gase, und Leiden aller Art sind die Folge.

Jedermann weiß, daß gute Nahrung, richtig verdaut, den Körper gesund erhält, während schlechte Nahrung, oder auch Nahrung von guter Qualität, die schlecht hergestellt ist und nicht verdaut wird, sicherlich die eine oder die andere Krankheit erzeugt.

Die leichteste Nahrung von allen zu verdauen ist Grape-Nuts, hergestellt von Weizen und Gerste, und gründlich in der Fabrik gekocht, zehn bis zwölf Stunden sind zu seiner Herstellung erforderlich. Die Speise ist daher für sofortigen Gebrauch und die Stärke ist in Grape-Zucker verwandelt, so daß es vorverdaut und fertig für sofortige Assimilirung ist.

Fräulein R. E. Phillips, eine junge Dame von 3356 Vernon Ave., Chicago, schreibt, daß sie jahrelang an Unverdaulichkeit und Magenschwäche litt, als Folge von Speisen, die sie nicht zu verdauen vermochte.

Sie sagt, „Ich begann Grape-Nuts zu gebrauchen, und gestehe zu, daß ich ein Vorurtheil zuerst gegen dasselbe hatte und wiederholt zugeredet werden mußte, es zu versuchen, bis ich mich schließlich entschloß, es zu thun, aber seit der Zeit weiß ich nicht, was Unverdaulichkeit ist und nie erfreute ich mich besserer Gesundheit, oder war stärker als jetzt. Ich habe mein Gewicht von 109 Pfund auf 124 Pfund gebracht.

Leute können thatsächlich ohne Kosten gesund sein, wenn sie sich an wissenschaftliche Speisen halten und die unverdauliche Sorte aufgeben.

Grape-Nuts Food wird in allen erster Klasse Groceries verkauft. Es ist knusperig und angenehm von Geschmack. Es sollte genau, wie es vom Packet kommt, servirt werden, ohne Kochen, ausgenommen, daß es zu Puddings und anderen Desserts verwendet wird.

Leset die „Sonntagpost".

Besorgt Eure Weihnachts-Einkäufe frühzeitig. Wenige Leute bedenken, daß nur noch 27 Einkaufstage vor Weihnachten sind. Die Zeit ist kurz, und es ist gewiß bequemer und angenehmer, die Auswahl jetzt zu treffen, so lange die Vorräthe vollständig sind, ehe der furchtbare Andrang von Weihnachts-Käufern sich einstellt und den Laden überfüllt, wie es sicherlich sein wird.

Etablirt in 1875. **THE FAIR** State, Adams und Dearborn.

Bargain-Freitags reelle Schuh-Werthe.

Unter den morgigen Schuh-Offerten befinden sich manche besonders auffallende Werthe, die wir Euch gerne zeigen möchten. Muster-Schuhe und Slippers von der Bradley Schuh Company und von Florsheim & Co. für Männer, Damen und Kinder, zusammen mit Restern und Ueberbleibseln aus verschiedenen regulären aber angebrochenen Partien, die extra billig für diese Gelegenheit markirt werden. Beachtet diese Bargains:

Damen-Schuhe für $1.45. Box Calf, Kid und Patentleder Dreß-Schuhe, neue Zehen und modische militärische Absätze; eine weitere große Partie von der Bradley Shoe Co., um aufgeräumt zu werden, zu $1.45.

Damen-Schuhe für $1.95. Neue Winter-Schuhe in Enamel, Box Calf, Kid und Patentleder, „Manlish" Straßen Boots, mit matten Leder Tops, militärische Absätze und vorstehende Sohlen; unfraglich der beste Schuh in Chicago zu $1.95.

Damen-Slippers für $1. Neue Facon Adonis und Colonial Slippers, in schwarzem Kid, Patentleder und rothem Kid, fancy Schleifen und Schnallen, eine Muster-Partie von der Bradley Shoe Co.; ein sehr niedriger Preis morgen, $1.

Männer-Schuhe für $1.95. Enamel, Patentleder und Kid Männer-Schuhe, neue Herbst-Moden und Facons, zum halben und weniger als halben regulären Preis, etwas „shopworn" und beschmutzt, deshalb werden sie verschleudert zu $1.95.

Filz-Slippers für 29c. Warme Filz-Slippers für Damen, Mädchen und Kinder, Kid-gefüttert, Filzsohlen, jedes Paar gut gemacht und sehr bequem, Auswahl von allen für 29c.

Gummischuhe für 29c. Hoch geschnittene Sturm-Gummischuhe für Damen, Mädchen und Kinder, schöne neue frische Waaren von zuverlässiger Qualität, speziell zum Verkauf offerirt zu 29c.

Andere Schuhe für $1. Eine große Partie von Damen-, Knaben- und Mädchen-Schuhen, Odds und Ends von regulären Partien; Kid, Calf und Enamel Uppers; eine schöne Auswahl, per Paar $1.

Putzwaaren-Herabsetzungen

Ein allgemeiner Räumungs-Verkauf von Winter-Putzwaaren, in jedem einzelnen Theil des ausgezeichneten Departements. Folgende sind einige der Werthe, die für morgen offerirt werden.

10c für Tam O'Shanter Mützen für Kinder, früher zu einem bedeutend höheren Preis verkauft.

25c für Crushers und Filz Schulhüte für Mädchen und Kinder, zu beinahe der Hälfte des Preises.

50c für fertige, garnirte Hüte für Damen, welche früher bedeutend mehr kosteten.

50c für Schul-Hüte für Mädchen und Kinder, eine ausgezeichnete Auswahl von Facons und Styles, sämmtlich große Werthe.

50c für ungarnirte franz. Pelz Filz-Hüte für Damen, welche wirklich bedeutend mehr werth sind.

10c für die Auswahl von einem Assortiment von Fancy Federn, viele Sorten, sämmtlich sehr beliebt.

25c für Flügeln, Brüste und Fancy Federn, welche regulär zu einem bedeutend höheren Preis verkauft werden.

50c für Pompons, Vögel, Flügel und andere beliebte Garnituren, herabgesetzt um damit zu räumen.

Das Obige bildet nur einen Theil der Liste der vielen Spar-Gelegenheiten, die morgen Käufern von Putz-Waaren geboten werden. Keine Dame sollte versäumen, diesem Verkauf beizuwohnen.

Farbige Kleiderstoffe.

Eine spezielle Offerte beliebter Kleiderstoffe in Staple und neuen Geweben, einschl. Sturm Serges, Henriettas, Seide barred Plaids, gemischte Suitings, Granites — eine vollständige Auswahl beliebter Farben — 19c.

Spezielle Bargains in Tuchstoffen: eine Anzahl von Stücken von bedeutend theureren Waaren, ausgesucht von unserem regulären Lager und für diesen Verkauf herabgesetzt auf 50c.

Schwarze Kleiderstoffe.

Schwarze Jacquard Suitings, 42 Zoll breit, in sehr hübschen Mustern, schönes glänzendes schwarz, wird sich sehr befriedigend tragen; ebenfalls andere begehrenswerthe Staple und fancy Gewebe, speziell 50c.

Importirte und einheimische schwarze Kleiderstoffe, in reiner Wolle und seidegemischt, 42 bis 46 Zoll breit, in allen Staple und fancy Geweben — speziell Freitag 75c.

Seidenstoffe.

Eine außerordentlich gute Qualität von farbigen Satins, feine enge Oberfläche, passend für Straßen- oder Abend-Kleider; sowie eine feine Partie von Louisine Seide in hübschen Farben, speziell passend zum Garniren von Hüten und fancy Arbeit, 39c.

Tausend Yards von feinen Seidenstoffen, von unserem regulären Lager genommen und bedeutend reduzirt, einschl. schlichten Taffetas, Corded Taffetas, Bengalines, hohlgesäumten Seidenstoffen, Persian Satins, seidegeblümten Flanellstoffen etc., 50c.

Spezialitäten.

Ungebleichter Muslin, Yard breit, Standard Marke, gute Qualität, 4c.
Watte, gute Größe und Qualität für Comforters, 4c.
Comforter Calico, echte Farben, gute Qualität, neue Printings, 4c.
Schürzen-Ginghams, extra Qualität, Staple und fancy Muster, 4c.
Rahmfarbiger Shaker Flanell, extra gute Qualität, „Long Nap", 5c.
Outing und Tennis Flanell, hochfeine Muster, speziell, 5c.

Messerwaaren für den Danksagungstag.

Zwei-Stücke Tranchir-Sets, garantirt, amerikanische Stahlklingen, Landers, Frary & Clark Fabrikat, elegante Hirschhorn-Griffe, spezieller Preis morgen, Set, 65c.

2-Stücke Tranchir-Sets für $1.15, garantirte Stahl-Klingen, Patent Guard an der Gabel, feine Hirschgeweih-Griffe.

3-Stücke Tranchir-Sets, hübsch ausgestattet, Patent Guard, ausgesuchte Hirschgeweih-Griffe, $2.50.

3-Stücke Tranchir-Sets, in fancy Kästchen, hübsch ausgestattet, $4.25.

Gute silberplattirte Theelöffel, fancy Muster, Set von 6, 16c.

Gute silberplattirte Eßlöffel oder Dinner-Gabeln, werden sicher Befriedigung gewähren, Set von 6, 32c.

Silberplattirte Dinner-Messer, fancy Griffe, Set von 6, 75c.

6 silberplattirte Nuß Picks und 1 Nuß-Knacker, in Schachtel, 25c.

6 stählerne Nuß Picks, in Schachtel, 5c.

12 silberplatt. Nuß Picks und 1 Nuß-Knacker, in seidegefüttert. Kästchen, 65c.

Porzellan, Lampen und Glaswaaren.

Sehr schöne Parlor-Lampen, komplet mit Central Draft Brenner und 10-zöll. Duplex Globe; Dekoration besteht aus großen wilden Rosen und Knospen, in Lavender, roth und weiß, grüne Blätter und Stengel auf weißem Untergrund, Stück, $2.25.

Schöne französische Porzellan Dinner Sets, 112 Stücke, neue Facon und feine Dekorationen, $17.45.

Feine hand-dekorirte Halbporzellan Dinner-Sets, 100 Stücke, Griffe u. Knöpfe goldverziert, $7.95.

Feine Qual. dünn geblas. Lead Glas Tisch Gläser nett gravirt per Stück 4c.

Reich geschliff. Glasnäpfchen od. Fruchtschüsseln, tiefer amerikanischer Schliff, $2.50.

100 Stücke dekorirte Halbporzellan Dinner Sets, $6.45.

8-zöll. Jardinieres, nette blended Farben, Ausw. 25c.

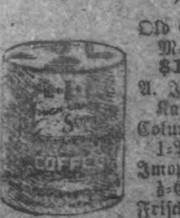
Größtes Lager in Chicago; niedrigste Preise.

Spezieller Verkauf von dekorirten Porzellan (Importeurmuster) Kuchentellern, Salatschüsseln, Zuckerdosen und Cream Pitchers, Oliven- und Pickleschüsseln, Löffel-Trays, Sellerie-Trays, Frucht-Teller, Brot- und Butter-Teller, Tassen und Untertassen.

Oel-Oefen.

Morgen offeriren wir die größte Gelegenheit, die beste Sorte Oel-Heizofen zu einem ungewöhnlich niedrigen Preis zu sichern; die große Sorte Puritan, ganz gemacht von gestempeltem und perforirtem Sheet Metall, ist thatsächlich unzerstörbar und ausgestattet mit einem Anti-Hot Bail, kann leicht irgend wohin getragen werden; Deckel ist abnehmbar, wodurch ein extra großer Platz frei wird für volle Größe Theekessel, Kaffeetopf oder anderen Gebrauch; Behälter ganz v. solidem Messing gemacht, mit Lift-out Bail, Patent Indicator, wodurch genau die Menge Oel angezeigt wird, Patent Stop an Spreader, um den Docht am Aufgehen zu hindern. Ganze Deckel, Base und Beine Jonetc. mit Der ganze Deckel, Base und Beine hübsch nickelplattirt, $4.65.

Grocery-Artikel.



Old Government Java u. Mocha Kaffee, 3½ Pfd. $1.
A. J. C. Java u. Mocha Kaffee, Pfd. 25c.
Columbia River Salmon, 1-Pfd. hohe Büchse 14c.
Impor. Oel-Sardinen, ½-Größe Kanne, 21c.
Frische Finnan Haddies, per Pfd. 10c.
Hamburger Aale, 1-Pfd. Büchse, 15c.
Dittman's Caviar, ½-Pfd. Büchse, 25c.
Import. Layer Rosinen, p. Pfd. 15c.
Fancy lose Muscatel Rosinen, Pfd. 9c.
Fancy gebleichte wieder gereinigte Korinthen, per Pfd. 15c.
Fancy geschälte Peaches, p. Pfd. 19c.
Neue Paper Shell Wallnüsse, Pfd. 19c.
Neue Paper Shell Mandeln, Pfd. 17c.
Zerstoßene Austern-Schalen, 100-Pfund Sack, 55c.
Star Gelatine, per Packet 9c.
Edward's Egg Producer, Packet 20c.

Möbel-Verkauf.

Parlor Empfangs-Stühle, Eichen- und Mahogany-Gestelle, Velour- und Tapestry-Bezüge, volle Sprungfeder-Sitze, $1.45

Parlor Schaukelstühle, Mahogany Veneer, Panel-Rücklehne, gedrehte Pfosten, volle Sprungfeder-Sitze, Seiden Velour und Tapestry-Ueberzüge, $5.95.

3 Stück Parlor Suits, voll gestopft, mit Haar gefüllt, mit $5 der Yard Damast gepolstert, große, komfortable Stücke, $44.

5 Stück Parlor Suits, Handschnitzereien, Mahogany polirte Rücklehnen, prachtvolle Entwürfe, mit gesiegelter seidener Tapestry gepolstert, $29.50.

Näh-Schaukelstühle, massives Golden Oak, gestützte Armlehnen, Rohrsitz, Spindle Back, gedrehte Obertheile, 96c.

Runde Eßzimmertische, massives Golden Oak, 45 Zoll im Umfang, Platte bis zu 6 Fuß auszuziehen, fünf schwere gedrehte Beine, $5.75.

Spitzen-Gardinen.

Spitzen-Gardinen in gestreiftem und Ruffled Muslin, etwas beschmutzt, aber in hübschen und anziehenden Mustern; eine große Partie von einzelnen Gardinen und einzelnen Paaren, von denen einige zu einander passen; das Stück 35c.

Spitzen-Gardinen, in Streifen, Madras Gewebe und echte Spitzen-Effekte, mit einfachen und gemusterten Centers, echte Kanten; Waaren, welche auf der Reise als Muster benutzt wurden; in Weiß und Ecru, das Stück 50c.

Gardinenstangen.

Hartholz Gardinenstangen, mit Ringen, Enden und Brackets, vollständig, für 3c.

Draperien.

Beste Qualität 3⅓zöllige Silkolines, in einem eleganten Assortiment von Mustern und Farben, Bargain-Freitag zu dem speziellen Preise von nur 7c per Yard.

Carpet-Dept.

Rester und kurze Stücke von Brussels Carpets, die meisten 1½ Yards lang, machen sehr begehrenswerthe Rugs, sehr spezieller Preis, nur 49c.

Fertige Carpet-Rugs, genäht und fertig um auf den Boden zu legen, passende Größen für nahezu jedes Zimmer, endlose Auswahl v. Mustern und Farben, Größen 8 Fuß, 3 Zoll breit b. 10, 11 und 12 Fuß lang, gute Auswahl, ein durchgreifender Räumungs-Verkauf, Preise waren nie vorher so niedrig; Auswahl $9.95.

Bromley's berühmte Smyrna Rugs, begehrenswerthe Größen für Bettzimmer, helle Farben, orientalische und geblümte Muster, Größen 16 bei 34 Zoll, 35c.

Oeltuch, alle Breiten, kleine hübsche Muster, helle Farben, per Quadrat-Yard 18c.

Oeltuch Oefen-Rugs, mit hübschen Borten, kleine Muster; 4-6 bei 4-6, 55c; 6 bei 6 95c.

Kunstnadel-Arbeit.

Beste Qual. Bear-Marke Strick-Garn, eine sehr befriedigende Sorte, in ¼-Pfd. Stränge, Bargain-Freitag, per Strang 20c.

90c für 12 Stränge (1 Pfd.) beste Qualität Shetland Floß, alle Farben.

15c für unüberzogene Sopha-Kissen — gefüllt mit Daunen und Federn, gemischt.

9c per Dutzend Yards für ganz leinene Battenberg Braid, alle Breiten.

Bestes importirtes Berlin Zephyr, alle Farben, per Lap 3c.

Männer-Trachten.

Männer-Unterhemden und -Unterhosen, schlicht oder fließgefüttert, Natural oder Kameelshaar, durchweg hübsch ausgestattet, mit Perlmutterknöpfen, sehr spezieller Werth zu 50c.

Natural Wolle u. Kameelshaar Unterhemden u. Unterhosen f. Männer, schlicht od. gerippte Wolle, einfach od. doppelbrüstig, feine Qual. Garn, 75c.

Männer-Unterhemden und Unterhosen, gemacht mit feinem sanitären Seide-Fleecing, Hemden mit Seide Braid eingefaßt, Unterhosen gut ausgestattet, in drei schönen Farben, 90c.

Natural Wolle und Kameelshaar Männer-Unterhemden und Unterhosen, einfach oder doppelbrüstig, Perlmutterknöpfe, Patent finished Nähte, extra feine Gauge, $1.

Gebügelte farbige Männer-Hemden, gemacht von guter Qual. Percale, vorne und hinten offen, ein Paar dazu passende separate Manschetten, große Auswahl von Mustern, 35c.

Baby-Trachten.

Seide bestickte Babies-Kappen, in allen Größen, mit Spitzen Frill, nur 15c.

Babies-Leibchen, in allen Größen, weich appretirte Nähte, Shell gesteppte Front und Bands, Straps über den Schultern, alle Größen, 25c.

Winter-Kleider für Kinder, in Größen von sechs Monaten bis vier Jahren, in hellen und dunklen Farben, gemacht von guter Qual. Domet und mit fancy Braid garnirt, 19c.

Basement. SCHLESINGER MAYER Basement.

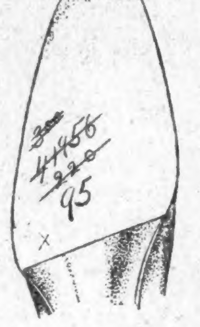
Ungewöhnliche Bargains in Musterschuhen:

Großer Verkauf. Unerwartete Gelegenheiten, zumal so spät in der Saison — Reelle Schuhwerthe — jedes Paar—nicht irreführend und falsch angegebene Werthe — herauf markirt, um später wieder herabgesetzt zu werden — wie das Bild zeigt — sondern durchaus zuverlässige Schuhwerthe.

Eine große Schuhzeug = Offerte — eine Abtheilung von durchaus zuverlässigen Schuhen von einem der ersten Fabrikanten — sein sämmtlicher Ueberschuß, widerrufene Bestellungen und Ueberschußlager Schuhe mit leichten und schweren Sohlen — Tuch- und Kid-Obertheile—feine, erster Klasse echte Hand Turn und Goodyear Welt — in einem ausgezeichneten Assortiment von Größen—Schuhe, welche dauerhaft gemacht sind und deren Herstellung gewöhnlich mehr kosten würde.

35c 65c 85c

In der Partie befinden sich auch feine Kid Slippers — in Kid und Lackleder—ein Strap—fancy Schleifen—alle Größen—unübertreffliche Werthe—f. 35c, 65c und 85c.



Facsimil eines Schuhes, gekauft von einem sich selbst ehrlich (?) nennenden State Str. Schuhhändler. Seine sonderbaren Markirungen—$3—$1.95—$2.20—u. 95 — beweisen, daß er zu verschiedenen Malen sie höher und dann wieder niedriger markirt hat — um die Leichtgläubigen zu betrügen. Er wollte 95c haben! „Nehmt Euch in Acht vor dem Manne, der täglich seine Ehrlichkeit preist."

15c Beste Qual. Damen-Rubbers, 15c — die ganze Partie eines Händlers zu einem Bruchtheil des Werthes.

15c f. beste Qual. Fußhalter f. Damen —alle Größen—ein glücklicher Einkauf—15c per Paar.

Basement. SCHLESINGER MAYER Basement.

Raglan Coats, Skirts und Box Coats:

Seltene Offerten. Unvergleichliche Waaren, wie nie zuvor im November. Das Interesse für Chicagos größte Cloak-Bargains wird noch mehr angefacht durch die Hinzufügung von 300 neuen Raglan Coats. Große Werthe.

Raglan Coats für Damen zu $7.98—Genau wie abgebildet. Eine unvergleichliche Offerte — durch den Bedarf an Baargeld seitens eines Fabrikanten werden einige 300 dieser feinen Kleidungsstücke zu einem Preis verkauft, der kaum die Kosten des Materials deckt. Gemacht aus feiner Qual. Melton Cloth, in Oxford Schattirung. Dieser Raglan ist voll 58 Zoll lang geschnitten, mit Sammetkragen, dopelknöpf. Facon, fancy Aufschläge, Yoke gesteppt mit Velvet Piping—in allen Größen, tailor-stitched Nähte. Es ist eine große Gelegenheit, solange der Vorrath reicht, $7.98. **$7.98**

27-zöll. Box Coats $4.98—Hochfeine Kleidungsstücke, in ganzwoll. Kersey, Beaver und Melton Cloth — half-fitting Rücken, mit hohem Sturmkragen. Ebenfalls in der Partie einige 200 nette Short Coats—21 Zoll lang geschnitten— aus ganzwoll. Kersey, Boucle und Beaver Cloth, in schwarz, blau, braun, lohfarbig, Castor u. Oxford—alle durchweg mit Romaine-Seide oder Satin gefüttert—in allen Größen—hoher Sturm oder Coat Kragen—alle $4.98. **$4.98**

$3.95 Promenadenröcke, speziell—Nur ungefähr 200 — wir räumten die ganze Partie eines Fabrikanten, zu thatsächlich von uns selbst gestellten Preisen. Promenadenröcke für Damen und Mädchen, aus feiner Sorte Melton Cloths, Chalkline Streifen und Cheviots—Mädchen = Größen von 31 bis 37—Damengrößen 38 bis 44 Zoll — zu $3.95 und $5.00. **$5**

Basement. SCHLESINGER MAYER Basement.

Waistings, 15c: Henriettas 25c: Große Bargains.

Ohne Frage das geschmackvollste Assortiment von echten Kleiderstoff = Bargains, die den sparsamen Chicagoer Hausfrauen während dieser Saison geboten wurden.

15c Waistings—2000 Yards 27-zöll. ganzwoll. Waistings—50 Facons oder mehr — in Waist-Längen—in Dressing Sacque Längen—in Kimono Längen — in geschmackvollen sowohl als modernen Farben. Niemals wurden solche Werthe angeboten. Ein spezieller Einkauf ermöglicht uns diese außergewöhnliche Offerte von Waisting, solange der Vorrath reicht, zu 15c die Yard. **15c**

25c Schwarze Henriettes — spezielle Werthe in schwarzen Stoffen, wie nie zuvor—wie wahrscheinlich nie wieder. Tausende von Yards von schwarzen, ganzwoll. Seiden-Finish Henriettas — 13 und 15 Twill—44 Zoll breit — zu einem Preis, der Konkurrenz unmöglich macht. Es bedeutet einen Verlust für S. & M. Für die klugen Kleiderkäufer bedeutet es einen noch nirgends dagewesenen Bargain in schwarzen Stoffen. Alle 25c.

Schwarze und farbige Kleiderstoff-Rester — eine wundervolle Gelegenheit des geschäftigen S. & M. Basement. Schwarze und farbige Kleiderstoffe von allen Sorten — Rester direkt von den regul. oberen Departments, und bestehend aus Pebble Cheviots, Camels Hairs, Venetians, Zibelines, Seide- und Wolle-Plaids, Prunellas, Broadcloths u. s. w., speziell, 25c und 50c. **25c 50c**

50c 48-zöll. schwarze ganzwollene Zibelines, 50c—Nach der sensationellen kürzlichen Nachfrage für diese Waaren zu schließen, scheint es daß es unmöglich sein wird, sie viel länger zu halten. Tausende von Yards von diesen seidenartigen Zibelines in Shaggy, Camels Hair Effekten — werden täglich populärer. Sind von der theureren Waare nicht zu unterscheiden. **50c**

Lokalbericht.

Niedrigere Glaspreise.

In der gestrigen, im Auditorium-„Annex" stattgehabten gemeinschaftlichen Sitzung der verbündeten Fensterglas-Fabrikanten und Großhändler wurde denjenigen Firmen, die sich im kleineren Maßstabe mit der Herstellung dieses Artikels befassen und nicht zum Trust gehören, durch die Anordnung einer bedeutenden Preisermäßigung der Krieg erklärt. Die kleineren Fabrikgesellschaften sind nach Angabe der Mitglieder des Glastrust in einen für den Erfolg des letzteren verhängnißvoll gewordenen Wettbewerb getreten und haben den Glaspreis derartig hinunter getrieben, daß sich der vom Trust erhoffte Gewinn nicht mehr herausschlagen läßt. Die durch den gestrigen Beschluß bewirkte Preisherabsetzung beträgt 20 Prozent, so daß der Glaspreis von jetzt ab volle 40 Prozent niedriger steht, als vor einem Jahre. Der Sekretär der Glashändler-Verbindung, Harry Holbrook, äußerte sich über die Sachlage etwa folgendermaßen: „Die kleinen unabhängigen Glasfabrikanten, welche innerhalb des letzten Jahres den Betrieb begannen, sind an allem Unheil schuld, da sie unter dem Kostenpreise verkaufen. Diese Gesellschaften wurden zur Zeit, als in Europa der Ausstand der Glasarbeiter erklärt worden war und die größeren hiesigen Fabrikgesellschaften die Preise bedeutend erhöhten, in's Leben gerufen. In dem nunmehr erklärten Krieg werden die Arbeiter nicht zu leiden haben, da zwischen ihnen und den Fabrikanten mehrjährige Arbeitskontrakte bestehen. Die Arbeiter besitzen thatsächlich die Kontrolle, da sich nur etwa 2300 geschickte Glasarbeiter im Lande befinden."

Leben wie Katz' und Hund.

Edward Strauß, ein Sohn des Kürschners Joseph Strauß, von Nr. 34 Monroe Str., wurde heute dem Richter Quinn auf Veranlassung seiner Stiefmutter wegen angeblicher Körperverletzung vorgeführt. Da die Klägerin nicht zum Termin erschienen war, entließ der Richter den Angeklagten straffrei, obgleich deren Anwalt um einen Aufschub der Verhandlung nachgesucht hatte, weil seine Klientin erkrankt und dadurch am Erscheinen verhindert sei. Die Mitglieder der Familie, welche im Gebäude Nr. 6426 Washington Ave. wohnt, lebten schon seit längerer Zeit wie Katze und Hund zusammen. Frau Strauß war vor 14 Tagen verhaftet worden, weil sie angeblich Radau im Laden ihres Mannes verübt hatte. Sie wurde freigelassen, aber später wieder in ihrer Wohnung verhaftet und dem Richter Quinn vorgeführt, der sie um $100 strafte, ihr aber die Zahlung der Strafe unter der Bedingung erließ, daß sie sich hinfort nichts mehr zu Schulden kommen lasse. Am 18. November reichte Frau Strauß im Kreisgericht eine Scheidungsklage ein. Als Scheidungsgrund führt sie an, daß ihr Mann, den sie am 17. Juni 1894 heirathete und mit dem sie bis zum 12. d. M. zusammen lebte, sie ununterbrochen grausam behandelte und sie selbst geprügelt habe. Auch versichert sie, daß er seinen Sohn gegen sie aufgehetzt, und ihn ermuthigt habe, sie zu peinigen und schlecht zu behandeln, so daß sie dieses Leben nicht länger ertragen könne, und es vorziehe, das Haus zu verlassen. Vater und Sohn wissen nicht, wo sie sich zur Zeit aufhält, weigern sich auch, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

* John H. Williams wurde heute vor einer Jury in Richter Balls Abtheilung des Kriminalgerichts überführt, einen Einbruch in die Wohnung von Joseph Wertheimer, an Chicago Ave., verübt zu haben. Williams wird wahrscheinlich in's Zuchthaus wandern müssen, es sei denn, daß ihm ein neuer Prozeß bewilligt wird.

Macht kein Federlesens.

Der Farmer Robert Coburn schießt zwei Männer nieder, die er für Hühner-Diebe hielt.

Die Verletzten, Charles und John Miller liegen in kritischem Zustande im County-Hospital.

Der an 65. Straße und Archer Ave. ansässige Farmer Robert Coburn überrumpelte heute früh gegen drei Uhr zwei Männer in der Nähe des Hühnerstalles. Er hielt sie für Hühnerdiebe und befahl ihnen, die Hände hoch zu halten. Als sie dem Befehle nicht nachkamen, sondern die Flucht ergriffen, jagte er ihnen aus seiner doppelläufigen Büchse vier Schüsse nach. Die Männer brachen zusammen. Sie fanden Aufnahme im County-Hospital, wo ihr Zustand als nahezu hoffnungslos bezeichnet wird. Die Verletzten gaben an, Charles und John Miller zu heißen, Brüder zu sein, aus Toronto, Kanada, zu stammen und sich auf der Reise nach Chicago befunden zu haben, wo sie eine befreundete Familie besuchen wollten. Sie hätten sich nach einem Unterschlupf für die Nacht umgesehen, als sie von Coburn gestellt und niedergeknallt wurden. Dem Charles sind Schrotkörner in die Arme, die Brust und die Weichen gedrungen, während Johns Körper buchstäblich mit Schrot gespickt ist. Charles wird nach Ansicht der ihn behandelnden Aerzte zweifellos sterben müssen, auch glauben sie kaum, daß sein Bruder genesen wird.

Coburn machte der Polizei folgende Angaben: Seit Kurzem wurde er von Dieben heimgesucht, welche ihn um Schweine bestohlen haben. Er war daher auf seiner Hut. Als er gegen drei Uhr ein verdächtiges Geräusch in der Nähe der Scheune hörte, sprang er auf, überzeugte sich, daß seine Büchse in Ordnung war, und begab sich sodann auf den Hof. Als er sich der Scheune näherte, bemerkte er in der Nähe des Hühnerstalles zwei Leute, die er natürlich für Hühnerdiebe hielt. Er befahl ihnen, die Hände hoch zu halten. Anstatt dem Befehle nachzukommen, gaben sie Fersengeld. In seinem Verdachte, es mit Dieben zu thun zu haben, nur bestärkt, jagte er ihnen je zwei Schüsse nach. Beide Männer brachen unter dem Feuer zusammen, einer von ihnen aber erhob sich blitzschnell wieder und lief davon. Er wurde erst nach zwei Stunden von der Polizei gefunden. Coburn trat auf den Mann zu, der liegen geblieben war, und überzeugte sich durch einen Blick, daß er tödtlich verwundet war. Er bemühte sich, den Genossen des Mannes zu finden, gab sein Bemühen aber schließlich als fruchtlos auf, und spannte sein Pferd vor einen Wagen, auf welchen er den Verwundeten legte. Dann fuhr er mit dem Patienten nach der über vier Meilen entfernten Revierwache in Brighton Park. Es war noch dunkel, die Landstraße in miserablem Zustande. Der Patient stöhnte schwer, wenn immer der Wagen über ein Hinderniß polterte. Er hüllte den Mann, so gut es ging, in Decken ein und fuhr recht vorsichtig, um ihm Schmerzen zu ersparen. Der Patient verstummte schließlich, und er hätte schon geglaubt, daß jener ausgelitten hätte, als er vor der Revierwache eingetroffen war. Er erstattete Bericht und war nicht wenig erstaunt, als der Verwundete nicht nur noch lebte, sondern nach wenigen Minuten zu sprechen im Stande war. Er gab an, Charles Miller zu heißen und erklärte, daß sein Genosse sein Bruder John sei, mit dem er aus der Heimath Toronto, Kanada, gezogen sei, um eine befreundete Familie in Chicago zu besuchen. Sie seien gewalzt oder als blinde Passagiere gefahren. Sie bemühten sich, einen Unterschlupf für die Nacht zu finden, als sie von dem Bauern entdeckt und geschossen wurden. Anfänglich weigerte sich der Verletzte, den Namen der Familie zu verrathen, welche er und der Bruder besuchen wollte. Er erklärte, daß er keine Lust habe, Schande über die Leute zu bringen, insofern, als sie mit Dem befreundet sei, den man für einen Dieb gehalten und geschossen habe. Als man ihn aber im Hospital eingeliefert hatte und ihm mitgetheilt worden war, daß seine Stunden wahrscheinlich gezählt seien, gab er an, daß die Familie Roberts heiße und im Gebäude Nr. 4749 Princeton Avenue wohne. Da dort wirklich George Roberts und Familie wohnt, so glaubt die Polizei, daß die Angaben Charles auf Wahrheit beruhen.

Coburn wurde in Untersuchungshaft genommen. Nach zweistündiger Suche wurde von der Polizei auch John in den Straßenbahnremisen an Archer Avenue und Pitney Str. liegend vorgefunden und nach dem County-Hospital geschafft. Er machte genau dieselben Angaben, wie sein Bruder.

Das Robert'sche Ehepaar erklärte, daß es die Brüder Miller kenne. Robert hatte in Toronto über den Eltern der beiden jungen Leute gewohnt. Die Eltern seien brave Leute, die schwer arbeiteten, um sich und ihre 9 Kinder durch's Leben zu schlagen. Robert ist der Ansicht, daß die Gebrüder Miller wohl beabsichtigten, ihn gelegentlich aufzusuchen, daß sie aber nicht daran dachten, ihn direkt zu besuchen, da sie sonst wohl vorher geschrieben hätten. Die Eltern der Gebrüder Miller hätten Nr. 925 Palmerston Avenue, Toronto, Ca., gewohnt.

* Im Auditorium wird am nächsten Sonntag Abend einer Anzahl aus Irland hier eingetroffener Delegaten der United Irish League von den hiesigen United Irisch Societies ein Empfang veranstaltet werden. Zu den Gästen gehören die Parlamentsmitglieder: John E. Redmond, Patrick A. McHugh und Thomas O'Connell. Die hiesigen irischen Gesellschaften werden diese Veranlassung zu ihrer jährlichen, den „Manchester Märtyrern" Allen, Larkin und O'Brien geltenden Kundgebung ausnützen.

MARSHALL FIELD & CO.

Unser Basement-Verkaufsraum vermehrt ganz bedeutend die Kaufkraft von „Weihnachts-Geld".

Basement Branch-Abtheilung.

Schwarze Unterröcke.

Metallisch gestreifte Unterröcke, mit großer Accordion Plaited Flounce und mit zwei Reihen von Ruching ausgestattet — in jeder Hinsicht das dauerhafteste, begehrenswertheste Kleidungsstück, und zu diesem Preis ein sehr spezieller Bargain, $1.25.

Basement Branch-Abtheilung.

Teppiche und Rugs.

Obgleich Dauerhaftigkeit die erste Anforderung an Teppiche und Rugs in dieser Abtheilung ist, schenkten wir auch der Auswahl von schönen Mustern und Entwürfen besondere Beachtung. Ein weiterer großer Vortheil ist „niedrigste Preise".

Spezialitäten in Velvet Carpets, Yard 65c, 75c und 85c.
Body Brussels Carpets, Yard 85c.
Arminster Carpets, Yard 85c.
Tapestry Carpets, Yard 40c bis 60c.
Beste ganzwollene Ingrain Carpets, herabgesetzt, Yard 50c.
500 Made-Up Carpet Rugs, Preis viel niedriger als bei auf Bestellung gemachten.
Tapestry Rugs, 9×12 Fuß, $12.00.
Floor-Oeltuch, Quadrat-Yard, 20c bis 35c.
Linoleum, Quadrat-Yard, 40c bis 5[illegible]c.
Kokos-Matten, Stück 35c bis 75c.

Basement Branch-Abtheilung.

Kurzwaaren.

Passende Sachen für den Arbeitskorb sind immer begehrenswerthe Geschenke. Wir nennen einige sehr spezielle Items.

Spulenseide, schwarz und farbig, 50-Yd.-Spule 2c; drei Spulen 5c.
Stitching Seide, 10-Yd.-Spule, 1c.
Glove Mending Cotton, Stränge in verschiedenen Farben, Stück 15c.
Glove Mending Silk, Stränge von verschiedener Farbe, Stück 25c.
Novelty Tape Measures, 10c und aufwärts.
Strawberry Emeries, 5c aufwärts.
Runde Nadelkissen, 10c aufwärts.
Glove Darners, 5c aufwärts.
Strumpf-Darners, 2c aufwärts.
Bodkins, 2c und aufwärts.
Stilettos, 5c.
Haken und Oesen, Größen 3 und 4, schwarz und weiß, Karte mit 2 Dutzend 2c.

Spiele.

Chessindia, 25c.
Messenger Boy, 60c.
Parcheesi, 65c.
Uncle Sam's Mail 75c.
Crockinole Boards, 95c
Trick Boxes, 75c.
Faba Baga, 45c.
Ring Toß, 45c. Bagatelle Boards, 35c.
Checker Boards, 10c. Checkers, 20c. Lotto, 25c.

Wabash Ave. Basement.

Weihnachts-Spielsachen.

Unsere Einrichtung, Spielsachen direkt von den ersten Fabrikanten der Welt zu beziehen, setzt uns in den Stand, eine größere Auswahl zu niedrigeren Preisen als anderswo zu bieten

Bekleidete Puppen.

500 prachtvoll angezogene Puppen, 17 Zoll lang, gelenkige Körpertheile, Bisque-Kopf, bewegende Augen, langes lockiges Haar, Schuhe und Strümpfe, extra Werth, 95c.

Bilder-Bücher.

Bücher, hübsch illustrirt, in Leinen gebunden, bestehend aus „Mother Goose Rhymes", „Little Boy Blue", „Little Bo-Peep", „Tom Thumb" usw., das Stück 10c.
Bücher, von Henty, 25c.
Bücher, von L. T. Meade, 25c und 45c.
Bücher, von Alger, Castleman, Optic, Ellis und Kapt. Barnhill, 45c.
„Dot and Tot of Merryland", von Frank Baum, 95c.

Verschiedenes Spielzeug

Schreibmaschine, 75c. Velocipedes, $1.45.
Toy Pianos, 20c. Tricycles, $3.50.
Toy Koffer, 45c. Toy Suit Cases, 95c.
Toy Shooflies, 95c. Puppenhäuser, 95c.
Hyloplate Blackboards, 45c.
Expreßwagen aus Holz, 50c.

Spitzen-Muster-Verkauf.
Basement Branch-Abtheilung.

Hübsche kleine home-made Spitzen-Krägen, Manschetten, Spitzen-Fronts oder Jabots werden als Feiertags-Geschenke sehr gewürdigt, da sie die Handarbeit des Gebers veranschaulichen.

Gerade solche Stücke, wie sie sich am Besten zu der Herstellung dieser kleinen Artikel eignen, sind hier in großer Reichhaltigkeit vertreten, kleine Muster-Partien von Reisenden, Spitzen, Allovers und Appliques kommen morgen zum Verkauf. Sie sind ebenso gut zu verwenden, als Längen, die vom Stück geschnitten sind und die Preise sind ein kleiner Bruchtheil von was die regulären Preise sein würden. Eine fast endlose Auswahl in Mustern, in Längen von ¼ bis ¾ Yards, das Stück von 2c aufwärts.

Dauerhafte Futterstoffe für Coats, Capes und Jackets.
Basement Branch-Abtheilung.

Energische, fortschrittliche Methoden der Geschäftsführung halten diese Abtheilung stets gefüllt mit den dauerhaftesten, begehrenswerthesten Futterstoffen, die zu diesen Preisen verkauft werden können.

36zöll. Mercerized Sateen, schwarz und farbig, per Yard 25c.

Moire appretirtes Percaline, Yard breit, echtschwarz, Yard 10c.

Rester zu halbem Preise — alle Rester von der Haupt- und Basement-Abtheilungen werden jetzt zu halbem Preise zum Verkauf gelangen. In der Sammlung befinden sich Crinoline, Canvas, Cambric, Percaline, Silesia, Mercerized Sateen, Eiffel Seide, seidene Serge, Nearsilk, Shadow-Seide, baumwollene Serge, Suraline, Moreens etc.

Basement Branch-Abtheilung.

Männer-Kleider zu niedrigen Preisen.

Wegen des Herannahens von Weihnachten haben wir unser Lager von Rauch-Jackets, Bade-Roben und Dressing Gowns bedeutend vergrößert und offeriren jetzt eine prächtige Auswahl zu dem billigen Preis von $5.00 das Stück.

Zu $14.00 offeriren wir sehr feine Partien von hübschen Up-to-date Anzügen: blau, schwarz, Oxford und fancy gemischte Cheviots, mit großer Sorgfalt ausgestattet und geschneidert — $14.00.

Zu $12.00 offeriren wir eine gute Auswahl von sehr begehrenswerthen Cheviot und Worsted Anzügen, modern in Schnitt und Facon — $12.00.

Zu $10.00 offeriren wir mehrere Partien von blauen, schwarzen und fancy gemischten Cheviots und Streifen, Plaid und fancy gemischten Worsteds, welche Facon mit Bequemlichkeit und Dauerhaftigkeit verbinden — $10.00.

Ueberzieher, populäre Facons, beliebte Stoffe, sowohl Chesterfield und Esser-Längen —$14.00, $12.00, $10.00.

Männer-Hosen — zu $3.00, $3.50, $4.00, $4.50; extra Größen (42 bis 50 Taillenmaaß), $4.50.

Basement Branch-Abtheilung.

Coats und Suits für Damen.

Unsere Anstrengungen, die besten Facons, die dauerhaftesten Stoffe und tadellose Arbeit für diese billigen Kleidungsstücke zu erhalten, sind sehr erfolgreich gewesen. — Jedes offerirte Kleidungsstück repräsentirt das Beste seiner Art — in jeder Hinsicht das Vollkommenste, und die großen von uns gekauften Quantitäten ermöglichen es uns, die niedrigsten Preise zu offeriren.

Half-fitting Dreiviertel Coats, Tan, Castor und Schwarz; gemacht aus feiner Qualität Kersey, gefüttert mit Skinner Satin, ein wirklich dauerhaftes, gut gemachtes Kleidungsstück und ein überaus guter Werth zu diesem Preise, $16.75.

Kersey Coats, in Castor, Braun und Schwarz, 28 Zoll lang, half-fitting Rücken, Sammetkragen, extra Qualität Satin Futter, $10.

Modische neue Suits für Damen, aus Homespun, in Oxford Grau und Braun, Jacket gefüttert mit schwarzer Taffeta, Drop Skirt in Taffeta Seide mit seidener Ruffle, Flounce am Skirt, Norfolk Jacket, $20.00.

Neue Walking Skirts aus Melton, in Oxford u. Schwarz, Flounce hübsch stitched, durchweg gut gemacht und geschickt geschneidert, sehet die Abbildung, speziell, $4.50.

Skirts aus schwarzem Venetian Cloth, unten besetzt mit double-stitched Bands aus Satin, fünf Plaits an der Flounce, $7.50.

Lange Coats für Kinder, mit Cape, aus extra schwerem braunem und blauem Cheviot; ein wirklich praktisches und dauerhaftes Kleidungsstück für Schulkinder, speziell, $5.75.

Flannelette Waists, alle Größen und viele derselben in den populärsten Farben, 65c.

Speziell—Schwarze mercerized Cashmere Waists mit Tucked Fronts, hübsch gemacht von Stoffen, die wir selbst aussuchten, $1.25.

Farbige Kleiderstoff-Rester.
Basement Branch-Abtheilung.

Hunderte von kurzen Längen, von 1½ bis 5 Yards, übertragen von unserer Haupt-Sektion. Beschränkter Raum erfordert einen schnellen Verkauf dieser Rester, deshalb die durchweg niedrigen Preise.

Cambric-Promenade-Skirts.
Basement Branch-Abtheilung.

Eine spezielle Ausstellung von weißen Cambric Promenaden Röcken wird von großem Interesse sein in dieser Abtheilung während der nächsten paar Tage. Diese Kleidungsstücke wurden zu einem niedrigen Preis gekauft und sind bedeutend besser, als unsere billigen Preise vermuthen lassen. Sie sind hübsch garnirt mit Spitzen und Stickerei—einige sind hohlgesäumt — speziell, 95c, $1.25 und $1.50.

Basement Branch-Abtheilung.

Lange Coats und Kleider für Babies.

Die kleinen Kleidungsstücke in dieser Abtheilung sind sehr hübsch, wie man auf den ersten Blick sieht — eine Mode, die jedes Alter kleidet, von ein paar Monaten aufwärts. Die Stoffe sind außerordentlich gut für diesen Preis, und jedes Kleidungsstück ist tadellos gemacht und ausgestattet.

Lange Coats von Bedford Cord für Babies, $1.50, $[illegible].95, $2.25, $2.75, $3.25 bis $6.25.

Kurze Tuch Coats f. Babies (Alter 2 und 3 Jahre), in roth, blau, braun u. lohfarbig, $2.25, $2.95, $3.00, $3.25 bis $7.25.

Eiderdown Babies Coats, in blau, rosa, roth und weiß, $1.75, $1.95, $2.25, $2.95, $3.25 bis $4.25.

Flannelette Babies-Kleider (Alter 1 bis 3 Jahre), Joch garnirt mit Braid und schmalen Spitzen, rosa und blau, 35c.

Baby = Kleider von gemustertem Flannelette, Joch garnirt mit Braid, breite Lapels über Schultern garnirt mit Braid und gerändert mit Spitzen, rosa, blau und roth, 40c.

Flannelette Baby-Kleider, in hübschen Streifen und Karrirungen, Joch und Schulter = Ruffle garnirt mit Braid, 25c.

Lange Flannelette Slips für Babies, blau und rosa, 25c.

Ein Verkauf von zuverläßigen Schuhen

Zuverläßige Schuhe für Herren und Damen zu Preisen, die in vielen Fällen niedriger sind als die Herstellungskosten.

$1.95 Männer-Schuhe mit Welt-Sohlen, in Calfskin u. Patentleder.

$1.95 für Damen-Schuhe mit Welt-Sohlen, von franz. Patentleder, und Kid-Schuhen mit schweren McKay genähten Sohlen.

Wir behaupten auf das Bestimmteste, daß diese Schuh-Bargains anderswo zu dem Preis nicht geboten werden können.

Bargain-Tisch-Offerten.

$1.35—Mittelschwere Kid Schuhe für Damen, gutes Assortiment von Größen.
$1.85—Mehrere hundert Paar dauerhafte Damenschuhe für Promenaden- und Drehgebrauch. Nicht eine volle Auswahl von Größen, aber genug um etwas zufriedenstellend Passendes für beinahe jeden Fuß zu finden.

Männer-Schuhe.

$1.85 — Ein substantieller Satin Calf Schuh mit McKay genähter Sohle. Ein Schuh zu sehr niedrigem Preise, den wir zum Tragen empfehlen.

Kinder-Schuhe.

$1.20 schwere Kalbleder Schuhe, mit dicken Sohlen; passend für Winterwetter, Größen 11 bis 2.

$1.25 (8½ bis 11), $1.50 (11½ bis 2) Schuhe in Kidskin, Box Calf und Velour mit soliden Sohlen. Gerade die richtige Sorte für die Schule und zum Spielen.

Albernes Gerücht.

Mabel Fowler stellt in Abrede, daß sie mit P. Louter Wessels durchbrannte.

Wessels' Freunde sind der Ansicht, daß britische Spione hier seinen Ruf zu untergraben sich bemühen.

P. Louter Wessels und Mabel Fowler sind nicht, wie Montag irrthümlich berichtet wurde, zusammen durchgebrannt, Frl. Fowler weilt bei Freunden im Gebäude Nr. 88 Ashland Ave., und erklärte, daß sie ihrer Mutter Haus verlassen habe, weil sie sich mit der alten Dame nicht vertragen konnte. Im Uebrigen sei die Behauptung albern, daß sie in Wessels „verschossen" sei. Sie versichert, daß ihr der Herr nicht mehr als ein Freund sei. Seit sie das Haus ihrer Mutter verließ habe sie ihn nicht mehr gesehen, auch wisse sie nicht, wann sie ihn wiedersehen werde.

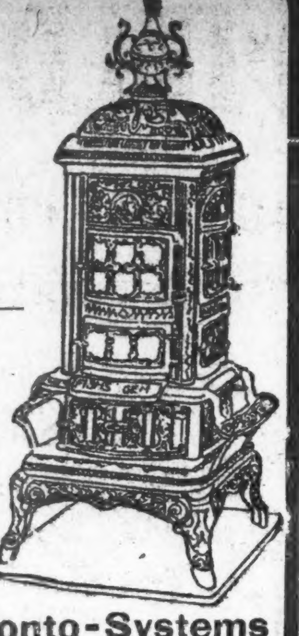
Wessels' viele Freunde erklären, daß er ihrer Ansicht nach ein Ehrenmann vom Scheitel bis zur Sohle ist, und sich unter keinen Umständen einer Handlungsweise, wie die ihm angedichtete Durchbrennerei, schuldig machen würde. Sie glauben, daß alle die nichtswürdigen Gerüchte, welche geeignet scheinen, ihm in seinem Rufe zu schaden, von britischen Spionen hier ausgesprengt wurden, um ihn womöglich gesellschaftlich unmöglich zu machen.

* Ein Korporal und vier Gemeine wurden soeben in Fort Sheridan durch den General Otis aus der Bundesarmee unehrenhaft entlassen. Es sind die Folgenden: Korporal Edgar H. White, von der Kompagnie „K" des 29. Infanterie-Regimentes, unerlaubte Abwesenheit und ungebührliches Betragen; der Gemeine Daniel Coughlin, Komp. „M", 23. Infanterie-Regt., wegen Desertirens; Gemeiner Wm. Wiley, Komp. „G", 29. Infanterie-Regt., unerlaubte Abwesenheit und ungebührliches Betragen; Gemeiner Medford G. Wood, Komp. „G", 29. Infanterie-Regt., unerlaubte Abwesenheit und ungebührliches Betragen; der Rekrut Frank A. Carpenter, noch nicht in Dienst gestellt, der Kavallerie zugetheilt, wegen Desertirens. — General Otis hat 400 Rekruten von der Garnison in Columbus, O., nach den Philippinen abgesandt, um dort das 28. Infanterie-Regiment zu vervollständigen.

* Andrew Rezinka, ein 16jähriger, in den Schiffsbauhöfen der in Süd Chicago etablirten Chicago Ship Building Co. angestellter Knabe, kam heute Morgen dadurch um's Leben, daß eine lose Planke ihm auf den Kopf fiel, worauf er augenblicklich todt niedersank. Der Verunglückte war bei seinen Eltern in dem Hause No. 8823 Manistee Ave. wohnhaft.

Ein Bargain für sparsame Käufer.

Ein grosser Heizofen-Bargain.



The FISH GEM Self-Feeding Base-Brenner—

ein in jeder Hinsicht erster Klasse Ofen — garantirt ein großer Heizer für nur wenig Geld — alle modernen Verbesserungen — ventilirte Gas Consuming Flues und Alles übrige ein großer Hitze-Verbreiter, für nur **$9.85**

Wir führen Alles, was nöthig ist, um Hotels, Logir-Häuser und Wohnungen vollständig auszustatten. Unsere Preise sind die niedrigsten in Chicago, und wir gewähren Allen die besonderen Annehmlichkeiten

Unseres neuen offenen Konto-Systems

Von uns eingeführt und nur von uns angewandt
Das mehr Verbesserungen zu Gunsten des Käufers bietet, als alle alten Kredit-Pläne zusammen. **Keine Sicherheit, keine Zinsen, keine Kollektoren, keine Hypothek,** die unangenehme Besuche beim Friedensrichter benöthigt, sondern nur ein altmodisches Anschreibe-Konto, und **immer die besten Werthe.**
Dieser spezielle Bargain und viele andere zum Verkauf

In unseren sämmtlichen vier großen Läden.

Offen Abends bis 9 Uhr.

1901 bis 1911 State Str. — Steigt ab von der Car an 20. Str.

Bei dem Schilde des großen Fisches.

3011–3019 State Str. Nahe 31. Str. — 501–505 Lincoln Ave. Nahe Wrightwood. — 219–221 North Ave. Oestl. von Halsted.

Lokalbericht.

Vereins-Nachrichten.

Der Teutonia-Männerchor, der Kranken-Unterstützungs-Verein Columbia und andere melden große Festlichkeiten an.

Wie schon wiederholt mitgetheilt, wird der Teutonia Männerchor am 24. November in Schönhofens Halle unter der Leitung seines bewährten Chordirigenten Gustav Ehrhorn die von Heinrich Pfeil verfaßten und von Wilhelm Tschirsch in Musik gesetzten „Bilder aus Thüringen" in Form von Chorliedern und Einzelgesängen unter Orchesterbegleitung zum Vortrag bringen. Die einzelnen Gesänge werden durch eingestreute Deklamationen verbunden und so zu einem Ganzen zusammengefügt werden, durch welches die Erinnerung an Deutschlands größte Dichter, Schiller und Goethe, wieder und wieder vor das Geistesauge gerückt wird. Die Gesinnung, welche den Dichter bewog, den aus 10 poetischen Bildern bestehenden Gesangszyklus zu schaffen, wird wohl am schönsten in dem Kehrreim des ersten Gesanges ausgedrückt: „Thüringen, du mein Vaterland, wie bin ich dir so gut." Damit hat der Verfasser uns das Geheimniß verrathen, welches ihn veranlaßte, sein sagenumwobenes, märchenumsponnenes Thüringerland so stimmungsvoll zu besingen.

Nachdem der kurze Gruß: „Heil dir du Wand'rer, Heil und Gruß beim Eintritt in dies Land!" den Zuhörer auf die Vorführung des erhebenden Gesangszyklus vorbereitet hat, folgt alsdann auf Chorgesang Deklamation und auf diese wieder Einzelgesang bis das ganze herrliche Bild des geliebten Thüringen in frohen Liedern besungen, sich des Zuhörers geistigem Auge enthüllt. Das Interesse an dieser gesanglichen Leistung ist vom ersten Gruße bis zum Schluß ein beständig zunehmendes.

Der in seinem Fach wohl selten übertroffene Dirigent, Herr Gustav Ehrhorn, hat sich den Proben, welche die Bewältigung dieses reichen Gesang-Materials nöthig machte, mit aufopfernder Treue gewidmet und die Wiedergabe der Bilder von Thüringen wird deshalb mit völliger Ueberwindung aller technischen Schwierigkeiten von Statten gehen. Daß dem gesangliebenden Publikum ein seltener Genuß bevorsteht, den sich Niemand versagen sollte, steht über allem Zweifel erhaben fest.

Sein 23. jährliches Stiftungsfest begeht am nächsten Samstag Abend in Schönhofens Halle der Kranken-unterstützungs-Verein Columbia. Das aus den Mitgliedern George Spies, Charles Dreißigacker, Herman Dreißigacker und George Kelber bestehende Arrangements-Komite hat für ein reichhaltiges aus Humor sprudelnden Vorträgen und seltenen gesanglichen Leistungen zusammengestelltes Programm gesorgt und überhaupt jede Anordnung getroffen, welche eine erfolg- und genußreiche Festlichkeit bedingt. Nachfolgend das vollständige Programm:

1. Tanz .... Walzer
2. Komischer Vortrag .... Kamerad Keitel
3. Tanz .... Quadrille
4. „Träume süßes Liebchen" .... Gesungen von Frau Martha Schmidt.
5. Tanz .... Two-Step
6. Festrede .... Kamerad Spies
7. Tanz .... Walzer
8. „Wintermärchen", von Heinrich Heine .... Vorgetragen von Frau S. Jacobsen.
9. Tanz .... Polka
10. Komischer Vortrag .... Kamerad Keitel
11. Tanz .... Schottisch
12. „Rentier Pech", humor. Kouplet .... Kam. Spies
13. Tanz .... Walzer
14. Tanz .... Two-Step
15. „Schillers Glocke" in Variationen .. Kam. Spies
16. Tanz .... Galopp
17. Tanz .... Walzer

Der Frauenverein des deutschen Altenheims hielt gestern Nachmittag in der Schillerhalle des Schillergebäudes seine Generalversammlung ab, an welcher sich etwa 100 Mitglieder betheiligten. Anläßlich des Ablebens der Vereinsangehörigen, Frau Mathilde Peterson, wurden auf Antrag der Präsidentin, Frau Marie Werkmeister, entsprechende Beileidsbeschlüsse angenommen. Hierauf wurden die Berichte der Beamten des Vollzugsausschusses des deutschen Altenheims entgegengenommen, an welche sich die Berichte der Vereinsbeamten anreihten. Darauf erfolgte die jährliche Beamtenwahl mit folgendem Ergebniß: Präsidentin, Frau Maria Werkmeister; Vize-Präsidentin, Frau Marie Kabell; Sekretärin, Fräulein Sophie Holinger; Finanz-Sekretärin, Frau Henrietta Wolter; Schatzmeisterin, Frau Amalie Eckhardt; Direktorinnen: die Frauen Gustav Rockener, Sophie Heißler, Elise Becker, Ida Buschick, Louise Lackner, Frau Henriette Tewes, Anna Schmutz, Catharina Hoefer, Sophie Meier, M. Muelhaus und Frl. Emilie Banga.

Die beiden Damen, Frau Gustava Rockener und Frau Hedwig Voß, welche seit einer Reihe von Jahren, die eine als Präsidentin, die andere als Sekretärin gedient hatten, lehnten eine Wiederwahl ab. Ihnen wurde für ihre treuen Dienste der Dank des Vereins ausgesprochen. In derselben Weise wurden die aus dem Direktorium ausscheidenden Mitglieder Frau M. Schemmel, Frau Anna Fehl und Frau Karoline Sauerberg geehrt. Am Samstag, den 14. Dezember, gedenkt der Frauenverein eine große Abendunterhaltung zum Besten der Weihnachtsbescheerung zu veranstalten. Näheres hierüber wird später mitgetheilt werden.

* Michael Tomka von Nr. 754 Springfield Ave., wurde gestern von Richter Tuthill wegen Mißachtung des Gerichtshofes zu 30 Tagen Haft verurtheilt, die er im County-Gefängniß verbüßen wird. Seine Kinder, 7 bezw. 5 Jahre alt, wurden vor Kurzem dem Richter vorgeführt. Sie hatten angegeben, daß ihr Vater sie grausam behandelt und ausgeschlossen hatte. Tomka wurde vorgeladen, leistete aber dem richterlichen Befehl nicht Folge. Dafür wurde er bestraft. Die Kinder wurden nach dem Heim der Freundlosen geschickt, von wo sie vor mehreren Tagen von ihrer, von dem Vater getrennt im Gebäude Nr. 761 Hamlin Avenue wohnhaften Mutter abgeholt wurden.

* Sekretär Pritchard vom Gesundheitsamt stellt fest, daß im Jahre 1900 in Chicago 5,667,016 Tonnen Weichkohle verbrannt worden sind, eine Zunahme von 1,310,000 Tonnen im Vergleich zum Jahre 1896. Die Heizanlagen vieler großer Zinshäuser, für die früher Hartkohle als Feuerungsmaterial gebraucht worden sei, würden gegenwärtig mit Weichkohle gespeist, doch kämen wirksame Vorkehrungen für Rauchverbrennungen mehr und mehr in Gebrauch, so daß trotz des vermehrten Gebrauchs von Weichkohle das Rauchübel bedeutend nachlasse.

* Charles Kirman von Nr. 143 State Straße meldete der Polizei, daß ihm ein ganzes Haus gestohlen worden sei, welches an 22. und Lincoln Straße stand. Die Polizei ermittelte, daß Tag und Nacht Personen Bretter, Thüren, Fensterrahmen u. s. w. fortgeschleppt hatten, bis das Haus bis auf die letzte Spur verschwunden war. Unter dem Verdachte, sich am Fortschleppen des Gebäudes betheiligt zu haben, wurden Stephan Collins, Arnold Libumer, Anna Pagel, Frances Brown und Rosa Creighton verhaftet, die sich vor Richter Sabath zu verantworten haben werden.

* Jugendrichter Tuthill, dem gestern das Habeas Corpus-Gesuch des Chas. Miller unterbreitet wurde, gab in Verbindung damit der Ansicht Ausdruck, daß die Gesetzesbestimmung verfassungswidrig sei, welche der Verwaltungsbehörde der Besserungsanstalt in Pontiac die Berechtigung ertheilt, Strafgefangene, die in der genannten Anstalt zur Volljährigkeit gelangen, dem Zuchthause zu überweisen. Damit der Fall dem Staats-Obergericht vorgelegt werden kann, verschob der Richter ihn bis zum 23. Dezember. Den jungen Miller setzte er bis dahin „gegen seine eigene Bürgschaft" auf freien Fuß.

Deutsches Theater.

„Alexandra", Schauspiel in vier Akten von Richard Voß.

Daß am kommenden Sonntag ein Schauspiel von Richard Voß im deutschen Theater zur Aufführung gelangt, muß den Bühnenfreunden im Publikum eine willkommene Kunde sein. Noch willkommener wird dieselbe dadurch, daß in dem gewählten Stücke: „Alexandra", Frl. Clair wiederum Gelegenheit gegeben wird, ihre darstellerische Begabung voll zu entfalten. Auch die übrigen Hauptrollen des Stückes konnten mit trefflichen Kräften besetzt werden, so daß man sicher sein darf, an der Vorstellung Genuß zu finden. Voß' „Alexandra" ist hier, vor Jahren, schon ein oder zwei Mal gegeben worden und erwies sich damals von packender Wirkung. Diese wird das Stück auch bei der nun bevorstehenden Wiederholung nicht verfehlen.

Nachstehend folgt das Personen-Verzeichniß des Schauspiels, mit Angabe der Rollenbesetzung:

Frau Präsidentin von Eberti ...... Hedwig Beringer
Erwin, ihr Sohn ...... Bernhard Wenkhaus
Alexandra ...... Clarette Clair
Dr. Andrea, Rechtsanwalt ...... Hermann Werbke
Anton Möll, Förster auf dem Gut der Präsidentin ...... Robert Hartberg
Bauer Gerland ...... August Meyer-Eigen
Frau Lenum, Besitzerin eines eleganten Hotel Garni ...... Anna Gerlach
Ein Arzt ...... Julius Schmidt
Ein Portier ...... Helmar Lerski
Ein Kind ...... Mia Beyer
Christoph, im Dienste der Präsidentin .. Karl König
Charlotte, im Dienste der Präsidentin ... C. Lapping
Gesinde, Landvolk, Kinder.

Die Handlung des ersten Aktes spielt in einer Großstadt, die der drei weiteren Akte auf einem einsamen Schlosse im Süden Deutschlands. Die Regie wird Herr Hermann Werbke führen.

Der Vorverkauf der Einlaßkarten beginnt heute, Donnerstag, an der Theaterkasse. Am Sonntag wird diese von 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr und Abends von 6 Uhr an offen sein.

Briefkasten.

(Rechtsfragen beantwortet Herr Richard John, Rechtsanwalt, Zimmer 511 Tacoma-Gebäude, 131 LaSalle Str., Chicago, Jll.)

St. B. — 1) Wenn der Mann mehr als $15 per Woche verdient, so kann ihn seine frühere Kostwirthin auch nach seiner Verheirathung noch mit Erfolg gerichtlich belangen. — 2) Das Ferris-Rad ist etwas höher als das Freimaurer-Gebäude.

R. H. — Der Staat Jllinois begünstigt das Zusammenleben eines Mannes mit einer Frau ohne vorausgegangene Trauung nicht, duldet es aber. Wenn Sie und die Frau unter Ihren Bekannten als Eheleute bekannt sind, so würden Ihnen die hiesigen Gerichte nicht gestatten, Ihren Pflichten als Ehemann zu entziehen. Und mit Recht. Sollten Sie mit der Frau Kinder haben, so liegt die Sache für Sie glücklicherweise noch ungünstiger.

B. L. — Eine Mahnung des Gläubigers unterbricht die Verjährungsfrist nicht. Sie kann nur dadurch unterbrochen werden, daß der Schuldner eine Theilzahlung leistet oder die Schuld schriftlich eingesteht.

S. K. — Ob Sie als militärflüchtig behandelt werden, hängt davon ab, ob Sie als noch nicht Militärpflichtiger einen Auswanderungspaß erwirkt haben oder nicht. Wenn Sie zur Zeit Ihrer Auswanderung noch nicht militärpflichtig waren, so hätten Sie wahrscheinlich ohne Schwierigkeit einen Auswanderungspaß erhalten. Wenn Sie schon militärpflichtig waren, so müssen Sie sich an die Bestimmungen Ihres Urlaubspasses halten. Deserteur im kriegsrechtlichen Sinne würden Sie in keinem der beiden Fälle sein und haben Ihre Eltern keine Unannehmlichkeiten zu gewärtigen; dagegen könnten Sie, wenn ohne Erlaubniß ausgewandert oder nach abgelaufenem Urlaub nicht zurückgekehrt, in Ihrer Abwesenheit in eine Geldstrafe genommen werden, welche von einem Ihnen eventuell zufallenden Erbtheil abgezogen würde. Im Falle Sie wieder nach Ungarn zurückkehren und Ihrer Militärpflicht Genüge leisten wollen, so wenden Sie sich an den österreichisch-ungarischen Konsul, 184 LaSalle Str.

Mrs. W. — Ob Ihr Mann das von Ihnen und ihm geeignete Haus in Deutschland verkaufen konnte, ohne den Erlös mit Ihnen zu theilen, hängt von dem Wortlaute des Scheidungsdekretes ab. Wenn Sie eine Abschrift desselben haben, so zeigen Sie dieselbe unserem Rechtsberather.

John G. — Die Stadt hat das Recht, Ihnen vorzuschreiben, was für einen Bürgersteig Sie legen sollen. Wenn Sie dagegen Einwand erheben wollen, so müssen Sie das an dem Tage thun, welcher in der Postkarte steht, durch welche Sie von dem Spezial-Assessment benachrichtigt werden.

L. O. B. — Unter den von Ihnen angegebenen Verhältnissen ist der Hauswirth nicht zur Zahlung von Entschädigung verpflichtet. Wenn Ihr Mann einen Miethsvertrag mit dem Hauseigenthümer hatte, so ist derselbe auch für Sie giltig. Im Allgemeinen fängt man doch kein offenes Geschäft an, ohne sich den Laden auf eine gewisse Zeit gesichert zu haben!

A. P. — Da Sie einen auf ein Jahr lautenden Miethsvertrag eingegangen sind, so sind Sie auch während dieses Zeitraumes zur Zahlung der jetzigen Miethe verpflichtet.

F. M. — Wenn Ihre Frau keinen genügenden Scheidungsgrund hat, so wird sie mit ihrer Klage abgewiesen. Die Kinder stehen dem Vater sowieso zu und sie werden ihm nicht fortgenommen, ausgenommen es wird ihm nachgewiesen, daß sie bei ihm nicht gut, sondern bei seiner Frau besser aufgehoben sind.

Abonnent, Süd-Chicago. — Besten Dank für den Bericht, der aber leider um einige Tage zu spät gekommen ist.

R. E., Hudson Ave. — Die Thatsachen im Falle Crowley sind so, wie berichtet worden. Auch die Angaben in dem anderen Falle kommen aus glaubwürdiger Quelle. Die Anrufung des priesterlichen Segens zur Bannung vermeintlicher Geister ist nicht so unerhört, wie Sie meinen. Die deutschländischen Zeitungen haben von Zeit zu Zeit ähnliche Vorkommnisse zu berichten.

Abonnent, Dearborn Ave. — Die mosaischen Zehn Gebote werden in verschiedenen Kirchen und Sprachen in verschiedenen Bearbeitungen und Eintheilungen überliefert. Im deutschen Heidelberger (reformirten) Katechismus, sowie in der englischen Bibel-Bearbeitung erscheint als zweites Gebot: „Du sollst dir kein Bildniß machen", was die katholische Kirche gar nicht, die lutherische nur als Anhang zum ersten Gebot hat, wogegen das neunte und zehnte Gebot des lutherischen Katechismus, als sachlich sich deckend, bei den Reformirten zu Einem verbunden sind. Luthers fünftes Gebot: „Du sollst nicht tödten", erscheint demnach in der deutschen reformirten und der englischen Bearbeitung als sechstes Gebot.

Geo. Sch., Western Ave. — Der Name der betreffenden bayrischen Stadt wird „Ochsenfurt" geschrieben.

Wilh. M., Hawthorne. — Die Adresse der hiesigen „American Tract Society" ist 169 Wabash Ave., 3. Stock. Rev. J. W. Brooks ist der Sekretär.

Julius Sch., Winchester Ave. — 1) Vom ersten Meridian an gerechnet, liegen jene östlichen Länder westlich von uns, und sind wir ihnen in der Zeitrechnung voraus. — 2) Die geographische Länge wird verschieden bestimmt; man zählt entweder vom ersten Meridian an westlich bis zu 360 Graden, oder (gewöhnlich) bis 180 Grad nach Ost und nach West, daher die Bezeichnungen östliche und westliche Länge kommen. Hongkong liegt unter dem 114. Grade östlicher Länge von Greenwich. — 3) Alle Länder der nördlichen Halbkugel haben den gleichen Wechsel der Jahreszeiten, welchem der auf der südlichen Erdhälfte entgegengesetzt ist. Mit der Frühlingsnachtgleiche (21. März) beginnt auf der nördlichen Erdhälfte der Frühling, auf der südlichen der Herbst; wenn hier der Herbst beginnt, beginnt dort der Frühling; ist hier Winter, so ist dort Sommer.

Wettende. — Fürst Bismarck ist am 30. Juli 1898 gestorben.

A. G., Dayton Str. — Sie haben nicht angegeben, ob Sie Lebens-, Feuer- oder sonstige Versicherungs-Gesellschaften meinen.

R. N., 532. — Direktor Wachsner von unserem deutschen Theater wird Ihnen die beste Auskunft geben können, sofern Sie eine deutsche Agentur im Auge haben.

Frau F., Princeton Ave. — Es gibt hier eine große Anzahl Fabriken, die sich mit der Anfertigung von Pappschachteln befassen. Sie finden die ganze Liste auf Seiten 2459 und 2460 des städtischen Adreßbuches unter „Paper Boxes".

Marktbericht.

Chicago, den 21 November 1901.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 73¾—74¼c; Nr. 3, roth, 71½—72½c; Nr. 2, hart, 71½—72½c; Nr. 3, hart, 70½—71½c.

Sommerweizen, Nr. 1, 72½—73½c; Nr. 2, 70½—71c; Nr. 3, 68—70c.

Mehl, Winter-Patents, $3.50—$3.60 das Faß; „Straights", $3.30—$3.40; besondere Marken, $4—4.10.

Mais, Nr. 2, 60½—61c; Nr. 2, weiß, 61½c; Nr. 2, gelb, 61½c; Nr. 3 (neu), 58—59½c; Nr. 3 (alt), 60½—61c; Nr. 3 gelb (neu), 59c; Nr. 3, gelb (alt), 61—61½c.

Hafer, Nr. 2, 41—41½c; Nr. 2, weiß, 43½—43¾c; Nr. 3, 41c; Nr. 3, weiß, 42—43½c; Nr. 4, weiß, 42—43c.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy: $14—$14.50; Nr. 1, $12.50—$13.50; Nr. 2, $11—$12.00; Nr. 3, $9—$11; bestes Prairie, $13—$13.50; do. Nr. 1, $9—$12; Nr. 2, $8—$10.50; Nr. 3, $6.50—$9; Nr. 4, $5.50—$7.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, November 71½c; Dezember 72¼c; Mai 78c.

Mais, November 59½c; Dezember 60¼c; Mai 63¼c.

Hafer, November 40½c; Dezember 40¾c; Mai 41¾c.

Provisionen.

Schmalz, November $8.90; Januar $8.92½; Mai $9.10.

Rippchen, November $7.90; Januar $7.95; Mai $8.12½.

Gepökeltes Schweinefleisch, November $14.25; Januar $15.60; Mai $15.85.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1600 Pfund, $6.70—$7.10 per 100 Pfund; ausgesuchte fette „Beeves" und Export-Stiere, $6.00—$6.65; gute bis ausgesuchte Beef-Stiere, $5.20—$5.90; geringe bis mittlere Beef-Stiere, $4.40—$5.15; Gute fette Kühe, $3.10—$4.25; Kälber, zum Schlachten, gute bis beste, $4.25—$5.50; zur Zucht, gewöhnliche bis beste, $2.50—$3.75.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt) $5.85—$6.02½ per 100 Pfd.; gewöhnliche bis gute (Schlachthauswaare), $5.50—$5.80; ausgesuchte für Fleischer, $5.75—$5.95; sortirte leichte Thiere (150—195 Pfund), $5.35—$5.82½.

Schafe: Export Muttons, Schafe und Jährlinge, $3.50—$4.00 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte hiesige Hammel, $3.30—$3.50; mittlere bis ausgesuchte hiesige Schafe, $2.75—$3.25; Lämmer, gute bis beste, $4.10—$4.65; geringe bis Mittelwaare, $2.75—$4.00.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	$0.24½—0.25
Nr. 1, per Pfund	0.20 —0.22
Nr. 2, per Pfund	0.15 —0.17
„Dairy", Coolers, per Pfund	0.20
Nr. 1, per Pfund	0.16 —0.17
Nr. 2, per Pfund	0.13 —0.14
„Ladles", per Pfund	0.12 —0.14
Packwaare, frisch	0.13
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.09½—0.09¾
„Daisies", per Pfund	0.10 —0.10½
„Young America", per Pfund	0.10
Schweizer, per Pfund	0.13 —0.13½
„Blocks", per Pfund	0.12½—0.12¾
Limburger, per Pfund	0.10 —0.10½
Brick, per Pfd.	0.10
Eier—	
Hier nachgeprüfte Waare, per Dtzd. (Kisten eingeschlossen)	0.24 —0.25
Frische Waare, mit Abzug von Verlust und Kisten zurückgegeben	0.23½
Aus Kühlspeichern	0.16 —0.17½
Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.	
Geflügel (lebend)—	
Hennen, per Pfund	0.06½
Junge Hühner, per Pfund	0.07
Hähne, per Pfund	0.04½—0.05
Truthühner, per Pfund	0.07 —0.07½
Enten, per Pfund	0.07½
Gänse, per Dutzend	4.00 —5.50
Geflügel (geschlachtet und zugerichtet)—	
Hennen, per Pfund	0.07
Junge Hühner, per Pfund	0.07½—0.08
Enten, gute bis beste, per Pfund	0.09 —0.10
Gänse, per Pfund	0.08 —0.09
Truthühner, gute bis beste, Pfd.	0.09 —0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfund Gewicht, per Pfund	0.05 —0.05½
60—70 Pfund Gewicht, per Pfund	0.05½—0.06
85—100 Pfd. Gewicht, per Pfund	0.07 —0.07½
100—110 Pfd. Gewicht, per Pfund	0.08 —0.08½
Fische (frische)—	
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.12½—0.13
Pickerel, per Pfund	0.04 —0.05
Hechte, per Pfund	0.05 —0.06
Karpfen, per Pfund	0.01½—0.02
Barsch, per Pfund	0.03 —0.04
Aale, per Pfund	0.08 —0.08
Wild—	
Enten, Mallards, per Dutzend	4.00 —4.50
Schnepfen, per Dutzend	2.00
Plover, per Dutzend	1.50 —2.00
Kaninchen, per Dutzend	1.00 —1.25
Bärenrücken, per Pfund	0.12½—0.13
Frische Früchte.	
Aepfel—	
„Greenings", per Faß	4.00 —5.00
„Ben Davis", per Faß	2.50 —3.50
„Baldwins"	2.50 —3.50
„Jonathans"	4.00 —6.00
Birnen—	
„Bartletts", Fäßchen	1.00 —1.25
„Keiffers", per Bushel	2.25 —2.50
Bananen—per Gehänge	1.20 —1.30
Zitronen—California, per Kiste	3.00 —3.25
Orangen—Jamaicas, per Kiste	2.50 —2.75
Ananas—kubanische, per Dutzend	1.75 —2.50
Preißelbeeren—per Faß	7.00 —7.50
Persimmons—per 12 Quarts	1.00 —1.25
Trauben—	
In 8-Pfd.-Körben, N. Y. Concords	0.18
Catawbas, beste, 5-Pfd.-Körbe	0.17 —0.18
Malagas, per Faß	3.50 —6.00
Kalifornische, 4 Körbe Tokayer	0.75 —1.40
Cornechon	0.90 —1.35
Verdell	1.30 —1.95
Gemüse.	
Artischoken, per Bushel	0.75 —1.00
Brüsseler Sprossenkohl, per Quart	0.10 —0.12½
Rothe Rüben, per ½ Bushel	0.50 —0.60
Kraut, hiesiges, per Tonne	7.00 —9.00
per 100 Köpfe	3.50 —5.00
Sauerkraut, 40 Gallonen	5.50
Mohrrüben, hiesige, per Faß	0.85 —0.90
Blumenkohl, per Faß	2.00 —2.50
Gurken, hiesige, per Dutzend	0.50 —0.60
Zwiebeln, hiesige, 72 Pfund	1.65 —1.75
Radieschen, per Dutzend	0.25 —0.50
Pilze, per Pfund	0.25 —0.40
Eggplant, per Dutzend	0.50
Kopfsalat, New Orleanser, per Faß	1.50 —2.00
Blattsalat, per Kübel	0.20 —0.25
Sellerie, große 3—4 Bündel	0.50 —0.60
Feinste, 5—6 Dutzend	1.00 —1.25
Hiesige, kleine, per Dutzend	0.15 —0.20
Tomaten, 4 Körbe	1.25 —2.00
Weiße Rüben, hiesige, 65 Pfund	0.50
Spinat, per Kübel	0.60
Pastinaken, per ½ Faß	0.50
Wasserkresse, per Faß	2.00 —2.25
Bohnen, grüne Schnittbohnen, „Bouchatula", per Kiste	1.50 —2.50
New Orleans, per Bushel	2.00 —2.50
Trockene „Peas", ausgelesene, Bushel	1.88
„Medium"	1.83 —1.85
Braune schwedische	1.85
Rothe „Kidneys"	2.50
Kartoffeln, feinste Rurals und Burbanks	
Nüsse.	
Kastanien, per Bushel	4.00 —4.50
Hickory, per Bushel	2.00
Pekans, per Pfund	0.07½

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Walter R. Brown, Eva L. Hayes, 21, 20.
William Dalton, Cora Cheney, 31, 38.
Louis J. Schuenemann, Maggie Frager, 34, 34.
William Trader, Annie Paul, 25, 23.
Charles M. Gray, Mary M. Warner, 24, 22.
Walenty Misiak, Maryanna Riedzwiecka, 31, 22.
Lewis E. Halle, Lillian Dunn, 37, 26.
Fred Neumann, Rose Richter, 23, 21.
Greenwood Halloway, Clara L. Davidson, 44, 21.
Tony J. Baker, Lena Boer, 38, 34.
Joseph F. Cavanaugh, Kathrine Steet, 31, 28.
Joseph T. Welsh, Clara Burnett, 28, 22.
William R. Forbes, Hanna Georgen, 19, 18.
Robert Budd, Anna Prior, 31, 30.
Alfred H. Clary, Mary K. Myers, 31, 24.
John M. Petry, Alvina Auskowsky, 28, 18.
Albert Vogt, Gertrude Zieman, 23, 18.
Henry J. Fisher, Clara McNeil, 23, 18.
Fred. A. Schuster, Julia C. Josef, 28, 23.
Axel Lindslog, Alma Johnson, 26, 26.
Michal Pudnik, Pelagia Kosmarinoska, 32, 25.
William E. Kramer, Jean Ganson, 32, 34.
William A. Ward, Hilma Erickson, 29, 26.
Otto Schultz, Sophie Krueger, 32, 23.
James Walpole, Sophie Sasse, 30, 25.
John M. Starr, Helen L. Munger, 24, 21.
Dominid J. Pierie, Anna Reifle, 29, 19.
Thomas Berney, Rose Klaub, 22, 18.
Francesco Ponzetti, Catarina Calamari, 34, 24.
Frank X. Gleason, Josephine M. Morden, 25, 24.
Quintin Roberts, jr., Nora Brouble, 30, 26.
John R. Shaver, Maggie Shaw, 22, 23.
Jacob De Young, Elisabeth J. Stegenga, 29, 23.
Charley Alland, Hilda Magnuson, 25, 27.
Clayton D. Euletie, Jennie L. Coon, 27, 23.
George Honidge, Carrie R. Smythe, 68, 37.
Andrew M. Gunn, Martha J. Radward, 31, 24.
David B. Christtenden, Nellie Kelly, 34, 30.
Gus Naedelen, Henrietta Lussen, 23, 19.
Frank B. Onzada, Mary Teschke, 21, 20.
Martin C. Olson, Augusta Wahl, 30, 20.
Hugh McArthur, Kate Griffin, 33, 26.
Frank D. Segur, Elisabeth J. Dellew, 32, 36.
Charles Rubens, Pauline C. Meyer, 37, 25.
Fred Kabczuck, Lizzie Dorman, 23, 24.
Thomas Clyne, Catherine McGinty, 26, 22.
Jarolin Hulka, Antonia Horan, 22, 20.
Walenty Pinuczek, Julyanna Sczepanek, 22, 19.
Antony Rone, Jannie Wilson, 58, 34.
Arthur E. Curchett, Josephine Coffin, 27, 22.
Richard Loewe, Ida Kuehn, 22, 21.
Joel Blomster, Celia Mickelsen, 26, 23.
James H. Donnelly, Agnes McKettrick, 27, 34.
Olav Edwin, Henrietta A. Syvertsen, 29, 29.
Lars P. Rasmussen, Marie Olsen, 30, 25.
Martin R. Tullberg, Margaret H. Lee, 27, 26.
Oscar Strom, Golda McConnell, 26, 24.
Peter J. Ringwald, Anna B. Beaton, 29, 26.
August Swanson, Anna Carlson, 27, 28.
Carl A. Thornstrom, Sigrid Swanson, 26, 23.
Mathias Winkel, Katherine C. Schmitz, 41, 29.
Fred Gremp, Annie Kroencke, 41, 20.
Nels Magnuson, Ida C. Peterson, 34, 34.
Hebert C. Sache, Nannie A. Alleman, 23, 20.
Gottfried Swanson, Caroline Carlson, 22, 22.
Michel Lejeune, Susie Broehler, 42, 31.
Frederick Van Schoor, Wilhelmine Ritter, 30, 28.
Charles Julin, Lillie Nelson, 31, 25.
William O'Brien, Emma Sauerman, 25, 25.
Arthur E. Schaefer, Anna Schenbert, 29, 25.
Adolph Neubaum, Amelie Müller, 24, 27.
Charles Marz, Minnie Schultz, 29, 24.
Osby E. P. Wood, Blanche O'Farrell, 29, 21.
Peter Lark, Inga Olsen, 30, 23.
John F. Ryan, Annie Hayes, 42, 30.
Andrew McEntee, Sarah Connolly, 26, 20.
Peter Dauron, Mary Wenzel, 30, 28.
Daniel Bodett Jr., Barbara Smith, 21, 23.
Frank Delano, Mary Brecher, 22, 22.
William J. Welch, Margaret O'Neill, 28, 21.
Frank Tomaszewski, Magdalena Michalak, 46, 38.
John Biever, Antonia Roth, 24, 22.
Edward S. Bailey, Helen M. Pitts, 21, 19.
Hiram D. Currier, Lora O'Neill, 21, 19.
John L. Ray, Lizzie Shawler, 41, 33.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte Meldung zuging:

Christiansen, Albina, 8 J., 982 N. Hancock Ave.
Gruener, Christian, 80 J., Niles, Jll.
Hucks, Carrie, 57 J., 289 Wilson Ave.
Jonas, Joseph, 26 J., 367 Milwaukee Ave.
Kerns, Emma, 24 J., 9 Johns Pl.
Krueger, Sohena, 58 J., 159 Dayton Str.
Mathison, Agnes, 7 J., 415 Milwaukee Ave.
Suhr, Karoline, 64 J., 19 Bauwans Str.
Senger, Adolph, 60 J., 178 Green Str.
Stengel, Johann, 60 J., 1077 N. Washtenaw Ave.
Schmieger, John, 58 J., 320 Cornell Str.
Seifert, Friederike, 66 J., 175 Augusta Str.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Harriet gegen Thomas J. Clark, wegen Verlassens; Edith gegen Samuel J. Bail, wegen Verlassens; Margaret gegen Robert Lowry, wegen grausamer Behandlung; Ida gegen Fred Fink, wegen Verlassens und Trunksucht; Elisabeth gegen Hermann Bauer, wegen Trunksucht; Agnes gegen Robert H. Schultz, wegen grausamer Behandlung und Trunksucht; Marie gegen John H. McDonald, wegen Verlassens; Addie gegen August Miller, wegen grausamer Behandlung; Julia gegen John Keegan, wegen Verlassens; Mary D. gegen Francis Maltby, wegen grausamer Behandlung; Hedwig gegen Louis Burkart, wegen grausamer Behandlung und Trunksucht.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Bundes-Distriktsgericht nach:

J. R. Davery—$1500 Schulden, $1300 Bestände.
Joseph F. Neiman—$700 Schulden, $200 Bestände.
Albert G. Gibbs—1460 Schulden, $100 Bestände.
John L. Packley—$1700 Schulden, $100 Bestände.
Ed. Naughton—$11,700 Schulden, $16,700 Bestände.
John Raschmann und Alexander Javanovich—$3100 Schulden, $1000 Bestände.
Gesuch von J. M. Jones u. A. um Bankerotterklärung der Raphael Fassett Lithographing Co. — Schuldforderungen $1100.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Jacob Bartik, einstöckige Brick-Cottage, 871 Avers Ave., $5000.
Erle Mfg. Co., dreistöckiges Brick-Lagerhaus, 3218 Western Ave., $15,000.
F. E. Dandelin, zweistöckiges Brickhaus, 929 Spaulding Ave., $3000.
Louis Wellston, zweistöckiges Framehaus, 2300 Dakin Ave., $1800.
H. Georgesen, einstöckige Brick-Cottage, 5647 Justine Str., $1300.
Michael McGuire, zweistöckiges Framehaus, 5730 Center Ave., $1400.
C. W. Hoff, zwei dreistöckige Brick-Apartmentgebäude, 6043—6049 Kimbark Ave., $40,000.
P. E. Bruhn, zwei dreistöckige Brick-Apartment-Gebäude, 5521—5529 Kimbark Ave., $30,000.
Anton Holin, zweistöckiges Framehaus, 222 Victoria Str., $1500.
John E. Magnuson, zweistöckiges Framehaus, 994 Herndon Str., $2000.
William Pottle, zweistöckiges Brickhaus, 1056 Sheridan Road, $7000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Armour Ave., 172 F. nördl. von 32. Str., 25×100, E. L. Wedeles an Mary A. Crowe, $1700.
Aberdeen Str., 83 F. nördl. von Congreß Str., 25×100, W. Goodridge an Elmer E. Stevens, $2000.
Perteau Ave., Südwestecke N. Clark Str., 76×125, H. F. J. Koeritz an Henry Koeritz, $10.
Bishop Str., 190 F. südl. von 51. Str., 37½×124, E. C. Roberts an Chas. E. F. Moeller, $3750.
Coles Ave., 310 F. nördl. von 75. Str., 50×200, A. B. Saunders an Wm. E. McLaren, $1250.
Dean Str., 72 F. südöstl. von Brigham Str., 24×160, E. Franke an A. Klawitowski, $2400.
18. Str., 122 F. westl. von Hoyne Ave., 24×125, M. Waczlawski an Albert Wachowski, $2500.
Elisabeth Ave., 31 F. nördl. von 60. Str., 25×124, und anderes Eigenthum, W. H. Johnson an Jas. U. Borden, $1610.
Erie Ave., 230 F. südl. von 92. Str., 75×112, Peter C. Kendall an John A. Orb, $5625.
N. 44. Court, 50 F. südl. von Cortez Str., 50×125, J. Rosenfield an Mary A. Pollod, $1300.
Fleurnoy Str., 75 F. östl. von N. 47. Ave., 75×110, E. R. Gerlach an Edw. J. Scott, $1.
Dasselbe Grundstück, Edward J. Scott an Ludwig Gerlach, $1.
Fullerton Ave., 267 F. östl. von Racine Ave., 31,1×150, E. Salatin u. A. an Chas. Leiß, $1.
Halsted Str., Südostecke Oakdale Ave., 25×100, Chas. J. Driever an Louis Rupp, $2330.
Jackson Str., 141 F. westl. von Homan Ave., 25×142, Edward W. Warnert an Elisabeth Young, $3800.
Lake Str., 150 F. westl. von Wood Str., 25×125, Henry A. Pea u. A. an Daniel A. Wilson, $1500.
Maplewood Ave., 361 F. nördl. von Milwaukee Av., 25×103, C. J. Johnson u. A. an Peter Simon, $3000.
Monroe Ave., 543 F. nördl. von 66. Str., 57½×165, John Quinn an Wm. H. Quinn, $1.
Nutt Str., 145 F. südl. von 16. Str., 24×121, J. F. Stepina an Chas. Ludake, $1450.
Oakley Ave., 108 F. südl. von 24. Pl., 26×104, A. Kozisek an F. Marcantelli, $2000.
Sawyer Ave., 103 F. nördl. von 16. Str., 25×125, L. L. Wood an Loretta E. Sheldon, $1860.
Southport Ave., 175 F. südl. von Waveland Ave., 25×120, T. Sickel an Fred. C. Oberbeck, $1600.
Springfield Ave., 224 F. südl. von Iowa Str., 25×124, J. J. Sleeper an James Landy, $1.
Dasselbe Grundstück, F. X. Quinn an James Landy, $1000.
Star Ave., 60 F. südl. von 64. Str., 40×120, Margaret J. Hood an James W. Cecil, $3000.
Swan Str., 145 F. östl. von Wentworth Ave., 24×100, W. H. Tanchette an den Nachlaß von Wm. H. Burnet, $15.
61. Pl., 140 F. östl. von Princeton Ave., 25×144, und anderes Eigenthum, Gertrude A. Shute an Chas. Fred Van Winkle, $10.
60. Pl., 106 F. westl. von Adams Ave., 50×124½, Chas. H. Jackson an Chas. O. Swanson, $1.
60. Str., Nordostecke Stewart Ave., 100×141, Nachlaß von John J. Hewitt an Franklin T. Pember, $70,000.
21. Pl., 266 F. östl. von Leavitt Str., 24×126½, B. E. Durkee an Bridget Kane, $2500.
25. Pl., 25 F. östl. von Francisco Ave., 24×120, und anderes Eigenthum, A. Wojtinek an Albert Wachowski, $2500.
27. Str., 50 F. östl. von Leo Str., 25×100, F. Brede an Kate Bradley, $1450.
Walnut Str., 86 F. östl. von Homan Ave., 48×165, S. E. Oberlander an Edmund A. Osbornson, $4000.
Winthrop Ave., 50 F. südl. von Lawrence Ave., 33½×145.97, John H. Schott an Albert L. Bentley, $2600.
Wrightwood Ave., 187 F. westl. von Racine Ave., 25×124½, James Quirk an John T. Heldok, $2300.
Winchester Ave., 25 F. südl. von 37. Str., 25×125½, C. J. L. Harland an Edward F. Kleidon, $1000.
Avenue H, 264 F. östl. von 98. Str., 25×125, H. F. Westrick an Edward D. McKenzie, $2000.
Ada Str., 125 F. südl. von 68. Str., 25×124, C. M. Hunt an Nevilla C. Goodyear, $1000.
Armour Ave., 49½ F. nördl. von 77. Str., 49½×160½, A. Dyslin an Etta Hanley, Addie Dye und Esther Miller, $1.
Armour Ave., 77 F. nördl. von 58. Str., 25×99, James Bolton an Wm. R. und Chas. A. Spears.
Artesian Ave., 189 F. nördl. von Division Str., 24×126, O. Svenkerud an Paulina Svenkerud, $1.
Flournoy Str., 223 F. westl. von Springfield Ave., 25×124½, E. W. Vogel u. A. an John H. Snitzler, $3300.
Grand Ave., Südwestecke Sangamon Str., 47½×80; Sangamon Str., 80 F. südl. von Grand Ave., 60×116, K. K. Forrest an Gabriel C. Forrest, $1.
Hudson Ave., 242 F. südl. von Eugenie Str., 24×125, M. Dignan an Anton Mallmann, $2000.
Grundstück 297 Lincoln Ave., 25×150, Michael Kunz an Edward G. Wilson, $15,000.
Milwaukee Ave., 43 F. südöstl. von Edgewood Ave., 24×100, Chas. C. Becker an Sophia Ofenlock, $4000.
Sawyer Ave., 302 F. südl. vom Ogden Boul., 21½×125, S. H. Foster u. A. an Sarah E. Goring, $3200.
Grundstücke 125 und 127 Sedgwick Str., 50×129½, Dora Donlin u. A. an Anne O'Neil, $11,500.
12. Str., 48 F. östl. von Olive Str., 48×130, M. McDermott u. A. an Robert E. Fergus, $5000.
22. Str., 246 F. östl. von Lincoln Str., 24×100, M. Duchek an Josef Blach, $2500.
Dasselbe Grundstück, J. Blach an Marie Duchek, $2500.
Throop Str., 166 F. südl. vom Garfield Boul., 50×124.56, T. W. Goring an Almeda H. Foster, $1500.
21. Pl., 100 F. östl. von Wood Str., 25×125, G. Sippel an Elisabeth Sippel, $1.
22. Pl., 125 F. östl. von Leavitt Str., 25×124, G. Sippel an Elisabeth Sippel, $1.
36. Str., 141 F. westl. von Washtenaw Ave., 43½×125½, Thomas Kelly an Alex. Trotter, $4500.
Woodlawn Ave., 246 F. südl. von Midway Plaisance, 50×167, Catharine Elbert an John A. Alonquist, $4250.
60. Str., 41 F. östl. von Vincennes Ave., 20½×150, Eliza D. Pope an Thomas M. Nelson, $7000.
Evanston Ave., 191 F. südl. von Argyle Str., 25×235, J. J. Haverkampf an Margaret Krogen, $1500.
42. Ave., 266 F. südl. von 20. Str., 25×124.84, J. W. Cairnercoccecee an Peter Manson, $1160.
50. Str., 150 F. östl. von Vincennes Ave., 34.47×178, H. Raskin an Ernest H. Schloeman, $4500.
Grace Str., 150 F. westl. von Fremont Str., 50×174½, C. D. Gammon an Michael Umbenstock, $2500.
Herndon Str., 349 F. nördl. von Waveland Ave., 35×123.9, F. Babage an J. Paul, jr., $1525.
Iowa Str., 300 F. östl. von Austin Ave., 37½×120, Garden City Equitable L. and B. Association an Sven J. Svenson, $3350.
Grundstück 5527 Jackson Ave., 24×106½, H. Kallenbach an Maurice Curran, $10,000.
Dasselbe Grundstück, Maurice Curran an Thomas Mulloy, $10,000.
Jefferson Str., 50 F. südl. von De Koven Str., 49×101, G. Ravigaht u. A. an Donald L. Morrill, $3744.
Kedzie Ave., 100 F. nördl. von 21. Str., 50×125, M. Mares an Mary Stobis, $8000.
Lake Str., 39 F. östl. von Sacramento Ave., 75×125, C. M. Mitchell u. A. an Nellie B. Dale, $4140.
Lewis Str., 140 F. südl. von Waveland Ave., 20½×123, Emily G. Briggs an Lars P. Anderson, $1500.
Marianna Str., 224 F. westl. von Lincoln Ave., 25×110, C. T. Brabbins u. A. an Maria L. Clarke, $1219.

Schwache Männer

arbeiten täglich, aber leiden an einer eigenthümlichen Schwäche, ohne krank zu sein.

Wartet nicht, bis Ihr krank seid!

Ihr solltet sofort einen

ehrlichen Doktor

konsultiren, der Euch die besten Dienste bietet und Euch heilt, so daß Ihr

geheilt bleibt.

Männer 40 Jahre alt, oder so ungefähr, die Ihr Euch fortwährend überarbeitet, auf der Farm, im Laden oder in der Office, und doch die Vergnügungen des Lebens sucht, härt einmal auf. Ihr könnt nicht lange das Licht auf beiden Enden brennen. Sprecht bei dem Wiener Spezialarzt vor, er wird Euch auf's Neue für die Arbeiten und Freuden eines kräftigen, mittleren Lebensalters ausrüsten.

Junge Männer, die Ihr körperlich schwach seid, entweder durch den früheren Mangel an Wissen oder schlechte Gewohnheiten, die Ihr Euch wundert, weshalb Ihr Schmerzen in den Lenden, Flecken vor den Augen habt, matt, nervös und müde seid, und schlechtes Gedächtniß habt, konsultirt den Wiener Spezialisten. Holt Euch ein ehrliches Urtheil.

Alte Männer, nachdem Ihr alle sogenannten Spezialisten versucht und alle Hoffnung aufgegeben habt, geheilt oder auch nur geholfen zu werden, laßt Euch untersuchen von dem Wiener Spezialisten. In der Werkstatt der Natur gibt es ein Mittel für Jeden, auch eines für Euch. Verschafft Euch Linderung von dem schrecklichen Blasenleiden. Werdet wieder jung.

Geheime Leiden, Striktur, Varicocele, Gleet, Gonorrhoea, Hydrocele, Blutvergiftung und andere akute und chronische Krankheiten der Geschlechts-Organe der Männer schnell geheilt, so daß sie geheilt bleiben.

Elektrizität ist Leben, mittelst unseres wunderbaren elektrischen Apparates heilen wir alle Krankheiten des Nerven-Systems.

Sprechstunden: 9—12 Vorm., 2—7 Nachm. Mittwochs nur von 9—12. Sonntags von 9—12.

NEW ERA MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 511, New Era Building,
Nehmt den Elevator bis zum 5. Floor. Ecke Harrison, Halsted und Blue Island Ave. 1of,diho*

All on Board.

Kajüte und Zwischendeck. EXKURSIONEN
nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, London, Rotterdam, Havre, Neapel etc.
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern.

Ticket-Office

J. S. Lowitz,
185 S. CLARK STR.,
nahe Monroe.

Geldsendungen durch Deutsche Reichspost. Paß ins Ausland, fremdes Geld ge- und verkauft, Wechsel, Kreditbriefe, Kabeltransfers.

—Spezialität—

Erbschaften
kollektirt, zuverlässig, prompt, reell; auf Verlangen Vorschuß bewilligt.

Vollmachten
konsularisch ausgestellt durch

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau
Vertreter: Konsulent **LOWITZ,**
185 S. Clark Str.
Geöffnet bis Abends 6, Sonntags 9—12 Vormittags. 10ag,modidafa*

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.

Schiffskarten
zu billigsten Preisen.

Wegen Ausfertigung von

Vollmachten,
notariell und konsularisch,

Erbschaften,
Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an

Konsulent **K. W. KEMPF.**
Liste von ca. 1000 gesuchten Erben in meiner Office.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
84 La Salle Strasse
Sonntags offen bis 12 Uhr. bidofa*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Monon Route—Dearborn Station.
Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

	Abfahrt.	Ankunft.
Indianapolis und Cincinnati..	*2.45 B	*12.00 M
Lafayette und Louisville......	*8.30 B	*5.55 N
Lafayette und Bloomington....	**11.45 B	**8.40 N
Indianapolis und Cincinnati..	*8.30 B	**5.55 N
Indianapolis und Cincinnati..	*11.45 B	*8.40 N
Lafayette Accomodation.......	*3.20 N	*10.35 B
Lafayette und Louisville......	*9.00 N	*7.23 B
Indianapolis und Cincinnati..	*9.00 N	*7.23 B
F. Lick und W. Baden Springs	*8.30 B	*5.55 N
F. Lick und W. Baden Springs	*9.00 N	*7.33 B

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton.
—Union Passenger Station, Canal und Adams Str. Office, 101 Adams Str., 'Phone Central 1167.
Züge fahren ab nach Kansas City und dem Westen: *4.00 N.; *6.30 N.; *11.45 N.—Nach St. Louis und dem Süden: **9.30 B.; *11.45 B.; *9.00 N.; *11.45 N. — Nach Peoria: **9.30 B.; *4.00 N.; *11.45 N. — Züge kommen an von Kansas City: *7.15 B.; *8.10 B. — Von St. Louis: *7.15 B.; *8.10 B.; **4.20 N.; **8.00 N. — Von Peoria: *7.15 B.; *1.30 N.; **8.00 N. — Bloomington Akkomodations-Züge verlassen Chicago: *8.15 B., kommen an in Chicago: *10.10 B.; 1.30 N. und *9.15 N.
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.
Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal-Expreß	*7.15 B	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.20 B	*9.00 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 B
Columbus und Wheeling Expreß	*7.00 N	*6.50 B
Cleveland und Pittsburg Expreß	*8.00 N	*6.50 N

* Täglich. ** Täglich ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk und Dearborn Str. — Tel.: Harrison 3274.

	Ank.	Abf.
Marion Lokal	*7.30 B	*6.25 N
N. York & Boston	*3.00 N	*5.20 N
Jamestown und Buffalo	*3.00 N	*5.20 N
Rochester, Huntington Accomod.	*4.10 N	*10.00 B
New York und Boston	*9.20 N	*7.35 B
Columbus und Norfolk, Bo.	*9.20 N	*7.35 B

* Täglich. ** Täglich ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."
Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City-Office 115 Adams.—Telephon 2390 Central.

*Täglich.	Abfahrt.	Ankunft.
Minneap., St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown,	*8.45 B	*9.30 N
	*6.30 N	*9.30 B
	*10.30 N	*1.40 N
Sycamore und Byron Local	*3.10 N	*10.35 B

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.
Bahnhof: Van Buren Str., nahe Clark Str., an der Hochbahnschleife. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 B	9.15 N
New York Expreß	3.00 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	8.35 N	7.40 B

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.
Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt	Ankunft
Des Moines, Omaha, Denver, Salt Lake, San Francisco	*10.00 N	*2.50 N
Ced. Rapids, Des Moines, Omaha, C. Bluffs, Salt Lake, S. Francisco, Los Angeles, Portland	*6.30 N	*7.45 B
	*11.30 N	*9.30 B
Denver, Omaha, Sioux Cy.	*11.30 N	*8.30 B
C. Bluffs, Omaha, Des Moines, Marshalltown, Cedar Rapids	*5.30 N	*7.42 B
	*6.30 N	*6.55 B
	*11.30 N	*8.34 B
		*2.30 N
Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer, Sanborn	*7.15 N	*8.34 B
	***11.30 N	**8.30 B
Nord-Iowa und Dakotas	***7.15 N	o 8.34 B
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.35 N	**1.15 N
Black Hills und Deadwood	*11.30 N	*7.42 B
Duluth Limited	*10.00 N	*7.00 B
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Stillwater	*9.00 N	*9.30 B
	*6.30 N	*12.25 N
	*10.15 N	*9.45 B
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	**9.00 B	**6.10 N
Winona, La Crosse, Mankato u. westliches Minnesota	**3.00 N	*9.45 B
	*10.15 N	*7.00 B
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah, Menasha, Appleton, Green Bay		*6.10 N
	**11.30 B	**7.30 N
Oshkosh, Appleton Junct.	*5.00 N	*11.10 B
Green Bay & Menominee	**9.00 B	**4.00 N
	+ 3.00 N	**8.30 N
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander	**3.00 N	*8.30 B
	*5.00 N	**8.30 B
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette und Lake Superior	x 3.00 N	*8.30 B
	† 8.00 N	*7.30 B
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	*7.30 B

Davenport, Rock Island, Moline—Abf. **12.35 N.
Rockford und Freeport—Abf. **7.25 B., **9.45 B., **10.20 B., **4.45 N., *6.30 N., **11.25 N.
Rockford—Abf. **3.00 B., *4.00 B., **9.00 B., *2.02 N., **6.30 N.
Beloit, Janesville, Madison — Abf. **8.00 B., *4.00 B., *9.00 B., **4.25 N., **5.01 N., **6.30 N.
Janesville, Madison — Abf. *6.30 N., *10.00 N., *10.15 N.
Waukesha — Abf. **3.00 B., *4.00 B., **7.00 B., **9.00 B., **3.00 N., *8.00 N.
Green Lake—Abf. **3 B., *4.00 B., **11.30 B., **3.00 N., ***10.30 N.
Lake Geneva—Abf. *8.00 B., *8.45 B., *9.10 B., X12.35 N., V1.30 N., *2.02 N., **3.30 N., **5.01 N.
Milwaukee—Abf. **3.00 B., *4.00 B., **7.00 B., *9.00 B., **11.30 B., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.00 N., *10.30 N.
* Täglich. † Ausgen. Sonntags. * Sonntags. o Ausgenommen Montags. *** Ausgen. Samstags. x Täglich bis Menominee. V Nur Samstags. X Freitags. + Täglich bis Green Bay.

Illinois Zentral-Eisenbahn.
Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Straße und Auditorium Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans & Memphis Special	*8.30 B	*9.25 N
Hot Springs, Ark., via Memphis	*8.30 B	*9.25 N
Memphis & New Orleans Lim., Hot Sp'gs, Ark., via Memphis, Nashville	*6.10 N	*10.30 B
Monticello, Jll., und Decatur..	*6.10 N	*1.10 N
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	*7.35 B
St. Louis, Springfield Daylight Special, Decatur	*11.00 B	*7.30 N
Cairo, Decatur, St. Louis Lokal	+8.35 B	+7.00 N
Postzug — New Orleans	*2.50 B	
Bloomington und Chatsworth...	+8.35 B	+9.25 N
Bloomington und Chatsworth...	+4.80 N	+1.10 N
Champaign und Gilman Lokal...		*1.10 N
Evansville Expreß	*8.30 B	*7.00 N
Evansville, Cairo und South...	*8.40 N	*7.00 B
Kankakee und Rantoul	*4.30 N	*10.00 B
Omaha, San Francisco	*5.45 N	*9.30 B
Dubuque, S'x City, Sioux Falls	*5.45 N	*9.30 B
Dubuque & Sioux City Expreß	*8.30 N	*7.00 B
Omaha, Sioux City Postzug	*2.55 B	*9.30 N
Rockford Passagierzug	*2.30 N	*10.05 B
Rockford und Dubuque	+3.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.
Chicago, Burlington und Quincy Eisenbahn. Tel.: Central 3117. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str. und Union Bahnhof, Canal u. Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Ottawa, Streator, LaSalle....	**8.20 B	**6.10 N
Rochelle, Rockford, Forreston..	**8.30 B	**2.15 N
Mendota, Galesburg	**8.30 B	**3.15 N
Galesburg, Burlington, Council Bluffs, Omaha, Lincoln	*9.05 B	*8.30 N
Deadwood, Hot Springs, S.D.	*9.05 B	*8.30 N
Helena, Tacoma, Portland	*9.05 B	*9.25 B
Jllinois und Iowa Lokal	*11.30 B	*7.00 N
Texas Punkte und Mexiko	*11.30 B	*2.20 N
Galesburg, Quincy, Hannibal	*11.30 B	*2.20 N
Denver, Utah, California	*4.00 N	*8.30 N
Fort Madison, Keokuk	*4.00 N	*2.20 N
Rock Falls, Sterling, Rockford	**4.30 N	**10.35 B
Yorkville, Ottawa, Streator	**4.30 N	**10.35 B
C'cil Bluffs, Omaha, Lincoln	*5.30 N	*9.30 B
Kansas City, St. Joseph, Atchison und Leavenworth	*6.10 N	*8.30 B
St. Paul, Minneapolis	*6.30 N	*9.25 B
Dubuque, LaCrosse, Winona	*6.30 N	*9.25 B
Kansas City, St. Joseph	*10.30 N	*7.00 B
Quincy und Hannibal	*10.30 N	*7.00 B
St. Paul, Minneapolis	***10.55 N	**9.35 B
Dubuque, LaCrosse, Winona	***10.55 N	**9.35 B
Denver, Utah, California	*11.00 N	*7.20 B
C'cil Bluffs, Omaha, Lincoln	*11.00 N	*7.20 B
Deadwood, HotSprings, S.D.	*11.00 N	*8.30 B
Keokuk und Fort Madison	*11.00 N	*7.30 B

* Täglich. ** Täglich ausgenommen Sonntags. *** Täglich, ausgenommen Samstags.

West Shore-Eisenbahn.
Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N. Ankunft in Boston.. 5.50 N.
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 B. Ankunft in Boston.. 10.20 B.
Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 2.00 N. Ankunft in Boston.. 4.50 N.
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 B. Ankunft in Boston.. 10.20 B.
Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N. Ankunft in Boston.. 5.50 N.
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 B. Ankunft in Boston.. 10.20 B.
Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.
Züge verlassen Dearborn Station, Polk und Dearborn Str.—Ticket-Office, 109 Adams Str.—'Phone 2057 Central.

	Abfahrt	Ankunft
Streator, Galesburg, Ft. Mad.	**7.58 B	**5.58 N
Streator, Pekin, Monmouth..	**1.00 N	**12.35 N
Streator, Joliet, Lockp., Lemont		*9.25 B
Lemont, Lockport, Joliet	**5.00 N	**8.42 B
Kan. City, Colo., Utah, Tex.	*6.00 N	*8.20 B
The California Limited—San Francisco, Los Angeles, San Diego	*8.00 N	*2.15 N
Kan. City, California, Mex.	*10.00 N	*7.00 B
Kan. City, Texas, Nord Cal.		*9.00 B

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers.—„David Harum“.
Dearborn.—„The Sixth Commandment“.
McVickers.—„The Price of Peace“.
Grand Opera House.—„Miß Simplicity“.
Great Northern. — „McFaddens Row of Flats“.
Academy.—„The Little Minister“.
Hopkins.—„Lady Windermeres Fan“.
Illinois.—„San Toy“.
Cleveland.—Minstrels und Vaudeville.
Studebakers.—Burton Holmes' Vorlesungen.
Rienzi — Konzerte jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

(Für die „Abendpost“.)

Die große Hilfe.

(Skizze von William Gramm.)

Ermüdet, bedrückt, in düsterer Stimmung ließ Frau Armand sich in ihres Gatten Armstuhl nieder. „Wo er nur bleibt?“ murmelte sie. „Diese abscheulichen Prozesse! Und der Arzt bleibt auch so lange aus!... Sie hebt den Kopf: „Dieser brenzliche Geruch .... Sollte Lina —?“ Jäh erhebt sie sich und eilt durch zwei Zimmer in die Küche... Nein, hier brannte nichts. Der brenzliche Geruch kam aus des Nachbars Haus. Aber in der Küche seitwärts des Anrichtetisches saß die Nachbarin und hatte wieder einen Klatsch mit Lina, der Köchin. Als Frau Armand über die Schwelle trat, richtete sie sich träge auf und sagte: „Ich wollte man fragen, wie es geht und ob ich nichts helfen kann? Ich sagte eben zu Lina: Bei Tag oder Nacht...“

„Ich danke Ihnen,“ fiel die Hausfrau mit matter Stimme ein. „Meine Mutter fühlt sich etwas besser, und helfen —? Wir haben jetzt eine gute Wärterin; unsere Lina hält sich wacker, und mit der übrigen Arbeit werde ich wohl fertig.“

„Na, acht Zimmer und eine Kranke im Hause, das will aber doch was wissen!“ glaubte die Nachbarin sagen zu müssen. „Wenn man noch jung ist, dann geht es ja wohl; aber Sie sollten sich doch mehr schonen. Ich habe jetzt gerade Zeit, wenn ich etwas helfen kann...“

„Ich danke Ihnen!“ wiederholte Frau Armand. Da schrillte die Hausglocke durch den Flur: Die Hausfrau eilte zur Thür ... „Tante!“ Und während Lina der zögernd sich entfernenden Nachbarin nachbrummte: „Helfen! Sie möchte nur gar zu gern alle Winkel durchschnüffeln und ihre Mopsnase in alle Töpfe stecken!“ hielt Frau Armand die Schwester der kranken Mutter umschlungen und sagte: „Wie lieb von Dir!“

„Ist es denn wirklich so schlimm, Kind, wie Armand mir schrieb?“ Die junge Frau neigte die Stirn. Eine heiße Thräne glitt ihr langsam über die Wange...

Die Tante war gerührt. „Muth, Kind, Muth!“ sagte sie nun. „Kopf oben! Es wird so schlimm nicht sein. Du bist jetzt erregt und Du arbeitetst Dich in dem großen Hause auch noch krank. Aber ich will Dir helfen, Kind; es soll bald anders werden. Zuerst führe mich nur 'mal auf mein Zimmer, daß ich ablegen kann. Ich kriege doch wieder die Stube nach dem Garten hinaus?“

„Gewiß, Tante!“

„Meine Koffer werden gleich hier sein,“ fuhr die Tante, eine etwas korpulente, ältliche Dame, fort. „Ich habe mich nämlich auf eine lange Visite vorbereitet. Sechs, acht Wochen werdet Ihr mich schon behalten müssen. Aber ich helfe Dir, Kind! Du mußt mehr Ruhe haben. Lasse nun mein Gepäck gleich nach meinem Zimmer bringen!“

Die Tante betrat die Stiege zu den oberen Gemächern und die Nichte folgte ihr. „Hier, Tante!“ sagte sie, oben angekommen, und öffnete das kleine Fremdenzimmer, das auf der Gartenseite lag. Da hörte sie die Hausglocke und eilte wieder hinab. Die Männer mit dem Gepäck standen vor der Thür.

Unsichern Fußes erstieg Frau Armand die Treppe nochmals, den Männern voran.... „Kann ich Dir irgendwie behilflich sein, Tante?“ fragte sie, als die verschiedenen Gepäckstücke untergebracht waren.

„Wenn Du mir nur die Riemen an dem großen Koffer lösen könntest, Kind! Ich möchte mir ein Hauskleid herausnehmen. Wie spät ist es denn? Ein Uhr! Ich will mich tummeln, daß ich fertig werde! Du kannst unterdessen Deine Mutter auf meine Ankunft vorbereiten.“

Frau Armand eilte die Treppe wieder hinab. Im geräumigen Hausflur stand der Arzt. Er nahm hier eben den Bericht der Wärterin entgegen. Dann trat er mit dieser in das Krankenzimmer. Frau Armand folgte.... „Ruhe und Pflege!“ wandte sich der Arzt nach den üblichen Fragen und Untersuchungen an sie. „Sorgen Sie für die nöthige Ruhe, Frau Armand; die Pflege überlassen Sie vertrauensvoll der Wärterin.“ Und dann empfahl er sich. Ihm die Thür öffnend, hörte Frau Armand das Rasseln der elektrischen Glocke. Das Zeichen kam aus dem Zimmer der Tante, und so schnell sie vermochte, eilte sie die Treppe wieder hinauf...

„Sei mir nicht böse, Kind!“ sagte die Tante. „Ich bringe das Schloß an meiner Schatulle nicht auf. Vielleicht glückt es Dir. Ich möchte so gern das Fläschchen mit dem Riechsalz haben. Du kennst ja meine Nerven, und im Krankenzimmer...“

Die Nichte öffnete mit leichtem Druck das Schloß.... „Sonst noch etwas, Tante?“

„Für den Augenblick nicht, Kind.“ Und während sie forschend sich umsah, wiederholte sie: „Nein, Kind, für den Augenblick nicht. Ich danke!“

„Dann entläßt Du mich?“

„Ja, geh' nur, Kind. Wenn ich was brauche, werde ich rufen. Diese elektrischen Glockenzüge sind wirklich bequem!“

Und das „Kind“ stieg mit einem leisen Seufzer wieder in das untere Geschoß hinab, jetzt der Lina von der Ankunft der Tante zu sagen....

„Na“, murmelte das Mädchen, „das ist auch so eine Hilfe, die Einen umbringen kann!“

Frau Armand hörte es nicht. Sie war aber eben an das Krankenlager der Mutter getreten, als sie ihres Gatten Stimme vernahm. In fliegender Hast eilte sie ihm entgegen.... „Arno!“ Wie ein Hilferuf klang das. Und Rechtsanwalt Arno Armand zog seine junge Gattin liebevoll an sich: „Mein armes, geplagtes Weib, wie erregt Du wieder bist. Aber es soll anders werden, mein Lieb: Du mußt Hilfe haben! Ich werde mich nach einem tüchtigen Mädchen umsehen ... Was hältst Du denn von der Tochter meines Bureaudieners? Sie sucht Stellung als Hausmädchen, Stubenmädchen oder so etwas. Ihr Vater sagte „up stairs girl“.

Frau Armand befreite sich aus ihres Mannes Umarmung.... „Nein“, sagte sie, „Arno, das ist nichts.“

„Aber gute Seele...“ Arno brach ab und seine Gattin schwieg.

„Noch eins“, begann er zögernd nach kurzer Pause wieder, als scheue er sich, es auszusprechen: „Ich bekam heute eine Depesche aus Wilmington. Deine beiden Tanten, die guten alten Jungfern, werden wahrscheinlich schon morgen hier eintreffen. Sie meinen, Du stündest so rathlos da zwischen der kranken Mutter und Deinem vielbeschäftigten Gatten, daß sie es für ihre Pflicht hielten, Dir zu Hilfe zu eilen.“

Frau Armand senkte die Stirn, dann griff sie nach ihrem Taschentuch und drückte es wider die Augen.

„Dachte ich mir's doch!“ hob Armand wieder an. „Lieb Herz, schau nicht so trübselig d'rein, es wird ja so schlimm nicht werden! Fasse Muth und — bitte, laß auftragen. Ich muß gleich wieder zum Bureau.“

„Tante Adele ist hier...“

„Die auch? Natürlich! Wahrscheinlich hat auch die Dir ihre Hilfe angetragen....“

Frau Armand nickte nur.

Erst im Speisezimmer fand die Begrüßung statt — sehr herzlich, sehr freundlich. Tante Adele lachte sogar vergnügt. Sie wollte die Nichte erheitern und war gesprächig, als läge keine Kranke im Hause ... „Kind, Kind!“ schloß sie jedoch erschreckt, „ich glaube gar Du weinst! Kopf oben!“ Dabei legte sie ihr den Zeigefinger unter's Kinn: „Kopf oben! Ich will Dir helfen, Kind!“

„Recht so, Tante!“ sagte Armand, legte die Serviette auf den Tisch und begab sich zur kranken Schwiegermama, dieser einen kurzen Besuch abzustatten, und eilte dann in sein Bureau.

Kaum eine halbe Stunde darnach sprach eine andere Nachbarin vor. Sie erschien in Gala und machte sich im „Parlor“ breit... „Ja, ja, so eine Krankheit, das ist ein Leiden,“ sagte sie zu Tante Adele. „Meine selige Mutter hatte es gerade so.... Ach Gott, ja, ich habe das Alles durchgemacht!... Kann ich Ihnen helfen, irgend etwas helfen?“ wandte sie sich nunmehr an Frau Armand, welche, einer Ohnmacht nahe, krampfhaft die Hand auf eine Stuhllehne preßte... „Sie wissen, bei Tag oder Nacht... so eine Krankheit! Sie müssen sich mehr Ruhe gönnen... Dabei stand sie zwischen Thür und Angel und rührte sich nicht vom Fleck. „Jetzt muß ich aber gehen!“ sagte sie endlich.

Da tönte wieder die Glocke. Die hilfbereite Nachbarin zog sich zwei Schritte zurück und ein hübsches, keckes Fräulein trat in's Haus. „Minnie Stutzle“ nannte es sich und überreichte der Hausfrau ein Briefchen, das besagte, Herr Arno Armand habe eben das Glück gehabt, just dieses Fräulein Minnie im Intelligenz-Kontor anzutreffen und empfehle ein Engagement dieser Minnie als Stubenmädchen. Er glaube für deren Ehrenhaftigkeit bürgen zu können. — Und während der Verhandlung, die nun zwischen der Hausfrau und dem Mädchen begann, musterte die Nachbarin das „junge Ding“ von oben bis unten. Kein Tippelchen entging ihr. Und sie blieb auch stehen, bis sie wußte, daß Fräulein Minnie ihren Dienst am kommenden Morgen anzutreten hatte. Jetzt endlich entfernte sie sich, unter der wiederholten Versicherung, daß sie jederzeit zu jedem Dienste bereit sei....

Eine Stufe zum Fußpfad hinabsteigend, zog sie mit ihrem rauschenden Gewand einen Haufen dürrer Blätter hinter sich her... „Die brauchen hier auch nicht gerade vor der Thür zu liegen!“ brummte sie, ein paar anhängliche Blätter abschüttelnd. —

Am Abend waren diese Blätter fort. Frau Armand selbst fegte sie zusammen und entfernte sie, während die allezeit hilfbereiten Nachbarinnen am Zaune standen und zusahen. „Es war recht windig heute!“ sagte die eine.

Todtmüde, begab sich die junge Frau zeitig zur Ruhe. Bis Mitternacht durfte sie ungestört schlafen. —

Am folgenden Morgen trat Minnie ihren Dienst an. „Ach,“ rief Tante Adele, „das ist schön. Räumen Sie nur gleich mein Zimmer auf!... Kann ich Dir jetzt etwas helfen, Kind? Was werden wir denn zu Mittag haben?“

„Kartoffelauflauf, Tante!“

„Brrr!“ machte sie und ging in die Küche, ein Weiteres mit der Lina zu besprechen. Die war aber brummig.—

Am Nachmittag trafen die Tanten aus Wilmington ein. Und Minnie hatte nun zu thun. Treppe auf, Treppe ab! Die drei Schwestern hatten für Minnie fortdauernd neue Wünsche. Aber dazwischen bemühten sie sich auch, der Hausfrau zur Hand zu gehen, griffen nach Wedel und Staubtuch und drangen in ihrem Eifer bis in das Arbeitszimmer des Rechtsanwalts, wo sie herumliegende Papiere zusammenrafften, aufgeklappte Bücher zuklappten und so gründlich aufräumten, daß Arno Armand darüber schier in Verzweiflung gerieth und beschloß, hinfort sein Zimmer abzusperren. „Herrgott,“ stieß er aus, „bewahre uns vor weiterer Hilfe!“

Und eine Woche später saß Frau Armand wieder in ihres Gatten Armstuhl und weinte! Lina hatte ihr gesagt, daß, wenn die Tanten nicht aufhörten, ihr in der Küche zu helfen, sie den Dienst aufgeben müsse. Es herrsche jetzt eine solche Unordnung, daß sie nicht mehr ein noch aus wisse und zehnmal mehr Arbeit habe als früher. Und auch das „Up-Stairs-Girl“ beklage sich. Minnie wisse gar nicht mehr, in wessen Dienst sie eigentlich stehe. Auch habe sie, Lina, sich mit der Frau Nachbarin überworfen. Diese zudringliche Frau stürme in die Küche Morgens, Mittags, Abends, — zu jeder Tagesstunde, durchstöbere alle Winkel, und daß neulich der Kalbsbraten angebrannt sei, daran sei nur ihr verwünschter Diensteifer schuld, denn sie habe, während sie, Lina, im Hofe den Weg vom ersten Schnee befreite, den Ofen voll Holz gestopft ....

„Und das soll acht lange Wochen so fortdauern?“ fragte sich Frau Armand. Sie wußte sich nicht zu rathen. Und in solcher Fassung traf sie Arno.

„Mein Himmel,“ rief er erregt, „was ist nun wieder geschehen?“

Die Gattin stand auf und legte ihren Kopf an Arno's Brust. „Wir haben zu viel Hilfe!“ flüsterte sie. „Alle wollen helfen, helfen, und ich habe mehr Arbeit, als je zuvor. Lina kündigt den Dienst, wenn es so fort geht, und Minnie beklagt sich über lästige Scherereien. Helfe mir, Arno! Was soll ich thun?“

„Vor allen Dingen die hilfreichen Tanten nach Hause schicken und vor den Nachbarn die Thüren verschließen.“

„Aber Arno!“

„Ueberlasse das mir. Der Kuckuck hole diese Hilfe! Lina können wir nicht entbehren, und Minnie steht in Deinem Dienst!“ Damit ließ er die Gattin in den Sessel zurückgleiten und begann einen stürmischen Rundlauf im Zimmer.... Hilfe! Hilfe!“ stieß er zornig hervor, „und dabei nichts als Trubel. Tante Adele zu Ehren waren vorgestern nur neun Frauen zum Abendessen geladen! Das ist zu toll!“

„Was ist denn los?“ fragte Tante Adele, die ihre Nichte in allen Zimmern suchte und Arnos bebende Stimme hörte. „Mache ich Dir etwa Trubel? Das können wir ja leicht ändern!“ Und, sich umdrehend, stürmte sie wieder davon, hinauf zu den beiden Schwestern, den alten Jungfern. —

Was die Drei dann miteinander beriethen, ist nicht bekannt geworden. Es wurde aber so still im Hause, als wären sie nicht mehr da. Lina athmete auf und Minnie folgte hinfort nur noch den Anweisungen der Hausfrau...

Nach einer weiteren Woche verabschiedeten die Tanten sich wirklich. „Ihr braucht uns ja nicht!“ sagten sie schnippisch. „Und Euch unsere Hilfe aufzudrängen, fällt uns nicht ein. Gehabt Euch wohl!“

„Gott sei Dank!“ jubelte Arno. Als sich die Thür hinter ihnen geschlossen hatte, zog er seine durch die bisherige Unruhe im Hause bedenklich überreizte Frau fest an seine Brust und sagte tröstend: „Liebe Seele, jetzt wird es besser werden: Wir sind allein!“

* Die Stern Clothing Co. hat nur einen Laden in Chicago — North Ave. u. Larrabee Str. 20no—1jnX

Weißes Sklaventhum.

Wieder liegt ein Rechenschaftsbericht der Römischen Gesellschaft zur Unterstützung ausgewanderter Arbeiter vor, der schlimme Dinge über das Loos der in den Glashütten in den Vorstädten von Lyon beschäftigten italienischen Kinder zu erzählen weiß. Man verfertigt dort Glasartikel niedrigster Art, deren Marktfähigkeit nur durch geringste Löhne erzielt wird, und beschäftigt deswegen fast ausschließlich Kinder der verarmten süditalienischen Provinzen. Wohl besteht ein Gesetz, welches die Beschäftigung in Fabriken von Kindern unter 13 Jahren verbietet, aber der Kinder-Exporteur weiß Rath zu schaffen: er besorgt gefälschte Geburtsscheine, und die Personalchefs der Glashütten schließen beide Augen und wissen Alles. Der Kinder-Exporteur ist bei diesem traurigen Menschenhandel der „Deus ex machina“. Er zahlt den Eltern 80 Mark im Jahre, nimmt dafür die Kinder, die er bei mangelhafter Ernährung zwölf u. mehr Stunden vor dem weißglühenden Ofen arbeiten läßt, und schlägt bei jedem durchschnittlich 33 Mk. im Monat heraus. Ob Hunderte dabei zu Grunde gehen und andere Hunderte für ihr ganzes Leben ruinirt bleiben, was kümmert es diesen Herren! Die italienischen Behörden üben zwar jetzt an den Grenzen einen schärferen Ueberwachungsdienst und haben auch mehrere dieser Sklavenhändler in Mailand verhaftet, aber sie werden doch noch zu häufig hintergangen. Die Beschreibung der Häuser in Nr. 27 des „Chemin des Culattes“, des sogenannten „Bâtiment de Gerlan“ und des „Chemin de Josaphat“ in Lyon liefert ein schauerliches Bild von der Behandlung der kleinen Italiener. In einem von Schmutz starrenden Bett, ohne auch mit dem Fetzen eines Hemdes bekleidet zu sein, schlafen die von ihrem Peiniger gequälten Kinder zu dreien oder vieren, Kinder im Alter von 10 bis 13 Jahren, die, als sich ihnen ihre Befreier nahten, riefen: „Wir wollen nicht nach Italien, wir wollen hier bleiben, in Italien stirbt man vor Hunger!“

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Lediger Butcher, Shoptender. 189 Dayton Str., Ecke Willow.

Verlangt: Aelterer Mann als Porter im Saloon. 338 Clybourn Ave.

Verlangt: Arbeiter für Wurstmachen. 469 N. Ashland Ave.

Verlangt: Barber, ein junger Mann mit Erfahrung. 1080 S. Hoyne Ave.

Verlangt: Porter. 1071 Lincoln Ave.

Verlangt: Lediger Schuhmacher, stetig. 63 Fullerton Ave., Ecke Clybourn Ave.

Verlangt: Ein erster Klasse Repairer an Blech-Instrumenten. Lyon & Healy, Randolph Str. und Ogden Ave. dofrsa

Verlangt: Butcher, guter Shoptender. 211 Clybourn Ave.

Verlangt: Männer, welche stetige Anstellung wünschen, sollten vorsprechen. — Plätze für Wächter, $14; Janitors in Flatgebäuden, $75; Männer für allgem. Arbeit in Wholesale-Geschäften, Fracht-Depots, $12; Porters, Packers, $14; Treiber für Delivery, $12; Fabrikarbeiter, $10; Maschinisten, Elektriker, Engineers, $18; Heizer, Oeler, $14; Kollektoren, $15; Buchhalter, Korrespondenten, Timekeepers, $12 aufwärts; Office-Assistenten, Grocery-, Schuh-, Eisenwaaren- und andere Clerks, $10 aufwärts. Guarantee Agency, 195 LaSalle Str., Zimmer 14, 2 Treppen. mido

Verlangt: Junger Wurstmacher. 770 W. Van Buren Str. dofr

Verlangt: Starker Junge, Deutsch-Amerikaner vorgezogen, L. K. Fisher & Co., 194 Fifth Ave., 3. Fl.

Verlangt: 2 gute Rockschneider. 92 S. Paulina Str., nahe Madison Str.

Verlangt: Flinker Junge an Brot und Cakes. Tagarbeit. Sonntags frei. 252 W. 18. Str., nahe Halsted Str.

Verlangt: Männer mit Schaufeln, $2 per Tag. Potomac und Campbell Ave.

Verlangt: Erfahrener Bottle-Bier Treiber für die Nordseite, sofort. Standard Brewg. Bottling Dept., Ecke W. 12. Str. und Campbell Ave. dofrsa

Verlangt: Erster Klasse Bushelman. Guter Lohn. Beständige Arbeit. Nachzufragen sofort: Nicoll, the Tailor, Clark und Adams Str.

Verlangt: Ein guter Saloon-Porter mit Erfahrung und willig zur Arbeit. Arnold Wulff, Ecke N. Clark und Halsted Str.

Verlangt: Ein Grocery-Clerk. Muß etwas vom Geschäft verstehen. 473, 31. Str.

Verlangt: Ein Teamster. 377 West Lake Str.

Verlangt: Ein Porter, welcher etwas vom Lunchkochen und Bartenden versteht. $9 per Woche für guten Mann. 298 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Mann auf einer kleinen Farm, blos eine Kuh und ein Pferd. Nachzufragen bis Samstag Vormittag. 3328 Wabash Ave.

Verlangt: Ein guter fleißiger reinlicher Bäcker, der keine Arbeit scheut. Blos ein ordentlicher braucht sich zu melden. $6 und Board per Woche. Julius Brucker, Peru, Ill.

Verlangt: Für Fabrik, Shipping Clerk, Expediteur, Radmacher, Anstreicher und Arbeiter. Stetige Arbeit. Kommt schnell. 388 Dearborn Str.

Verlangt: Ein guter Bäcker. 145 Ost North Ave.

Verlangt: Kräftiger Junge. Lohn $1 pro Tag.—Priest, 91 Seminary Ave.

Verlangt: Ein guter Bartender. George Schaller, 3710 S. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann, in Rug-Shop zu helfen und Orders abzuliefern. 4434 Wentworth Ave.

Verlangt: Starker Junge an Brot und Rolls. Keine Erfahrung nöthig. 1969 W. Madison Str. dofr

Verlangt: Ein starker Junge für Meatmarket. Einer der das Geschäft erlernen will vorgezogen. 1205 Lincoln Ave.

Verlangt: Porter. 714 Blue Island Ave., Hoerber's Halle.

Verlangt: Erster Klasse Rock- und Hosenmacher. K. Mueller & Son, 5443 Halsted Str.

Verlangt: Cakebäcker, lediger Mann. 554 S. Western Ave.

Verlangt: Presser an Hosen. 893 N. Wood Str.

Verlangt: Mann in mittlerem Alter für Küchenarbeit. 116 West Lake Str.

Verlangt: Junger Wurstmacher. 770 West Van Buren Str. dofr

Verlangt: Stripper. Zigarrenfabrik, 1089 Ballou Str., nahe Armitage Ave.

Verlangt: Saloon-Porter. Muß am Tisch aufwarten können. 176 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Porter, welcher auch Short Orders besorgen kann. 133 S. Canal Str.

Verlangt: Schuhmacher an Bestecharbeit. 315 Dearborn Str., Zimmer 1315.

Verlangt: Junger Mann an Brot. 91 Ost Chicago Ave.

Verlangt: Ein Junge von 15 bis 16 Jahren, zum Kegelaufsetzen. 130 Wells Str.

Verlangt: Ein ehrlicher Junge, ungefähr 17 Jahre, im Milchgeschäft. Mueller, 198 Ontario Str.

Verlangt: Erster Klasse Damenschneider und Zuschneider. Hoher Lohn und beständige Arbeit. — S. Swensson, 745 Wells Str.

Verlangt: Anständiger Mann, der Schreinerarbeit versteht. $4 die Woche, Kost und Logis. 5018 State Str., Fisch-Store.

Verlangt: Barbier für Samstag Abend und Sonntag Morgen. 42 Racine Ave., Ecke Center Str.

Verlangt: Junge, ungefähr 15 Jahre alt, im Maschinenshop. E. P. Peacock, 128 S. Clinton St.

Verlangt: Ein Junge zum Tabak-Strippen. 1519 Diversey Boulevard. mido

Verlangt: Presser für Top oder Leg an Hosen. 73 Ellen Str. mido

Verlangt: Schuhmacher an Reparaturarbeiten. — 352 W. Chicago Ave. mido

Verlangt: Ein guter junger Butcher. 3300 Wallace Str. midofr

Verlangt: Schneider, guter Hosenmacher, bei Wm. Baumbach, Blue Island, Ill. mido.

Verlangt: Gute Helfer für Pferde-Beschlag und Wagen-Arbeit. Guter Lohn für rechten Mann. Adr. 608 Greenleaf Str., S. Evanston, Ill. dmdfsa

Verlangt: Buch-Agenten und Ausleger neuer Werke. Schmidt, 226 Milwaukee Ave. 19nv,1w

Verlangt: Ein älterer deutscher Mann als Porter für Saloon. Nehmt Whiting Car an Madison Str. nach Sladeks Hotel, Robertsdale, Hammond. dmdo

Verlangt: Erfahrener Joppen-Stricker als Vormann. Beständige Stelle, guter Lohn. 483 S. Halsted Str. 18no,1wX

Verlangt: 100 Levee-Arbeiter für New Orleans, $2 bis $2.50 pro Tag; 100 für Regierungsarbeit in Louisiana, $1 und Kost; billigste Raten nach New Orleans; Eisenbahnarbeiter für Company-Arbeit, freie Fahrt; 50 Farmarbeiter, gutes Heim für den Winter. Roß Labor Agency, 23 W. Madison Str., oben. 16no,1wX

Verlangt: Leute, um den „Lustigen Boten“ und andere Kalender für 1902 zu verkaufen. Größtes Lager. Billigste Preise. Bei A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 4ok,3mX

Verlangt: Erfahrene Schneider an feinen Jackets. Dampfkraft. Stetige Arbeit. Bester Lohn in der Stadt. Kommt fertig zur Arbeit. Perfection Ladies' Tailoring Co., 185 Adams Str., 5. Floor. 27sp*

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Medizin-Agenten, Männer u. Frauen. 265 West Huron Str. 20no,1w

Verlangt: Schneider. Männer und Frauen. Nachzufragen beim Superintendenten, „The Hub“, State Str. und Jackson Boulevard. —sa

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Porter, kann auch Bartenden, sucht Stelle. Adr. F. 385 Abendpost.

Gesucht: Junger verheiratheter Mann, 25 Jahre, mit guter Schulbildung, sucht Beschäftigung. Lange, 61 Mohawk Str.

Gesucht: Ein guter Bartender sucht dauernde Beschäftigung. Adr.: L. 534 Abendpost.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter junger Bäcker sucht Stelle. Adr. J. Roth, Hotel Swiß, 109 Wells Str.

Gesucht: Nüchterner Bäcker, 12 Jahre in Berliner und Wiener Bäckereien gearbeitet, sucht Stellung an Bret und Cakes. Fischer, 311 N. Franklin Str.

Gesucht: Tüchtiger, selbstständiger Cakebäcker und Ornamentirer sucht Stellung. Adr.: 607 N. Clark Str., 1. Flat. mido

Gesucht: Erster Klasse Wiener Bäcker sucht passenden Platz. W. Harlick, 537 Blue Island Ave. midofrsa

Gesucht: Junger Mann, 28 J., kräftig, wünscht Stellung als Janitor, Watchman oder irgend einen ähnlichen Posten; kann Kaution stellen. Beste Zeugnisse. Adr.: J. 375 Abendpost. 16no,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Waist Arbeiterinnen und Nähmädchen. 73 Grant Place, nahe Larrabee Str.

Verlangt: 2 Verkäuferinnen für Kaffeestore. Eines das den Laden selbstständig führen kann. Muß deutsch sprechen. 219 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein ehrliches Mädchen, welches in Bäckerei bewandert ist, als Verkäuferin. Muß Zeugnisse haben. 490 Lincoln Ave.

Verlangt: Geübte Mädchen zur Anfertigung von Fransen und Rope-Portieren. 61 Market Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Strickerinnen. 318 West 12. Str. dmdofrsa

Verlangt: Erfahrene Stricker an Sweaters. Beständige Arbeit, guter Lohn. 483 S. Halsted Str. 18no,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Eine Frau zum Hausreinmachen und alle Freitage oder Samstage zu waschen. 98 Lull Place, Eingang Wood Str., 3. Floor.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 62 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 35 Hill Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 706 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Dienstmädchen für eine Woche. 105 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 313 Clybourn Ave., Saloon.

Verlangt: Mädchen für Küche. Muß etwas kochen können. 560 N. Halsted Str., Ecke Rees Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 440 W. Van Buren Str. dofr

Verlangt: Frau als Haushälterin. 302 W. 25. Str., nahe Western Ave. dofrsa

Verlangt: Junges Ehepaar wünscht ältere Frau als Haushälterin. Sehr wenig Arbeit, gutes Heim; kleiner Lohn. Vorzusprechen nach 5 Uhr. 543 LaSalle Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1071 Argyle Ave., nahe Evanston Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Einfaches Kochen. Drei in Familie. 5-Zimmer Flat. Nachzufragen: 4717 St. Lawrence Ave., 1. Flat. dofr

Verlangt: Perfekte deutsche Köchin, mit hiesiger Erfahrung. Guter Lohn. Keine Wäsche. Nachzufragen 3 Uhr Nachmittags. „The Raymond“, Ecke Lake Shore Drive und Walton Place, 2. Etage., Mrs. Ernst. dofrsa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 21 Buena Terrace, nahe Evanston Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen verlangt. Lohn $5. 1777 Magnolia Ave., Sheridan Park. dofrsa

Verlangt: Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen. 4925 Forrestville Ave., 3. Flat.

Verlangt: Eine tüchtige Köchin für Restaurant. — 598 S. Halsted Str.

Verlangt: Haushälterin für jungen Farmer, in der Nähe Chicagos. Gutes Heim und guter Lohn. Mädchen für Hausarbeit. $6. Keine Wäsche. Nordseite. — 1814 Wabash Ave.

Verlangt: Frau mittleren Alters, welche etwas Erfahrung als Wärterin hat und sich im Haushalt nützlich machen kann. 1633 Aldine Ave., nahe N. Halsted Str.

Verlangt: Anständiges Mädchen, das kochen kann, im Saloon, 84 Wells Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in guter deutscher Familie. Beständiger Platz bei gutem Lohn. 3524 Calumet Ave., Südseite.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. 4156 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen in Familie von 3. 161 Eugenie Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1132 N. Halsted Str.

Verlangt: Eine gute Frau für Küchen- und Hausarbeit, von 7 bis 4 Uhr. Ruehl's Halle, 220—222 West 12. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1074 Elston Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Deutsches vorgezogen. Guter Lohn. 1929 Deming Place.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie, keine Kinder. Guter Lohn. 209 Fremont Str.

Verlangt: Eine perfekte Köchin. Guter Lohn. Keine Wäsche. Mrs. H. Piper, 615 Wells Str.

Verlangt: Hausarbeitsmädchen; Familie von 2; $4. 347 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 5256 Fifth Ave.

Verlangt: Eine Haushälterin. Lohn $3.50. Keine Wäsche. 586 N. Clark Str.

Das deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut besorgt stets gute Plätze und gute Mädchen. 844 N. Halsted Str. 31oktdosamdi,m

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3905 Archer Ave. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß auch Baby beaufsichtigen. 4836 Ashland Ave., Store. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen oder Kochen. 207 E. Erie Str. mdo

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; dampfgeheiztes Flat. 21 Linden Ct., nahe Diversey Blvd., 3. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Zweien. Referenzen verlangt. 143 Pinegrove Ave., 3. Floor. dimido

Verlangt: Gute deutsche Köchin, die Englisch sprechen kann, für kleine Familie. 716 Fullerton Ave., nahe Clark Str. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau, eine die kochen kann. Nachzufragen: 1319 N. Halsted Str., oben. dimido

Das älteste deutsche Vermittlungs-Bureau wieder eröffnet. Besorgt gute Mädchen und gute Plätze. — Leverenz, früher Carlson, 507 N. Clark Str. 14no,1mX

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen, Kindermädchen, Mädchen für Hausarbeit, frisch eingewanderte Mädchen sofort untergebracht bei feinsten Herrschaften. Beste Löhne. 3155 Indiana Ave. 1no,1mX

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jar*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin oder Krankenwärterin. 105 E. North Ave.

Gesucht: Gute deutsche Frau, 50 Jahre alt, sucht Stelle bei Wittwer mit 1 oder 2 Kinder. 830 Larrabee Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; nicht unter $3 pro Woche. Adr.: L. 539 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau in mittleren Jahren sucht einen Platz als Haushälterin in kleiner Familie. 486 Springfield Ave.

Gesucht: Arbeit, auch Nähen. $1 pro Tag. K., 303 Garfield Ave. midosa

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Crane's (leichte Abzahlungen).—Bezahlt nicht Baar, Ihr könnt auf leichte wöchentliche oder monatliche Abzahlungen kaufen: Herbst- u. Winter-Anzüge und Ueberzieher für Herren, Pelze, Coats, Suits und Waists für Damen, Jünglings-, Mädchen- u. Kinder-Kleider, Schuhe, Furnishings und vollständige Ausstattungen. — Buel D. Crane & Co., 167—169 Wabash Ave., 4. Floor, Elevator.—Offen Abends.— Wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt oder telephonirt: Central 3019, unser Verkäufer wird vorsprechen. 9sp,X*

California und North Pacific Küste.
Judson Alton Exkursionen, mittelst Zug mit spezieller Bedienung, durchfahrende Pullman Touristen-Schlafwagen, ermöglicht Passagieren nach Californien und der Pacificküste die angenehmste und billigste Reise. Von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via Chicago & Alton Bahn, über die „Scenic Route“ mittelst der Kansas City und der Denver & Rio Grande Bahn. Schreibt oder sprecht vor bei Judson Alton Excursions, 349 Marquette-Gebäude, Chicago. 10fb,X*

Schriftliche Arbeiten und Uebersetzungen, gut und zuverlässig; ebenfalls Ansprachen, Gelegenheitsreden deutsch und englisch angefertigt. Abends vorzusprechen oder adressirt: 337 Hudson Ave., 1. Flat. 25sp,X*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig: A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 8nov—29novX

„Hintze's Agency“, 59 Dearborn Straße, kollektirt Schulden, Miethen, Löhne, auf Prozente. Alle Rechtsangelegenheiten besorgt. 20no,1mX

Deutsche Apotheke, 117 Wells Str. —1dezX

Bringt diese Anzeige und $1.00; Ihr bekommt 12 unserer besten Photographien und ein großes kolorirtes Bild; bis 15. Januar giltig. Johnson, 113 Ost Adams Str. 1of,bidosa*

Löhne, Noten, Schulden aller Art sofort auf Kommission kollektirt. Schlechte Miether entfernt. Hypotheken foreclosed. Merchants Protective Association, 167 Ost Washington Str., Zimmer 15. August C. Beck, Manager. 4ma,sadimido,1j

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlechtzahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 3dj*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Geschäftsmann, 30 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines guten Mädchens von 20 bis 30 Jahren, wenn möglich mit etwas Vermögen, zu machen, zwecks Heirath. Agenten verbeten.— Adr.: F. 358 Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,bdsa*

Schmidt Tanzschule, 601 Wells St. Klassenunterr. 25c. Mitt. u. Freitag Ab., Sonnt. Nachm., Kinderkl. Samst. 29ol,1mX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte, 62—65 McVicker Theater-Gebäude. 19ljX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

„Hintze,“ Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft Geschäfte aller Art! Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen! 10ndso,di,do3w

$300, Bäckerei, Nordwestseite, nur Storetrade. Miethe $25. Fünf Wohnzimmer und Backstube hinter dem Store. Eigenthümerin Wittfrau. Seltener Bargain. Hintze, 59 Dearborn Str. dido

Zu verkaufen: Zigarren-, Tabak- u. Candygeschäft, leichte Grocery. 309 W. Taylor Str.

Zu verkaufen: Zigarren-, Tabak- und Confectionery Store, gutes Geschäft. Billig. 281 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Restaurant, gute Gegend, billig.— 321 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Gutgehendes Grocery- und Aufschnitt-Geschäft, mit Wohnung, Ecke, wegen hohen Alters, kann mit kleinem Kapital übernommen werden. Schwaan, Eigenthümer, 201 Berteau Ave.

Zu verkaufen: Guter Saloon, gut für Deutsch-Polen. 430 N. Ashland Ave. dosa

Zu verkaufen: Market und Grocerystore, großer Stock, Pferd und Wagen. Einnahmen $50 bis $60 täglich, Samstags $150. Käufer kann auf zwei Wochen lang im Store sein, um sich zu überzeugen. Preis $1000. Keine Agenten. Verkaufsgrund: Erbschaftsangelegenheiten in Deutschland. Adr.: J. W. 138 Abendpost. domo

Zu verkaufen: Billig, Meatmarket, gute Gelegenheit. Eigenthümer will sich vom Geschäft zurückziehen. Chas. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Schuhshop. 246 Wilmot Ave.

Zu verkaufen: Blumengeschäft und vollständiger Haushalt, Möbel u. s. w. Verkaufe auch einzeln. Wohnung dabei. Wegen Stadtverlassens zu irgend einem annehmbaren Preise. Adr.: L. 535 Abendpost.

$20 und Auslagen per Woche als Schatzmeister und Geschäftsleute zu besuchen; $200 bis $300 nothwendig; gut gesichert zu 5 Prozent per Monat, und Ihr habt Euer eigenes Geld in Händen. Adr. oder nachzufragen nach 3 Uhr Nachm. S. Folsom, 503 Wabash Ave., Chicago.

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Europa, ein Boardinghouse mit Saloon, 28 Boarders, gute Preise; billigste Miethe; 3 Jahre Lease; alles neue Möbel, zu annehmbarem Preise. Adr.: W. 803 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Flotte Gärtnerei mit Blumenstore, einzigster Florist in Vorstadt Chicagos, 7000 Einwohner. 2 Treibhäuser, Wasserheizung, großer Garten, schönes Wohnhaus, gutes Geschäft, wegen Familienstreitigkeiten, spottbillig, $1200. Adr.: L. 536 Abendpost.

Zu verkaufen: Sehr billig, Eck-Saloon. Eigenthümer hat ein anderes Geschäft. Adr.: F. 312 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon und Kegelbahn. Nachzufragen: 1319 N. Halsted Str. dimido

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geschäftstheilhaber mit $500 gesucht für gutgehendes Geschäft. Näheres brieflich. Adr. L. 502 Abendpost.

Partner verlangt, intelligenter Kaufmann mit einigen hundert Dollars für epochemachende elektrische Neuheit. Adr.: F. 353 Abendpost.

Verlangt Verlangt: Ein Mann mit einigen Tausend Dollars, um an einem etablirten Wholesale-Wein- und Likör-Geschäft theilzunehmen. Adr.: F. 379 Abendpost. dofrsa

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat, modern, $10. 926 Bosworth Ave.

Zu vermiethen: 8 Zimmer Flat, hell und billig. 706 N. Hoyne Ave.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein großes unmöblirtes Frontzimmer für respektable Damen. 497 Belden Ave. $5 per Monat.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben. dosa

Zu vermiethen: Ein großes Zimmer mit oder ohne Möbel, Wasser und Kochofen, billig. 174 W. Harrison Str., Hinterhaus.

Verlangt: Roomers, $1 per Woche mit Kaffee; mit Board $4. 307 Augusta Str. mdfrsason

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, Dampfheizung. 995 Southport Ave. 15nv1wX

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Mann, 45 Jahre alt, wünscht schönes Zimmer bei Wittwe oder kleiner Familie. Nordseite, vom Fluß bis North Ave. Adr. W. 800 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Wünsche reinen Platz, um kleinen Haushalt aufzubewahren, nur in Lake View. Adr.: F. 316 Abendpost. dosason

Möbel, Hausgeräthe rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

500 neue und gebrauchte Parlor-Heizöfen, Waschküchen-Oefen, Ranges und Kochherde.
Manche dieser Oefen wurden nie gebraucht und sind in tadellosem Zustande.
Andere sind ohne die Nickel-Verzierungen u. s. w. Jeder Ofen wird genau verkauft, wie er ist, und wenn man findet, daß er nicht wie angegeben, könnt Ihr Euer Geld zurückerhalten.
Wir verkaufen ferner den Rest von Waaren, welche übrig blieben von dem kürzlichen Great Northern Hotel-Einkauf, zu den folgenden ungewöhnlich niedrigen Preisen:

20 neue Heizöfen	$2.50
15 neue Laundry-Oefen	3.75
15 Parlor-Heizöfen, werth $20	8.75
3 Base Burners, volle Größe, werth $35, etwas gebraucht, in gutem Zustand	14.75
40 Matratzen, in gut. Zustande, alle Größen	.50
96 echte Federkissen	.39
17 Enamel-Bettstellen (Messing-Trimming)	1.39
10 gut gemachte Couches, in gutem Zustand	3.49
26 feine Rugs, 9x12, fast neu	6.95
25 Room-Size Ingrain Carpets, $6.00	5.00

Für Diejenigen, welche nicht baar zu bezahlen wünschen, stellen wir folgende Bedingungen:
$25 werth an Möbeln, $2.50 baar, $2 pro Monat.
$50 werth an Möbeln, $4 baar, $4 pro Monat.
$75 werth an Möbeln, $5 baar, $5 pro Monat.
$100 werth an Möbeln, $7 baar, $6 pro Monat.
Wir liefern Alles, was zur Ausstattung von Hotels, Logirhäusern und Wohnhäusern gehört, vollständig.
Wabash Carpet & Furniture House, 1906 und 1908 Wabash Avenue. Abends offen. 15no*

Zu verkaufen: 2 Heizöfen und Möbel, billig. 307 Augusta Str. mdfrsason

Zu verkaufen: Neuer Heizofen und Kochofen, spottbillig. 430 Larrabee Str. 18no,1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

50 bis 60 Pferde aller Sorten stets an Hand, von 700 bis 1600 Pfund schwer; welche davon sind Stadtpferde, andere frisch vom Lande; ebenfalls schnelle Pacers und Trotters, alle Sorten und zu allen Preisen. Wir erhalten jeden Sonntag Morgen eine Waggonladung frischer Pferde vom Lande; haben auch Buggies, Wagen und Geschirre; nehmen auch Pferde oder irgend etwas in Tausch. Deutsche Verkäufer und gute Bedienung. Jeden Tag offen, auch Sonntags. 569 Ogden Ave., nahe Taylor Str., rother Stall, hinten. 2nv,1m,ssmdmd

Zu kaufen gesucht: Ein Dachshund oder Water Spaniel, beste Rasse. 5100 S. Ashland Ave., Drug-Store.

Pferde mit Hühneraugen oder schlechten Fußen kurirt durch Prof. Fitzgerald. 4923 Cottage Grove Ave. 19nov,1mtX

Zu kaufen gesucht: Kanarienvögel, Sänger. 748 Milwaukee Ave., Anderson. midofr

Harzer Kanarienvögel, Papageien, Goldfische etc. Kaempfer's Vogel-Laden, 88 State Str. 9ljX*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Möbelfabrik-Hartholz, $2.75 per Ladung. Post-Bestellungen. 586 W. Erie Str.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Habe elegantes neues Piano, bestes Fabrikat, gegen Baar, fast verschleudert. Adr.: T. 801 Abendpost. dofrsa

Muß verkaufen: Neues Upright Piano, tausche für Kohlen. 62 Beach Ave., Ecke Spaulding. 7no,dosadi—3dj

Nur $110 für feines McCamman Upright Piano; leichte Abzahlungen. Aug. Groß, 592 Wells Str. 18nov,1w

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Das beste und wirksamste Heilmittel gegen Hämorrhoiden ist noch immer die Triplet Pile Cure. Für jede Sorte Hämorrhoiden ein besonderes Mittel. Zu haben bei C. C. Jobel, 1373 Sheffield Ave., oder bei Eurem Apotheker. Preis pro Schachtel 50c, per Post 60c. 14no,bdsa,2m

Dr. Lowenrosen, Spezialist, heilt Haut-, Blut-, Magen-, Geschlechts- u. Frauenkrankheiten. Zimmer 006, 130 Dearborn Str. 2no,sadido,1m

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation u. Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9; Sonntags 9—3. 3jauX*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Wisconsin Central Railroad Land.
Wir offeriren seltene Verlockungen Leuten, die ein Heim in Wisconsin suchen. Land verkauft für $5.00 und $7.50 per Acker in gut besiedeltem Theil, nahe Schulen, Kirchen; gutes Wasser, Straßen und Markets für Bauholz und alle sonstigen Produkte. Wegen billiger Raten und Auskunft schreibt oder sprecht vor beim Agenten des Land Dept., Wisconsin Central-Bahn, 230 Clark Str., Chicago, Ill. 9no,sadido,2m

Zu vertauschen: Wisconsin Farmen mit Inventar und Ernte. Box 431, Mauston, Wis. 3of,1mtX

Farmen mit Stock und stehender Ernte vertauscht für Chicagoer Grundeigenthum. 119 La Salle Str., Zimmer 32. 12ofX*

Südwestseite.

Zu verkaufen: Sehr billig, wegen Todesfalles, dreistöckiges Brickhaus und Cottage, $50 monatliche Miethe. Nachzufragen in Cottage, 931 S. Leavitt Str., nahe 20. Str. 14no,dosadi,1m

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Moderne Häuser; Badezimmer, nickelplattirte Plumbing. Alles auf's Beste.
2-stöckig — 2 Flats — Lot 30 bei 125............$2500
2-stöckig — 2 Flats — Lot 27 bei 125............$2600
$200 baar, $20 pro Monat, Zinsen eingerechnet.
Cottage, 4 Zimmer und Bad............$1750
Cottage, 4 Zimmer und Bad............$1775
$100 baar, $15 pro Monat, Zinsen eingerechnet.
Die Häuser sind auf's Beste gebaut und werden zu diesen besonders niedrigen Preisen offerirt, um sie vor Winter zu verkaufen. Volle Beschreibung auf Verlangen. 16no,sadido,1m
Koester & Zander, 60 Dearborn Str.

Suchen Sie eine Heimstätte oder Geldanlage: Ist das der Fall, so laden wir Sie ein, unsere Häuser an North Francisco Ave und Humboldt Boulevard zu besichtigen. Zweistöckige Stein- und Brick-Flats, auf 30 Fuß Lots gebaut. Lage ist die feinste der Nordwestseite. Kommt und besichtigt sie. Wir verkaufen auf monatliche Abzahlungen. Unser Agent ist jeden Tag einschl. Sonntags an Ort und Stelle. — 2017 Milwaukee Ave., Office. 15nv,1wX

Zu verkaufen: Spottbillig und unter günstigen Bedingungen, elegantes dreistöckiges Brickhaus von je 6 Zimmer Flats, modern, hohes Basement und guter Barn, dicht beim Humboldt Park und Schule; nur $6200; Einkommen $552; Mortgage $3800 zu 5%. Zu erfragen am Platze, 932 N. Francisco Ave., 3. Etage. Immer gut vermiethet. sodidosa

Nordseite.

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickgebäude in vorzüglichem Zustande, Lot 25×120, ein Block von Northwestern Elevated Expreß Station, Lake View, wird für weniger verkauft, als der Bau des Hauses kostete. Nachzufragen bei J. E. Bosler, 1131 Sheffield Ave. bdsa

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus mit Basement, Cottage dahinter auf einer Lot. $3500. Vom Eigenthümer. Ohne Kommission. Holzer, 1254 N. Ashland Ave. bidosa

Zu verkaufen: An einer Hauptstraße in Lake View Eck-Grocery Property, $5500, tausche für kleineres. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. — Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn Str.
Zweig-Geschäft:— 1697 N. Clark Str., nördlich von Belmont Ave. 12dj,X*

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bdsa*

Zu vertauschen: Ein oder 2 Privat-Residenz-Brickhäuser für Geschäftsecke. Adr. J. W. 513 Abendpost. bimido

Geld auf Möbel.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

A. H. French,
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main.
Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir leihen auch Geld an Solche in gutbezahlten Stellungen, auf deren Note.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French, 10ap,1jX
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202, Südost-Ecke Halsted Str.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen.—Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden.—Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ep*

— Geld zu verleihen —
auf Möbel und Pianos, ohne zu entfernen, in Summen von $20 bis $200, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt. Wenn Sie von mir borgen, laufen Sie keine Gefahr, daß Sie Ihre Sachen verlieren. Mein Geschäft ist verantwortlich und lang etablirt. Keine Nachfragen werden gemacht. Alles privat. Bitte, sprecht vor, ehe Sie anderswo hingehen. Alle Auskunft mit Vergnügen ertheilt.
Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Z. 34, Südwest-Ecke Randolph und LaSalle Str. 25sp,X*

Geld kann geliehen werden auf Diamanten, Uhren u. Schmucksachen. 3% p. Monat.
City Loan Bank,
131 S. Clark Str. 1no*

Chicago Credit Company,
92 LaSalle Str., Zimmer 21.
Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld. 1jX
92 LaSalle Str., Zimmer 21.
Branch-Office, 534 Lincoln Ave., Lake View.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht.—William Freudenberg & Co., 140 Washington Str. Südost-Ecke LaSalle Str. 9fb,bdsa*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29maX

Privat-Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Schreibt und ich werde vorsprechen. Adr.: A. 150 Abendpost. 26ok,1mX

Zu leihen gesucht: $500 auf erste Hypothek, Lake View Property. Adr.: J. 311 Abendpost.

Zu verleihen: Ohne Kommission, billige Privatgelder; erste und zweite Hypotheken. Adresse: D. 203, Abendpost. 16no,1wX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt; Bankerott-Verfahren eingeleitet; gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept.; Ansprüche überall durchgesetzt; Löhne schnell kollektirt; Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. Wohnung: 899 W. Irving Park Blvd. 4dj,bdsa*

William Heurd, deutscher Advokat, allgemeine Gerichtssachen; Rath frei. Zimmer 1241—1243 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 20noliX

Brauchen Sie einen erfahrenen Advokaten? Schulden aller Art kollektirt. Zimmer 202, 52 Dearborn Str. 7oktmX

L. L. Eichenheimer, deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten. Konsultation frei. 59 Dearborn Str. 4jsX*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt.—Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung: 105 Osgood Str. 3dj*

Freies Auskunfts-Rechts-Bureau.
Rechtsangelegenheiten prompt besorgt. Löhne kollektirt. Zimmer 16, 78 LaSalle Str. 3dj

Rheumatismus.

Omega Oil

Viele Leute glauben, daß Rheumatismus eine Krankheit des Blutes ist. Vielleicht ist es so, vielleicht ist es auch nicht so. Aber weshalb bleibt der Schmerz an einer und derselben Stelle, wenn es eine Krankheit des Blutes ist? Warum verbreitet das Blut die Krankheit nicht über den ganzen Körper und trägt sie in jede Muskel und jedes Gelenk? Ihr Doktor mag dies erklären können, aber immerhin ist das nichts Anderes, als ein Herumrathen. Omega-Oel ist das Mittel, welches Sie gegen Rheumatismus gebrauchen sollten. Die Stelle, an welcher der Schmerz ist, muß gut damit eingerieben werden. Ganz gleichgiltig, ob der Schaden im Blute oder wo anders liegt, Omega-Oel dringt ein, findet denselben und heilt ihn. Was kommt es darauf an, so lange wie Sie Hilfe finden? Trinken Sie jeden Abend und jeden Morgen viel frisches Wasser, während Sie Omega-Oel anwenden. Das Wasser hält die Nieren gut in Thätigkeit und verursacht eine schnellere Heilung des Rheumatismus. Versuchen Sie diesen Plan zwei Wochen lang und beobachten Sie das Resultat.

Omega-Oel ist gut für Alles, wofür ein Liniment gebraucht werden kann. 757

State Medical Dispensary,

SÜDWEST-ECKE STATE & VAN BUREN STRASSE.

Eingang 66 Van Buren Straße.

Konsultiren Sie die alten Aerzte.

Medizin frei bis geheilt.

Sprechstunden von 10—4 Uhr Nachmittags und von 6—8 Uhr Abends. Sonntags und an Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

Bruchleidende

$500 Belohnung.

Electric Institute. J. M. BREY, Supt.

Werthvoll!

Dr. H. C. Lemke Medizin Co., 822 S. Halsted Str., Chicago, Jll.

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

BORSCH & Co., 103 Adams Str.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 ADAMS STR., Zimmer 60.

Dr. Carl Wagner, (St. Joseph Spital) 75 Lincoln Ave. 75. Tel. No. 1134.

Boston Dental Parlors. 146 State Str.

Erbschaft.

Roman von E. Peky.

(Fortsetzung.)

Es ist ein ganz kleines Gefolge, das an der offenen Grube auf dem Schöneberger Friedhof steht — neben den Angehörigen Bruno von Sills drei Kameraden Leos, die Portiersfrau, die sich kein Begräbniß aus dem Hause, in dem sie die Verwaltung hat, entgehen läßt, und ein Schuhmacher, der künstlerisch angehaucht ist, und dem die Redensarten Brunos immer imponirt haben. „'s war ein guter, wunderlicher Herr! Und der hätt's weit gebracht, wenn er leben geblieben wäre. Der hätte der Welt was Anderes gezeigt. Denn war dem etwa ein Schuh recht aus irgend 'nem Laden? Nein, ganz was Besonderes mußte es sein, und das konnte ich ihm nur machen. Un der kleine Posten, der bei mir noch steht, der wird mir doch wohl sicher sein! Der Herr Bruder sind ja Offizier!" hat er zu der Portiersfrau gesagt, wie sie hinter dem Sarge hergegangen sind, zwischen den Hügeln und Kreuzen und Obelisken am Wege mit den vielen Inschriften von Wiedersehen und Schmerz, mit den bunten Blumen und dem traurig-ernsten Immergrün. Groß und Klein, Alt und Jung — und droben vom Thurm der kleinen Kirche das Läuten.

„Sänger sind keine da!" sagt eine Frau aus dem Publikum, „ohne Gesang macht sich gar kein Begräbniß, das is nu mal wahr. Ne, ohne Musik gefällt es mir nich. Es rührt Einen viel mehr."

Auch Fine Plinke steht da, ihr Kind auf dem Arme. Sie trägt eine schäbige Trauerkleidung, einen verbrauchten Rock und eine Bluse, die sie von Lotte Becker bekommen hat. Für das Delchen hat es zu weiter nichts gereicht, als wie zu einem schwarzen Bande um den weißen Strohhut; das bunte Kleidchen hat es verwachsen, die Aermchen ragen weit aus den Aermeln heraus. Das Kind sieht mit ernsthaften Augen die Leute an, und wenn sein Blick auf die bunten Blumen fällt, erhellen sich seine Mienen.

Gestern um die Abendstunde haben sie Fines Mann auf dem Armenkirchhof in Friedrichsfelde begraben, auf diesem riesigen Todtenfelde der Namenlosen. Nur sie und Delchen sind hinter dem Sarge hergegangen. Gerade so wie jetzt hat das Kind die kleinen warmen Hände um ihren Hals geschlungen gehabt und stumm mit den großen Augen zugeschaut. Fine sieht sehr elend aus, alle Frische ist weggewischt aus dem Gesicht, und der Kopf hängt vorgebeugt; die Augenlider sind roth vom Weinen, aber seit sich die Grube über ihrem Henrich geschlossen hat, findet sie keine Thränen mehr. Es ist ein dumpfes Gefühl über sie gekommen, sie geht hin, wie unsicher tappend in halber Dunkelheit. Zuweilen hat das Delchen, nachdem sie ihren Henrich abgeholt haben nach der Leichenhalle, gefragt: „Wo is der Papa?" dann hat sie keine Antwort geben können, nur still den Kopf geschüttelt, und heute fragt es schon nicht mehr.

Während der Pastor da gesprochen hat von Schmerz und Ergebung, vom schweren Abschiednehmen und frohen Wiedersehen, hat sie erst gedacht, es könnte eine Grabrede für ihren Henrich sein. Da ist nichts gewesen, wie ein stilles Gebet vom Todtengräber. Aber ganz hat sie doch nicht folgen können — „Schmerz," ach, der Henrich hat ihn nicht übermäßig mehr gefühlt, der Blutsturz ist so plötzlich gekommen, in der Nacht, wie's dunkel war, und sie sich erst aus dem schweren Schlaf hat emportappen müssen. Bis dann Licht war, und er sie ansah, eher verwundert, als traurig, und dann, wie er unter ihren Händen war, schon die Augen zumachte und nie mehr öffnete, wie sie auch rief und rüttelte. Und wie dann der Arzt kam und nichts mehr zu machen war — todt!

„Ergebung!" tönt die Stimme des Pastors. Ja, drin finden müssen Sie sich, hat der gutmüthige Hauswirth gesagt. Sie sind ja eine fleißige Frau, und ich werde Sie nicht drängen.

„Da ist noch viel geblieben — die Kinder."

Sie hat auch ihr Delchen, freilich, fest hat sie's an sich gedrückt, dem muß sie nun Alles sein, Vater und Mutter — getreulich.

„Erbschaft des Geistes."

Ach, Du lieber Gott — Erbschaft! Wenn die nicht gewesen wäre — vielleicht, daß Alles anders kam.

„Wiedersehn!" erklingt's drüben.

Nicht einmal ein Bild hat sie von ihm; das schlechte, auf einer Kirmes gemachte, ist beim Umzug nach Berlin verloren gegangen, und an's Photographiren haben sie dann nicht mehr denken können. Als sie mit ihm zuerst ging, da war er ein hübscher Bursche, da konnte er sich wohl sehen lassen. Aber der Doktor sagt, das hat in ihm gesteckt, die tückische Krankheit von jung auf, das ist eine von den Eltern überkommene Erbschaft. Wenn er ihr nur vor Augen bleiben wollte, wie damals, als er so gut aussah und jedes Mädchen ihn leiden mochte. Aber dann das Leidensgesicht, und wie elend und klein er im Sarge lag.

Hin und her sind ihre Gedanken gewandert. Freunden und den Kunstgenossen, wiß finden die, die da stehen, ihren Trost in ihr. Sie betet das Vaterunser inbrünstig mit und beugt das Haupt bei dem allgemeinen Segen — ach, Segen, wie kann sie den brauchen!

Niemand von Brunos sogenannten Freunden und den Kunstgenossen, deren Richtung er vertreten, steht mit an der Gruft — sie sind gegen die kirchliche Beerdigung, sie riefen nach Feuerbestattung im Sinne Brunos, und sie können ihren Prinzipien nicht untreu werden, sie müssen demonstriren durch ihr Fernbleiben. Ein mächtiger Lorbeerkranz mit einer weißen Schleife, die in Goldschrift die Worte trägt: „Dem großen Künstler — Lotte Becker," nimmt sich prunkvoll aus unter den anderen Blumengewinden.

Der Pastor richtet eben noch ein paar theilnehmende Worte an die Mutter: „Der Herr hat's gegeben — der Herr hat's genommen" soll sie ergeben in der Tiefe ihres Kummers sprechen. Er ist jung, blond, frisch und stattlich, und seine Stimme hat einen warmen Klang — den hat des Lebens Weh noch nicht angetastet, dem ist noch keine schmerzliche Furche in das Angesicht eingegraben.

Wie bang und zitternd stand Toni während seiner Rede da, sie hat ihn durch Leo bitten lassen, nichts von dem gewaltsamen Ende Brunos zu berühren. Er hat mit seinem Gewissen zu Rath gehen wollen. Die Mutter weiß ja nicht drum, selbst der Arzt hat es ihr schonend verheimlicht — ein ganz fremder Mensch, der kein Interesse für sie haben kann. Aber Tonis Sorge war umsonst, nur von schwerer Krankheit, die seinem Geist die Freiheit genommen, hat der Pastor gesprochen. Vielleicht hat die Schmerzgebeugte das nicht einmal verstanden; die Augen haben unverwandt in die Grube gestarrt. —

Nun die drei Hände voll Erde; sie treten Einer nach dem Anderen heran — die paar Neugierigen, die umherstehen, drängen sich noch einmal vor, dann zerstreuen sie sich. Nun gibt es nichts mehr zu sehen.

„Komm, Mutter!" bittet Leo.

Ihn da lassen, da lassen — und die schwere Erde auf ihm!" sagt die Amtsräthin, und schüttelt sich, als laste das Gewicht auf ihr.

Toni wirft den letzten Blick in die Gruft. Wie viele Hoffnungen, Pläne, Wünsche und dann Ekel am Leben und an sich selber ist da aufgelodert und abgeebbt in dem nun Stillgewordenen. Ihr Herz krampft sich zusammen! Stillgewordensein ist noch nicht das Schlimmste! Langsam folgt sie dem Bruder, dem es gelungen, die Mutter mitzuziehen. Schwer und schleppend ist der Schritt derselben — sie ist in diesen Tagen zu einer Greisin geworden. Seufzen hat man sie nicht mehr gehört, nur wimmern, herzergreifend. Jetzt ist auch sie stille, die Betäubung des Schmerzes ist da. Aber wenn sie nach Hause kommt und ihren Liebling sucht —

An der Kirchhofsthür verabschieden sich die Kameraden Leos mit einem Händedruck von ihm, mit einem militärischen Gruß von den Damen, Frau von Sill sieht das gar nicht, dann springen sie in eine Droschke — leichtfüßig, und wieder in's Leben hinein. Toni sieht ihnen nach. „Armer Kerl, der Sill — muß das durchmachen!" werden sie sagen, und an der nächsten Straßenecke schon von ganz anderen Dingen sprechen, von Beruf, Festen, Frauen.

Eben, als Frau von Sill den Fuß hebt, um das Trittbrett der großen Trauerkutsche zu erreichen, bemerkt sie Fines blasses Gesicht.

„Sie kenne ich doch?" murmelt sie und nickt.

„Ich bin ja die Plinken!"

„Haben auch Kummer, weiß wohl!"

„Meinen Mann haben sie mir begraben —"

„Ja, ja, begraben! Meinen Bruno, in die kalte Erde."

Leo hebt sie vorsichtig hinein, Toni drückt der blassen Frau die Hand und folgt, dann kommt der Leutnant. Der Wagen rollt dahin, an gleichgiltigen Fußgängern vorüber, an hastenden Menschen, an Fuhrwerken, die unter der Last krachen, an Menschen, die zu ihrem Vergnügen in der Equipagenecke lehnen, an Miethskasernen und Villen, an Kirchen und Läden. Sie sprechen kein Wort.

Fine Plinke trägt ihr Kind, sie wandert langsam und müden Fußes ihrer Kellerwohnung zu, aber sie macht einen kleinen Umweg, sie geht durch die Pallas Straße, um nach dem Hause zu blicken, wo das große Schild mit dem Namen in goldenen Buchstaben geprangt hat. Nur kurze Zeit! Aber — er hatte doch solche Freude daran. Und sie gönnt sie ihm nachträglich in seine stille Gruft hinein. Jetzt ist er nur eine Nummer da draußen auf dem Friedhofe der Armen.

Als die Trauerkutsche vor dem Hause am Nollendorfplatz hält und man ausgestiegen ist, sagt Toni zu dem Bruder: „Ich habe noch einen Weg!"

„Jetzt?" mit einem Blick auf die Mutter. „Kannst Du den nicht aufschieben?"

„Ich möchte es nicht — es ist um Brunos willen."

Er sagt nichts mehr und führt die Mutter die Stufen hinauf und die gewahrt nicht einmal, daß die Tochter nicht folgt.

Toni zieht den Kreppschleier über das blutlose Gesicht und wendet sich hastig dem Platz zu, um nach der jenseitigen Maaßenstraße zu schreiten. Sie fühlt eine große Kraftlosigkeit in den Gliedern, sie will sie aber überwinden. Die Pferdebahn fährt an ihr vorbei, die würde sie ihrem Ziele ganz nahe bringen, aber sie kann jetzt nicht unter Menschen. Nur den Einen muß sie aufsuchen — sie hat den Todten ganz gut verstanden, sie will sein Testamentsvollstrecker sein.

Die Schwüle des sinkenden Sommertages brütet über den Straßen, Staub, dicke, verunreinigte Luft überall. Die Blätter der Bäume haben ein Graugrün, die rothen Sprengwagen ziehen über das Pflaster, ein Wasser- und Dunstgeruch verbreitet sich. Auf der Herkulesbrücke lärmen Kinder, sie tollen in dem schmalen Schattenstreifen des Geländers: Du, ich bin Dieb und Ihr seid die Polizei!

Müde schleichen die Fußgänger durch die Friedrich-Wilhelmstraße, vom Thiergarten her kommt auch kein frischerer Lufthauch.

Toni fühlt eine plötzliche Angst. Wenn sie den nun nicht findet, den sie zu treffen wünscht?

Die Nummer hat sie im Kopf, freilich, ab und an sagt sie die Zahl vor sich hin, aber nichts von dem, was sie zu sprechen denkt, das wird der Augenblick gebieten.

(Fortsetzung folgt.)

Es lindert —und— verschafft Ruhe

den zarten Häuten der Luftröhre, welche durch Erkältungen oder Husten irritirt wurden.

Hale's Honey of Horehound and Tar

ist präparirt in Uebereinstimmung mit dem Original-Rezept, erprobt seit vielen Jahren. Es ist harmlos und leicht zu nehmen. Es heilt.

Bei allen Apotheken.

25 Cents, 50 Cents und $1.00; die größte Flasche ist die billigste.

Pike's Zahnweh-Tropfen kuriren in einer Minute.

DR. RADWAY'S Sarsaparillian Resolvent!

Der große Blutreiniger

Für die Heilung aller chronischen Krankheiten.

Eines jungen Mannes Erlebniß.

Radway's Heilmittel werden von allen Apothekern verkauft und sind in Dr. Radway's Office, 55 Elm Straße, New York, zu haben. 4

Miß Stone macht Schule.

Die Kunde von der Gefangennahme der amerikanischen Missionarin durch Banditen hat auf zwei ihrer Landsmänninen eine höchst merkwürdige Wirkung ausgeübt. Wie aus Paris mitgetheilt wird, sind soeben zwei in der Seinestadt lebende Amerikanerinnen nach der Türkei abgereist, um sich in jene Gegend zu begeben, in der die Missionarin von den Räubern überfallen wurde. Die beiden kühnen Damen bezwecken nichts anderes, als sich ebenfalls — rauben zu lassen. Und zwar treibt sie nicht etwa der Wunsch, das Schicksal ihrer Kompatriotin zu theilen, um sie zu trösten, zu diesem abenteuerlichen Schritt, sondern einzig und allein die Sensationslust. Das heißt, diese Yankeeladies beabsichtigen, ihre romantischen Erfahrungen in Form einer Novelle niederzuschreiben. Sie rechnen natürlich darauf, nach einiger Zeit aus den Händen der Räuber befreit zu werden. Vor ihrer Abreise deponirten sie in einer Pariser Bank eine bedeutende Summe, von der das Lösegeld, sobald es verlangt wird, gezahlt werden soll. Die ältere der beiden exzentrischen Töchter Uncle Sams ist eine hübsche 28jährige Wittwe Namens Delaney aus Poughkeepsie im Staate New York. Mrs. Delaney folgte den französischen Truppen nach Madagaskar und lebte dort im Lager, in einem ihr überwiesenen Zelt. Sie sandte Berichte an französische und amerikanische Blätter. Ihre gegenwärtige Begleiterin ist eine 24jährige Miß Stetson, die erst seit wenigen Monaten in der amerikanischen Kolonie in Paris weilte. Hoffentlich ergeht es den abenteuerlustigen Damen nicht wie jener schönen Mlle. de Trineville, die ebenfalls von türkischen Desperados entführt wurde. Das hohe Lösegeld, das man für sie sandte, steckte ein türkischer Beamter in seine Tasche. Die junge Französin mußte sich, wollte sie ihr Leben nicht verlieren, zu einer wilden Ehe mit dem Anführer der Bande verstehen. Nach mehreren Monaten wurde sie zwar durch türkische Truppen befreit, doch konnte sie die Schande, die man ihr angethan, nicht vergessen und ging in ein Karmeliterkloster.

Die Kraftleistung eines Kaltblüters.

Das Vorkommen von Lachsen oberhalb des Schaffhausener Falles gehört zu den größten Seltenheiten, während in Norwegen das Uebersetzen eines selbst größeren Falles weit häufiger, ja man könnte sagen, Jahr um Jahr regelmäßig zu beobachten ist. In diesem Jahre wurde ein solcher Fall, der von außergewöhnlich hohem Interesse war, beobachtet. Der betreffende Fisch hatte sich nämlich aus dem stark bewegten Wasser unmittelbar unter dem Fall etwa 12—14 Fuß hoch emporgeschnellt, war aber in sein Standwasser zurückgeworfen worden. Ein neuer Schneller brachte ihn etwa 6—7 Fuß hoch, und es erhielt sich der Lachs eine wahrnehmbare Zeit hindurch in der erreichten Höhe, bis ihn ein neuerliches und mit entschieden größerer Kraft vollbrachtes Emporschnellen einige Fuß höher brachte, jedoch auf eine Felsenplatte auffallen ließ. Von dort brachte ihn ein drittes Emporschnellen über den Fall hinaus, und zwar in einem Bogen, dessen Sehne gut an die 7—8 Fuß betragen haben mochte. Im Ganzen war also der Fisch durch dreimaliges Emporschnellen an 15 Fuß emporgekommen, wobei jedoch in Bezug auf die nothwendige Kraftentwickelung in Rechnung zu bringen ist, daß ein einmaliges Schnellen mitten aus dem herabstürzenden Wasser stattfinden mußte, daher einen ganz außerordentlichen Kräfteaufwand bedingte.

— Devot. — Der Fürst: „Mit der Schrift meines Sohnes bin ich sehr zufrieden. Haben Sie ihm das so vorgeschrieben?" — Lehrer: „Jawohl, ich habe mir erlaubt, seiner königlichen Hoheit Vorschriften zu machen."

— Eilig. — Er: „Nicht wahr, am Tage unserer Verlobung lassen wir uns zusammen photographiren." — Sie: „Ja, aber bei einem Schnellphotograph."

— Eigenthümliche Ansicht. — „Und was sind Sie geworden?" — „Schauspieler, Herr Professor." — „Hm, so, also Schauspieler, hm, und Ihre Eltern waren doch solch anständige Leute."

„Laßt die Gold Dust-Zwillinge für Euch arbeiten!"

GOLD DUST reinigt Alles, was es im Hause gibt, zum halben Kostenpreise von Seife und mit halb so viel Arbeitsmühe.

„Hausarbeit ohne Gold Dust ist schwere Mühe."

THE N. K. FAIRBANK COMPANY, CHICAGO.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

SCHROEDER'S

465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeders Apotheke mit der Thurmuhr—465 und 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

PUSCHECK'S Kuren

sind die besten und erfolgreichsten. — Der ärztliche Rath frei. Schreibe gleich.

Bist Du nervös, abgespannt, schwach, überarbeitet, mißmuthig, leicht erregbar, schreckhaft, oder leicht erkältet,

Tonie und Nerven-Mittel. Hilft schnell und gründlich.

Sende 50 Cts. mit einem Briefe und es wird Dir per Post zugeschickt.

Aller Rath in der Office oder brieflich frei. — Diese Mittel werden, wenn gewünscht, per Post gesandt.

Dr. Puscheck, 1619 Diversey Blvd. nahe Clark.

Nützliche Aufklärung

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 19 EAST 8. STREET, New York, N. Y.

CHICHESTER'S ENGLISH **PENNYROYAL PILLS**

Please reply in English.

Heilt Euch selbst

Adresse: E. L. Stahl Drug Company, Van Buren Straße und 5. Avenue, Chicago, Illinois.

N. WATRY & CO., 99 E. RANDOLPH STR. Deutsche Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photogr. Material.

WIEBOLDT'S

...früher bekannt als...

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Bargain-Freitag!

Kleider-Departement.
3000 Stück Kniehosen für Knaben, aus schwerem schwarzem und blauem Cheviot, 4—14 Jahre, werth 30c 18c
Extraspeziell, 500 Bib Overalls für Männer, aus nicht abschießendem blauem Denim, gut gemacht, Größen 36 bis 38 Waist — werth 50c, so lange sie reichen 18c

Schuh-Departement.
Box Calf Schnürschuhe für Damen, die $1.39 Sorte, überstehende Sohlen, alle gut gemacht, Größen 12—2, Freitag 98c
Die 98c Little Gents Box Calf Schnürschuhe, Größen 10—13½, Freitag 75c

Speziell auf dem 2. Floor.
Feine $1.50 Satin-Waists, durchweg „tucked" 85c
50c Korsets für Damen, gute Muster, alle Größen 25c
75c und $1.00 ungarnirte Damen-Hüte, alle Farben 15c

Unterzeug.
Damen-Leibchen und -Hosen, schwere ägyptische Baumwolle, fischgefüttert, mit Seide „Taped" u. Perlmutterknöpfe, werth 38c 25c
Eine Partie schwere fließgefütterte Leibchen, Hosen und Drawers für Kinder, werth bis zu 45c, Größen 16—34, per Stück 15c

Strumpfwaaren.
Männer-Socken aus schwerer gemischter Baumwolle, ganz nahtlos, regulärer Preis 8c 4c
Schwarze und braune nahtlose Damenstrümpfe, regulärer Preis 10c 5c

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue and Paulina Street.

Seide und Seide-Sammt.
24zöllige schwere Kleider-Seide, werth $1.50. Ein seltener Bargain, per Yard 88c
Speziell: Seide-Sammet, werth 50c; per Yard 25c

Mützen.
Plüsch- und Kersey-Mützen für Männer, neueste Muster, werth 75c 48c
Plüsch Polo-Mützen für Knaben, doppeltes Band, mit Seide gefüttert, werth 50c 25c

Kurzwaaren.
Hump Haken und Oesen, 2 Dutzend für ....
Chines. Bügeleisenwachs, hölzerner Griff, Stück ....
Haarnadeln, drei Kouverts für ....
Beste englische Nadeln, Papier mit 25 für 1c

Glas- u. Porzellanwaaren.
Wassergläser, 6 Stück für 9c
Einzelne Untertassen aus weißem Porzellan, per Stück 1c

Groceries.
Snider's Tomato Catsup, per Pint-Flasche 15c
Wieboldts Best Patent-Mehl, per Sack 22c
Lenox Seife, 10 Stücke für 25c
Liberty Soda Crackers, per Pfund 3½c
Holländische Häringe, per Dutzend 18c
Japanischer Reis, per Pfund 4½c
Standard Tomatoes, per Kanne 8c
Sterling Marke frühe Juni-Erbsen, per Kanne 8c
Handgepflückte Navy-Bohnen, per Pfund 3c

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND"

Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von
Bar Fixtures, Drain Boards
sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w.
Verkauft in allen Apotheken zu 25c. 1 Pfd. Büchse.
N. Y. Office: 1 Park Row, Room 56.

Finanzielles.

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 LA SALLE STR.,
Hypotheken!
Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.
Geld zu verleihen! Zu bestem Zinsfuß u. günstigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt.

Greenebaum Sons, Bankers,
83 u. 85 Dearborn Str. Tel. Central 557.
Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigst gangbaren Zinsen.
Wechsel und Kreditbriefe auf Europa.

Richard A. Koch & Co.
85 Washington Str.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
GELD
zu verleihen zu den niedrigsten Zinsraten.

Schreibt an uns wegen Liste von Ersten Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum.
H. O. STONE & CO.
Telephone, alle Main 330. 206 La Salle Str.

PABST
Das neueste Erzeugniß der Bierbraukunst ist Pabst's Select. Es ist von unerreichter Güte und wird den hiesigen Bieren wie auch dem importirten Pilsener vorgezogen.

Kein Tabak an Bord.

Von O. Hiege.

Eines bösen Fußleidens wegen hatte sich der alte Kapitän Dürr in das Krankenhaus zu Züllchow bei Stettin aufnehmen lassen. Fast ebenso wie sein Leiden plagte ihn bald die Langeweile, zumal er allein in seinem Zimmer lag. Recht angenehm war es ihm daher, als ihm von dem Krankenwärter aus der Zahl der Rekonvaleszenten ein junger Maschinenbauer empfohlen wurde, der ihm nun öfters vorlas und mit dem er sich unterhalten und plaudern konnte.

„So, junger Freund," sagte er eines Tages zu seinem Vorleser, „nun haben wir genug gelesen. Nun wollen wir ein Weilchen plaudern."

Seine lange Pfeife sich auf's Neue stopfend, fuhr der alte Seemann fort: „Mir geht nichts über eine Pfeife Tabak. Namentlich auf See. Wie manches Mal ist sie mir Trost und Labsal gewesen, nach Aerger und Verdruß oder Entbehrungen! Ja, ja, ich habe es erfahren, — schlimm ist es, kein Brot an Bord zu haben, noch schlimmer: kein Trinkwasser; aber was noch schlimmer ist, das ist: kein Tabak an Bord! Lassen Sie sich erzählen."

Wir hatten unsere Ladung in Archangelesk gelöscht, dort Talg, Thran und andere Waaren aufgenommen und lauerten auf günstigen Wind, um heimwärts segeln zu können. Mein Vorrath an Tabak war schon sehr gelichtet und der meiner Leute, wie ich sah und hörte, auch. Da der Tabak dort theuer und nicht besonders gut war, hatten wir mit dem Zukauf gewartet und gezögert, bis plötzlich der Wind umsprang und ich nun so schnell wie möglich die Anker lichten ließ, um heimwärts zu segeln. Unsere Hoffnung, mit unserem Tabak bis zum Heimathhafen zu reichen, sollte aber gründlich getäuscht werden! Schon am anderen Tage hatten wir einen richtigen Orkan, wurden gänzlich aus dem Kurs geschlagen, bekamen später konträren Wind, so daß vorauszusehen war, daß unsere Reise bald noch mal so lange dauern würde, wie angenommen war. — Mit großem Mißbehagen merkte ich nun, wie mein Tabak zur Neige ging; ich konnte mir schon ausrechnen, zu welcher Stunde ich die letzte Pfeife würde stopfen können. Dabei durfte ich mir nur heimlich, unten in meiner Kajüte, diesen Genuß verschaffen, denn die Matrosen, deren Tabak schon verraucht, mochte ich meinen Dampf nicht um die Nase ziehen lassen. Sie waren so schon allesammt verdrießlich und verrichteten ihre Arbeit mit Unlust. Das Schimpfen und Fluchen bei der geringsten Veranlassung nahm kein Ende. Ich glaube, wenn sie nicht gewußt hätten, mit welcher Strenge ich auf dem Schiffe die Mannszucht aufrecht zu halten verstände, sie hätten mich am liebsten dafür verantwortlich gemacht, daß sie den Genuß des Tabakrauchens entbehren mußten.

Als sie es nicht länger aushielten, wickelten sie ein altes Ende Tau auf und stopften das Werg in ihre kurze Thonpfeife und versuchten es zu rauchen! — Wie sie auch spucken mußten, immer wieder wurde ein Zug genommen; sie fluchten, spuckten und versuchten immer wieder! Dabei aßen die Leute nicht, sie wurden schlaff und fast krank.

Es war gerade an einem Sonntag Vormittag, als ich von meiner Kajüte aus hörte, daß der Lärm und das Schimpfen oben recht arg war. Da rief ich mir die Leute herunter zur Andacht. — Ich hatte kaum einige Sätze aus der Predigt vorgelesen, da herrschte der Koch den Schiffsjungen an: „Junge, lop rup un paſſ' up un lat dat Fleisch nich anbrennen, sust holt di dat Dunnerwetter!" — Da klappte ich denn lieber mein Buch zu, — Andacht war ja doch nicht vorhanden — und schickte die Leute wieder auf Deck. Gewohnt, nach derartigem Verdruß zu rauchen, öffnete ich den Tabakskasten, aber, o Jammer, nicht ein Körnchen Tabak war mehr darin zu finden! Dann suchte ich in allen Kästen, in allen Taschen, ob nicht ein Stummel von einer Zigarre irgendwo zu finden war. Und richtig — aus einer alten Jacke holte ich noch eine zerbrochene Zigarre vor, die nun kleingeschnitten und in die Pfeife gestopft wurde. Das war ein wahrer Hochgenuß, leider nur von zu kurzer Dauer. Als ich nun wieder auf Deck kam, merkte ich bald, daß die Leute etwas vorhatten; sie sprachen leise miteinander, was doch sonst nicht ihre Art war. Sie riechen, daß ich geraucht habe, dachte ich bei mir. Als mir der Steuermann, der mich schon einige Male angesehen, als ob er mir etwas sagen wollte, wieder in den Weg kam, rief ich ihn an: „Dunnerlüchting, Stüermann, wat mokst forn Gesicht? Wat willst von mi? — Häst'n Anliggen, denn rut damit!" — „Ach Kaptain, — ick wull man bloß fragen, ob Se uns nich dat Rohr von Ihre lange Pfeife geben wollen!" — „Nanu? — Das Pfeifenrohr? — Ihr habt doch keinen Tabak?" — „Ach, wir wollten ja nicht — wir wollten" — und dabei machte er eine Gebärde, als ob er ein Priemchen in den Mund schöbe — „wir haben ja keinen Priemtabak mehr an Bord!" — Und das brachte er hervor mit so schmerzbewegter Stimme, daß es einen Stein hätte erbarmen können. — „Junge lop, hol rup dat Rohr von de lange Pipe!" — Mit der größten Genauigkeit wurde das Rohr nun in so viele gleichlange Theile geschnitten, wie Mannschaften waren; jeder spaltete sich sein Theil, und nun ging das Kauen los! — Wie die Leute danach spukten?! — Schwarz wie Theer! —

Früher, als wir gehofft, wurden wir aber doch noch von unserer Qual erlöst. Es kam ein Schiff in Sicht; wir hielten darauf los. Es war ein Normanne; ich rief ihn an, und er erklärte sich bereit, uns zu helfen aus unserer Noth. — So schnell habe ich selten ein Boot herunterlassen gesehen! Und wie die Leute eilten, um rüberzukommen. Beide Backen hatten sie vollgestopft, und aus den kurzen Pfeifen dampfte es wie aus Schornsteinen, als sie wieder zurückkamen. Das Langentbehrte mußte doppelt genossen werden!

Ich aber habe mich für die Folge vorgesehen. Es ist mir nicht wieder passirt, daß es hieß: „Kein Tabak an Bord!"

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist das Beste gegen
NEURALGIE, Rheumatismus, Hexenschuss,
DR. RICHTER'S weltberühmter
"ANKER" PAIN EXPELLER.
Nur echt mit Schutzmarke „Anker".
Eins von Tausenden von Zeugnissen wohlbekannter Personen:
New York, d. 3. Febr. 1898. Dr. Richter's „ANKER" PAIN EXPELLER ist ein ausgezeichnetes Heilmittel gegen Neuralgie und Rheumatismus.
25c. u. 50c. bei allen Apotheken oder von
F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York
36 GOLD-MEDAILLEN
Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministers, etc.

Chicagos grösste Freitag-Bargains

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

Freitag-Verkauf von Apotheker-Waaren.
59c für Ayer's Hair Vigor, $1.00 Größe.
16c für Pintflasche reines Witch Hazel.
65c für Paine's Celery Compound — $1.00 Größe.
36c für Cuticura Ointment, 50c-Größe.
32c für Omega Oel, — 50c Größe.
12c f. Tetlows Gossamer Gesichtspuder, 25c Größe.
21c für Oui Vive Marquise oder Orange Flower Skin Food, 50c Größe.
23c Pfd. für Williams' Barber Bar Seife.
53c Unze f. Guerlains Jicky-Parfüm.

Freitag Kurzwaaren-Bargains.
2½c die Spule für J. J. Clark's 200-Yard Maschinenzwirn.
5c für 6 Spulen Leinen-appretirten oder Heftfaden.
2c die Yard für 5c schwarzes Bias Velveteen-Rockstoßband.
5c für 12 Dutzend Spring Haken und Oesen.
10c für eine 4-Yd. Bolt Corduroy Velveteen-Rockstoßband, werth 20c.
2c für 1 Dutzend Stewart's nickelplattirte Sicherheitsnadeln.
5c für eine 6-Unzen-Flasche Maschinen-Oel, beste Qualität.
12½c für Lammwolle Slipper-Sohlen, alle Größen.

Damen Coats, Suits, Skirts, Waists

Wie gefallen Euch diese für Freitag-Bargains? Unser Mäntel-Departement ist verdienter Weise eines der populärsten in der Stadt. Wir haben oft außerordentliche Werthe geboten, aber noch nie eine solche Menge von guten Sachen auf einmal, wie hier nachstehend:

Dieser elegante 3/4 Coat, 13.98

Moderne Raglans und Box Coats
7.98 für $11.00 Raglans für Damen, aus Oxford Frieze, zugespitztes Yoke und Rücken, Body und Aermel gefüttert — hübsche Kleidungsstücke.
10.00 für $18 Kersey Box Coats für Damen — mit großem Sturmkragen und Revers aus persischer Lammwolle oder Nutria Beaver.

Kurze Jackets und Capes—Kinder Jackets
4.98 für $7.00 Tuch Capes für Damen, aus Kersey, Golf u. Boucle Stoffe, einfach oder mit Pelz besetzt.
2.98 für $6.00 kurze Jackets für Damen, aus Kersey und Boucle Stoffen, einfach oder mit Pelz besetzt.
10.00 für $18.00 Jackets für Damen, mit großem Kragen und Revers aus Nutria Beaver Pelz, Seide-gefüttert.
2.48 für $4.00 kurze Jackets für Kinder, mit fancy Top-Kragen, alle Größen und Farben.

Elegante Suits und Skirts
2.98 für $5.00 Promenaden-Röcke für Damen, in Oxford grauem, blauem und schwarzem Melton Cloth, voller Flounce.
3.69 für $6.00 Kleider-Röcke für Damen, von schwarzem Ladies Cloth, Flaring Facon, mit breitem „Band" von Atlas und Braid garnirt.
7.95 für $12.00 schneidergemachte Eton Suits für Damen, von ganzwollenem Broadcloth gemacht, in all den neuesten Facons.
10.00 für $18.00 Blusen-Suits für Damen, von Venetian Cloth, in allen Farben, Bluse mit Seide gefüttert.

3.98 für $6.00 lange Coats für Kinder, mit Sturmkragen
85c für $2 Flanell Damen-Waists, alle Farben, alle Gr.
35c für $1.00 Flannelette Wrappers für Damen.

Ein großartiger Kleider-Einkauf

Die $68,000 werth Kleider, die wir von der Chas. H. Bellack Co., Milwaukee, kauften, übertreffen Alles, was sich im Kleider-Geschäft in diesem Jahre ereignet hat; es setzt uns in den Stand, Euch gerade das Doppelte des Werthes für Euer Geld in durchaus zuverlässigen Kleidern zu bieten.

4.95 für Männer-Anzüge und Ueberzieher für Wintergebrauch — Anzüge sind gemacht von Cheviot, Cassimere und Worsteds, in den neuesten und beliebtesten Mustern dieser Saison, moderne Oxfords, einfache schwarze und fancy Checks und Streifen, viele mit Satin gefüttert, geschneidert und garnirt so gut wie irgend ein $10 Anzug — Ueberzieher sind aus Covert, Kersey, Beaver und Cheviot, in schwarz, lohfarbig, Oxford, blau und braun, 44 Zoll lang, zugeschnitten in den korrekten 1901 Mustern, mit Sammetkragen, durchweg mit Seide genäht und mit schwerem Iron Cloth gefüttert, das dauerhafteste Futter — Chas. Bellack Co. verkaufte sie im Wholesale zu $8.00.

7.95 für Winter-Anzüge und Ueberzieher für Männer — dies ist der größte je offerirte Bargain für solch hochfeine Kleider. Bedenkt nur — Anzüge gemacht aus blauer Serge, import. schwarzem Clay Worsted, immerhaltenden Cassimeres und den beliebtesten Cheviots, jedes Kleidungsstück geschneidert in den korrekten 1901 Facons — Ueberzieher gemacht aus populären Stoffen, in allen gewünschten Farben, einfache oder rauhe Effekte, in jeder gewünschten Facon, einfaches oder Fancy Futter, mittlere und extra Längen — Chas. Bellack Co. verkaufte sie im Wholesale zu $12.00.

9.95 für Männer-Anzüge und Ueberzieher für Wintergebrauch — Anzüge sind gemacht von den extremsten Plaids bis zu den beliebtesten Streifen und Mischungen, in der größten Auswahl von den neuen hochfeinen Mustern, die jetzt zu diesem Preise gezeigt wurden, alle gewünschten Muster und Farben, mit den verbesserten wattirten Schultern, welche ihnen das Aussehen von kundenschneidergemachten Kleidern geben — Ueberzieher sind von all den beliebten Overcoatings, hochfeine fancy Overplaids und Oxfords und einfache Farben, einfach oder mit Yoke gemacht, jede Länge oder Facon, gefüttert mit Skinners garantirtem Satin oder Iron Cloth Aermelfutter — Chas. Bellack Co. verkaufte sie im Wholesale zu $15.00.

3.50 für Männer-Ueberzieher, aus schwarzem Beaver u. Oxford Melton Cloth, mit oder ohne Aufschläge — Chas. Bellack verkaufte sie im Wholesale zu $5.00.
3.95 für Männer-Ulsters, in schwarz und Oxford Farbe, mit schwerem Plaid Futter, extra Länge — Chas. Bellack Co. verkaufte sie im Wholesale zu $5.50.
1.19 für $2 Männerhosen, gemacht aus Hairline Reading Cassimere.
12c für 25c Flanell Waists und Blousen für Knaben, in netten Mustern.
2.45 für 3-Stück Knaben-Anzüge, Größen 7 bis 16 Jahre, in einfach blau und schwarz, auch Checks und Mischungen, mit hochfeiner hochgeschnitt. Weste.
1.39 für Chinchilla Reefers für Knaben, Größen 3 bis 16 Jahre, große Sorten mit Sturmkragen, kleine Sorten mit Sammetkragen, schweres Plaid Futter.
15c für 35c Kniehosen für Knaben, gemacht aus Cheviot und Cassimeres.
29c für Waists und Blousen für Knaben, aus ganzwoll. blauem Flanell, wth. 50c.

Freitags größte Schuh-Bargains

Wir lenken Eure Aufmerksamkeit auf unsern Spezial-Verkauf von Männer- und Damen-Schuhen für Freitag. Es wird sich für Euch bezahlen, die Schuhe für **1.95** anzusehen. Kein Paar in der Partie, das nicht $3.00 werth ist, mehrere mehr. All die neuen Winter-Facons.

1.95 für Welt Schuhe für Damen, von Box Kalb, Vici Kid und Lackleder gemacht, zum Knöpfen und Schnüren, Combination Tuch und Mat oder ganz lederne Obertheile, Lackleder- und einfache Kid-Spitzen, schwere hervorstehende oder biegsame McKay Sohlen, Werthe, die Euch überraschen werden, gewöhnlich für $3.00 verkauft.
für Schuhe für Männer — doppelte Sohlen, Box Kalb-, Lackleder- oder Kalbleder-Schuhe, die besten Werthe, die je hier offerirt wurden, und Ihr wißt, was das bedeutet; Schuhe in Sterling Werth, alle Facons und Styles, in Congreß u. zum Schnüren, in allen Größen, jedes Paar garantirt zu befriedigen, reguläre $3.00 Werthe.
48c für Filz Slippers, für Damen und Kinder, einschl. der gewöhnlichen Werthe in Filz-Schuhen und Romeos, ein großes Assortiment zu herabgesetzten Preisen, in allen Farben und Facons, 48c und aufwärts.
98c für $1.50 Slippers für Damen — eine spezielle Partie von Strap, 3 Point, Opera und Common Sense Facons, alle Größen und Breiten, jedes Paar ein Bargain.
95c für Schul-Schuhe für Knaben und Mädchen—elegantes Enamel-, Kid-, Box Kalb- und Satin Kalb-Leder, zum Knöpfen u. Schnüren, in allen Größen.

Unterzeug- und Strumpfwaaren-Bargains

Verschiedene große Einkäufe von überladenen Jobbers und Importeuren, ermöglichen es uns, solche Werthe für den Freitags-Verkauf zu geben; jeder Artikel ein spez. Werth.

14c f. 25c Leibchen f. Damen, schwer fließgefüttert, voll eingefaßt — extra speziell für Freitag.
23c f. 35c Leibchen und Beinkleider für Damen, schwer fließgefüttert, voll mit Seide eingefaßt.
35c f. 50c Leibchen und Beinkleider für Damen, Seide fließgefüttert — voll mit Seide eingefaßt.
49c für 75c Leibchen und Beinkleider f. Damen, theilweise Wolle. Egyptian gerippt und schwer wollegefließt, alle seideeingefaßt und appretirt.
23c für 50c Union Suits f. Damen, schwer fließgefüttert, voll eingefaßt, extra großes Flap.
24c für 50c Unterhemden u. Unterhosen für Knaben, schwer fließgefüttert; wie auch Union Suits und Leibchen und Beinkleider für Misses, schwer fließgefüttert, Seide eingefaßt.
43c für 65c Unterhemden u. Unterhosen für Männer, schwer fließgefüttert.
75c für $1.00 Unterhemden u. Unterhosen für Männer, schwere Wolle, in Natur- und Camel's Hair-Farbe; wie auch schwere wollene oder seidefließgefütterte.
98c für $1.25 Unterhemden u. Unterhosen für Männer, aus feiner australischer Wolle, in Camel's Hair- und Naturfarbe.

Spezielle Strumpfwaaren-Bargains am Freitag
7c für 15c Strumpfwaaren für Männer und Damen, schwere fließgefütterte und einfache oder fancy baumwollene.
12½c für 25c Strumpfwaaren für Männer; Damen u. Kinder, schwere fließgefütterte, neumodische Fancies.
19c für 35c Strumpfwaaren für Männer u. Damen, schwere wollene, seidefließgefütterte, schwarze od. lohf. Baumw.

Großer Verkauf von Carpets und Rugs

Freitag bringen wir zum Verkaufe einen speziellen Einkauf von hochfeinen Rugs aus dem großen Tausch-Verkaufe von Alexander Smith & Sons, New York. Dies sind die niedrigsten Preise, welche wir jemals für Rugs von derselben Qualität berechneten.

Alexander Smith & Sons' Axminster Rugs—

27×63 Zoll,	36×72 Zoll,	8¼×10½ Fuß,	9×12 Fuß,
1.48	2.75	15.00	17.50

Carpet Rugs, gemacht aus Smith's besten Brussels, Axminster und Velvet Carpets—Hunderte von Farben und Größen zur Auswahl—

6×9 Fuß,	8¼×10½ Fuß,	9×12 Fuß,	10½×12½ Fuß,
6.85	10.50	11.50	15.50

Ganzwollene Smyrna Rugs —

3×6 Fuß,	6×9 Fuß,	7½×10½ Fuß,	9×12 Fuß,
2.25	6.50	10.50	13.50

Gelder sparende Möbel-Gelegenheiten

Wir quotiren eine Liste von Möbel-Bargains für Freitag, das Alles bisher von uns Gebotene in den Schatten stellen wird. Ihr wißt, was das bedeutet. Unerhörte Bargains.

69c für Musik-Rack — gemacht aus feinem gemustertem Bambus — 4 Shelves, solid konstruirt
5.98 für Couches, tief tufted, überzogen mit hochfeinem Velour, feine Spring Konstruktion, starke Frames, Auswahl aus verschiedenen Designs, wth. bis zu $10.
1.69 für Schaukelstuhl, gemacht aus solidem Eichenholz, hat Cobbler Ledersitz, gut gemacht und finished—$2.50 Werth.
3.98 für Combination Cotton Matratzen, fancy Art-Ticking, volle Schwere, alle Größen, $5.50 Werth.
3.98 für Eßzimmer-Tisch, 42×42zöll. Tischplatte, massive fluted Beine, gut gestützt, Golden Oak Finish, ausziehbar bis zu 6 Fuß.
9.98 für Sideboard, gemacht aus solidem Eichenholz, hat franz. Bevel Spiegel, geschnitzte Rücklehne, 2 Swell Front Schubladen und großen Schrank, $16.00 Werth.
39c für Parlor-Tisch. 16×16zöllige Tischplatte aus solidem Eichenholz gemacht, extra Shelf unten — 75c-Werth

Feines Tafel-Leinen

Weiche weiße Leinenwaaren für den Danksagungstisch zu erstaunlich niedrigen Preisen.

39c Yard für Leinen Tafeldamast, 50 Stücke, 68-zöll. halbgebleicht und 64-zöll. gebleicht, prachtvolle 50c Qualität.
50c Yard für Tafeldamast, 72 Zoll breit, ganzleinen, schöne Muster, 9 verschiedene Muster um davon zu wählen, werth 75c.
16c Yard für türkisch-rothen Tafeldamast, 40 Stücke, 58 Zoll breit, in Check- und Damast Mustern, würden billig sein zu 25c.
1.19 Dutzend für Tafel-Servietten, ganzleinen, voll gebleicht, Größe 22x22, — werth $1.75.
20c Yard für Tafel-Padding, 24 Stücke, 50 Zoll breit, schwere Qualität, werth 35c.
4½c per Stück für Leinen Huck Handtücher, 1000 Dutzend, einfach weiß oder mit rothem Rand, in mehreren Größen u. Qualitäten, Fabrik-Seconds.

Pelzwaaren-Bargains

für Freitag, die ein Aufsehen im Pelz-Geschäft hervorrufen werden.

1.48 für $3.00 Scarfs, aus natürlichem Skunk und Opossum, mit sechs vollen, buschigen Schwänzen.
1.98 für $5.00 Electric Seal Collarettes, mit 4zöll. Einfassung aus amerikanischem Bär-Pelz-Besatz u. sechs großen buschigen Schwänzen, wth. $5.00.
2.98 für $6.00 Tab Collarettes, von Electric Seal, mit Astrachan-Yoke und Einfassung aus Electric Seal, mit sechs buschigen Schwänzen
4.98 für $10 Sturmkragen, aus echtem Persian Lamb, mit 6zöll. Standing-Kragen, sechs echten Fuchsschwänzen und bestem Skinner-Futter.

Handschuh-Bargains

19c für neue fancy schottische Golf-Handschuhe für Damen, Kinder und Knaben.
10c für Jersey Handschuhe f. Männer, fließgefüttert — mit Kid-Fourchettes.
25c für Handschuhe für Männer und Knaben — fließgefüttertes Hundeleder und Astrachan Back Hundeleder-Handschuhe.
59c für $1.00 Handschuhe für Damen — Suede und Mocha-Handschuhe, ungefüttert und mit Seide gefüttert; ebenfalls 2 Clasp feine Glace-Handschuhe.
59c für $1.00 und $1.25 Handschuhe für Männer — feine Hundeleder-, Castor- u. Mocha-Handschuhe, ungefüttert oder mit Seidenfutter.

Neue Spitzen-Gardinen

Wunderbare Geld sparende Gelegenheiten.

5c per Yard für Gardinen Swiß, 2000 Yards, 40 Zoll breit, werth 10c.
5c Yard für 36-zöll. Sateens und Silkolines, 2,500 Yds. für Comfortables, werth von 10c bis 20c.
98c Paar für schott. Guipure Spitzen-Gardinen, 1000 Paar, schwere Qualität, kleine Muster, — etc., werth $1.50.
1.28 für Ruffle Fish Net Gardinen, gemacht von bester Qualität Nets, mit tiefer Ruffle, wirkl. Werth $1.75 per Paar.
2.47 Stück für Fancy Rope Portieres, aus hartem Twisted Cord, für einfache oder doppelte Thüren, werth $3.50.
98c per Stück für einzelne Tapestry Portieres, aus umwendbarem Damast und Tapestry, volle Größe, früh. Preis $2.75 Paar.
48c per Stück für Tischdecken aus umwendbarer Tapestry, 6-4 und 8-4 Größe, schwere Qualität, wirklich werth $1.25.

Tribune-Rahmen

15c für vergoldete oder schwarze verzierte Tribune-Rahmen, reguläre 35c Werthe.

Moderne Winter-Putzwaaren—Unter'm Preis

Ein großer Verkauf von Hut-Schmuck Freitag

Wir bringen morgen einen riesigen Einkauf der allerfeinsten Hut-Garnituren zum Verkauf, angekauft zu **25c** am Dollar. Wir räumten eine ganze Sektion unseres Putzwaaren-Departements für den Verkauf dieser Waaren, welche wir verkaufen, wie wir sie ankauften, zu ¼ des regulären Preises. Seltene Gelegenheit für Händler.

45c für $2.00 Brüste, in Schwarz und Farben, feinste Qualität; feinste Qualität schwarze und weiße Flügel und schwarze und weiße Pompons.
45c für $2.00 importirte Blumen — die Muster-Partie eines Importeurs—Rosen, Veilchen und Pansies.
45c für $2.00 Ornamente, feinste Qualität Cut Stahl, ausgezeichnete Rhinestone und Jet Ornamente.

Ready-to-Wear und Ready-to-Trim Hüte
95c für Fedora-Hüte, aus feinem Filz, in schwarz und Farben, $2 Werth.
2.45 für garnirte Hüte, in schwarzem Velvet, garnirt mit Straußenfedern, Taffeta-Seide und Ornamenten.
65c für ungarnirte Hüte, in schwarzem Sammet.

Großartige Bargains für die Kleinen

Wenn Ihr für die Kleinen einkauft, kommt zuerst hierher. Wir können Euch völlig ein Drittel an Allem was Ihr wünscht, ersparen. Einführungs-Verkauf von Kinder-Coats Freitag.

19c für gestrickte Beinkleider Leggins für Kinder, mit Draw String und schweren Straps, in unserer ganzen Umgebung für 25c verkauft.
1.47 für Kinder Coats, aus Ripple Eiderdaun gemacht, mit großem Kragen, besetzt mit Seide Braid, durchaus gefüttert, werth $3.
2.49 für Coats für Kinder von Ladies Cloth oder Boucle gemacht, Automobile oder Box plaited Rücken, großer fancy Kragen, mit Braid und Pelz besetzt, $5.00 werth.
49c für franz. gestrickte Bonnets für Kinder, von Seide und Wolle, mit Swansdown garnirt, 95c werth.
19c für 35c Babytrachten, lange Flanell-Röcke und Pinning Blankets, franz. Bands — Nainsook Slips, Bischof Facon, mit Spitzen und wollenen gestrickten Bands besetzt, mit Straps.
98c für Long Coats für Babies, von Bedford Cord, fließgefüttert, hat großen Kragen, mit Braid besetzt, $1.50 werth.
5c für gestrickte Bootees für Babies, von Zephyr Wolle gemacht, in niedlichen Farben.

Ein wichtiger Verkauf von Dinner-Sets

8.50 für ein $16 Dinner Set (wie Abbildung) — Ungefähr 75 von Alfred Meakin's sehr schönen Dinner Sets, aus englischem Porzellan, „Melba"-Muster, 100 Stücke — die Facons sind durchaus neu, mit sehr schönen französischen Chrysanthemum-Dekorationen, in natürlichen Farben, eingefaßt mit Gold. Diese Waare ist so dünn wie das echte Porzellan, und wir sind fest davon überzeugt, daß dieses der größte Bargain ist, der jemals in Dinner Sets offerirt wurde.
1½c das Stück für gepreßte Tischgläser, schöne Facons.
2c das Stück für Oatmeal-Bowlen, dünnes Porzellan, fancy, große Sorte.
10c das Stück für 25c fancy Gas-Glocken.
5c das Stück für feine Porzellan-Teller, sehr schöne Dekorationen.

Haushaltungs-Bedarf, Oefen

In dem Basement-Verkaufsraum. Süd-Ende.

1.95 für Aschenbehält. aus galvan. Eisen, — extra groß.
10c für lackirte Kohleneimer.
2.78 für Brightest and Best Oel-Heizöfen—die allerbesten —mit rundem Brenner.
15c für echte Welsbach Gas Brenner, vollständig, fertig zum Anbringen u. Anzünden.
6c p. Stück für 15,000 Goldfische, 3 bis 5 Zoll in der Länge, gründlich akklimatisirt.
8c für echte Cap Mantles, 72 Kerzenstärke.
1.25 für Bissells Domestic Carpet Sweepers.
29c für Handtuch-Arme, nickelplattirt, regul. Werth $1.
5c für Aschensiebe — mit Holzrim und Drahtboden.
3c für 6-zöll. Mica-Zylinder f. Welsbach Lampen.

Schweizer Maler in München.

Ein Kunstkritiker der „Münch. Neuest. Nachr." spendet der schweizerischen Abtheilung der kürzlich eröffneten achten internationalen Gemäldeausstellung im Glaspalast zu München hohes Lob, indem er u. A. schreibt: „Bedeutsamer als je hat die Schweiz ausgestellt. Einen einheitlichen Charakter weist ihr Saal freilich nicht auf, aber eine stattliche Zahl schöner Einzelleistungen, aus denen ebenso verschiedenartige als fesselnde Individualitäten sprechen. Die Höchste von diesen wollen wir nun freilich nicht als spezifisch schweizerisch gelten lassen: den unlängst verstorbenen Meister Arnold Böcklin. Einer von Denen, die ihm innerlich wie in den Ausdrucksmitteln am nächsten stehen, ist der Aargauer Albert Welti. Von ihm hängt eine liebliche poetische Züricher Legende hier, „Die Königstochter mit dem Hirsch" und eine „Deutsche Landschaft". Albert Welti ist sicherlich Einer, der sehr viel zu sagen hat und noch sehr viel sagen wird, Maler und Poet dazu, wie sein Landsmann, Meister Gottfried. Adolf Stäbly's „oberbairische Landschaft" schmückt der fatale Lorbeerkranz mit schwarzer Schleife, der uns schon so oft im Glaspalast ein bitteres Memento zurief. Das düstere Unwetterbild aus Oberbaiern drückt in seiner ernsten, kräftigen Malweise des Heimgegangenen ganzes Wesen trefflich aus. Als das eigenkräftigste, herbste und vielleicht rücksichtsloseste Temperament in diesem Kreise bewährt sich wieder Ferdinand Hodler, der Mann, um den nicht in seiner Züricher Heimath allein so viel gestritten wird. Er ist wirklich schwer zu begreifen. Zwischen der manchmal sehr forzirten Naivetät Hodlers und der gesunden Kraft seiner dekorativen Schöpfungen klafft ein Widerspruch, der sich kaum überbrücken läßt. Und doch liegt so viel echte, ja rührende Kunst auch in seinem Bilde „Der Auserwählte". Fritz Burger (Aargau), von dem wir ein treffliches Kinderbildniß im Schweizer-Saal finden, ist in Wahrheit ein Münchner, und als Maler ist Fritz Völlmy (Solothurn), der den „Hafen von Genua" mit meisterlich geschilderter, heller Beleuchtung wiedergegeben hat, desgleichen. Max Buri, dessen „Mutteridyll" durch seine frischen und heiteren, wenn auch ein wenig harten Farben auffällt, hat seine erste künstlerische Nahrung ebenfalls an den Brüsten der hiesigen Alma mater academica erhalten, und daß Dr. F. Schiders in den siebenziger Jahren gemaltes Bild „Der chinesische Thurm" mit seinem reichbelebten Menschengewimmel und seinen wohlstudirten Typen von Münchner Abstammung ist, braucht nicht erst gesagt zu werden. Als begabte Nachfolger Segantini's zeigen sich Giovanni Giacometti (Tessin) und A. Perrier (Waadt). Horace de Saussure (Genf) bringt eine schöne „Antigone", Edoardo Berta (Tessin) die Gestalt einer jungen Schnitterin im „Erntemonat", ein Bild von herzerhellender Sonnigkeit. Und wundervoll gemalte Sonne strahlt auch auf Eugene Burnands Bild mit dem Schäfer in goldig durchleuchtetem Laubwald, einem der auserlesensten unter den modernen Bildern dieses Saales, dem eine unübertreffliche Zartheit des Tones nachzurühmen ist. Von Charles Giron (Vevey) ist das Bild einer anmuthigen Frauengestalt „Lygia" geschmackvoll auf Grün und Blau gestimmt.